



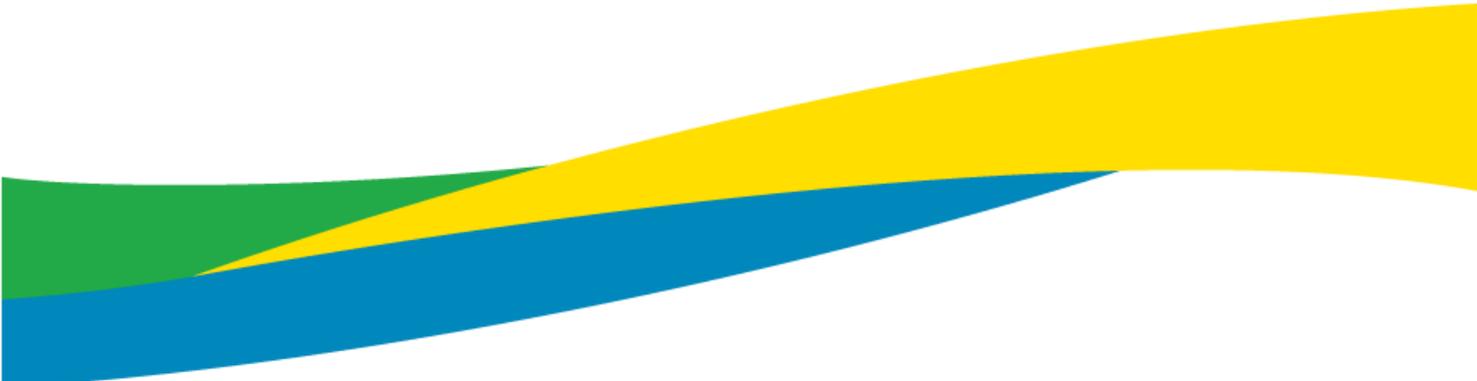
Beteiligungsbericht

des

Landkreises Dahme-Spreewald

für das Jahr 2020

(Anlage 5 zum Gesamtabschluss 2020)



Herausgeber
Landkreis Dahme-Spreewald

Verantwortlich
Dezernat für Wirtschaft, Finanzen, Sicherheit und Recht
Amt für Wirtschaft und Tourismus
Weinbergstraße 1
15907 Lübben (Spreewald)
Telefon: 03546/20-1357
Telefax: 03546/20-1308
E-Mail: wirtschaft@dahme-spreewald.de

Stand
Dezember 2021

Inhalt

Vorwort	5
Beteiligungen des Landkreises Dahme-Spreewald einschließlich mittelbarer Beteiligungen	6
Kennzahlenanalyse sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen.....	7
Kennzahlenanalyse der Beteiligungen im Vergleich	9
Wesentliche finanzielle Auswirkungen der Beteiligungsunternehmen auf den Haushalt des.....	11
Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2020	

Verkehr

Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	13
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	25

Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH.....	35
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH.....	47
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH.....	55
BADC – Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH	63
I.N.A. Lieberoser Heide GmbH.....	73

Gesundheits- / Sozialeinrichtungen

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH.....	81
Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	93
Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH.....	99
Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH	105

Vermögensverwaltung

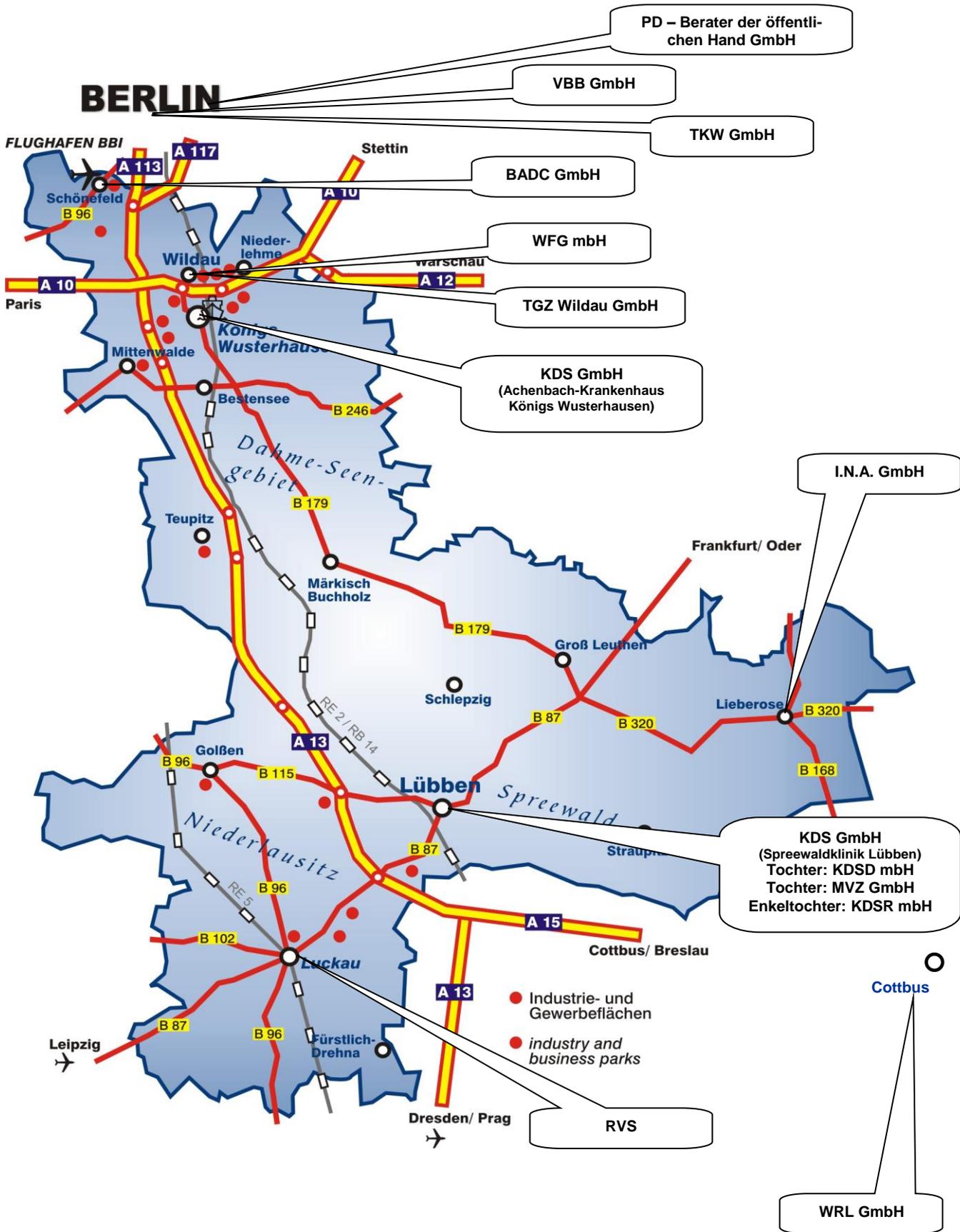
Teltower Kreiswerke GmbH.....	111
-------------------------------	-----

Sonstige Beteiligungen

Partnerschaft Deutschland PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	119
---	-----

Zweckverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts

Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV).....	129
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV).....	130
Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald	131
Abkürzungsverzeichnis.....	132
Anlage 1, Vertreter des Kreistages in den wirtschaftlichen Unternehmen.....	134



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 haben Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich einen Gesamtüberblick über die ausgegliederten und finanzwirtschaftlich verselbständigten Bereiche des Landkreises Dahme-Spreewald zu verschaffen.

Das Leistungsspektrum der übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge erstreckt sich dabei auf die Bereiche Verkehr, Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie auf das Gesundheits- und Sozialwesen. Die kommunalen Unternehmen haben einen hohen Anteil daran, dass der Landkreis Dahme-Spreewald seinen Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität auf zahlreichen Gebieten ermöglichen kann.

Basierend auf den Anforderungen des § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) werden im Beteiligungsbericht detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf der kommunalen Unternehmen gegeben. Auf der Grundlage der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2020 werden Einblicke und Erläuterungen in die jeweilige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Aussagen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der unmittelbaren Beteiligungen geliefert. Darüber hinaus enthält der Beteiligungsbericht Informationen über die mittelbaren Beteiligungen sowie Aussagen zu den Zweckverbänden, in denen der Landkreis Dahme-Spreewald Mitglied ist. Ergänzend ist er Informationsquelle über die Finanzverflechtungen zwischen dem Haushalt des Landkreises und den kommunalen Gesellschaften.

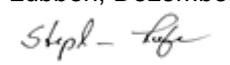
Das Beteiligungsspektrum des Landkreises Dahme-Spreewald erstreckt sich auf zehn Unternehmen. Die Unternehmen sind ausschließlich Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Drei davon befinden sich im Alleineigentum des Landkreises Dahme-Spreewald. Darüber hinaus ist der Landkreis Mitglied in Zweckverbänden und hat Stimmrechte in einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die Auswertung der Unternehmenszahlen zeigt, dass auch 2020 insgesamt als ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zu werten war, obwohl die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie auch den Beteiligungsunternehmen im Landkreis Dahme-Spreewald in sehr unterschiedlichen Bereichen Kräfte und Ressourcen gekostet haben. Im Jahr 2020 konnten die unmittelbar beteiligten Unternehmen insgesamt 184,9 Mio. EUR Umsatzerlöse erwirtschaften und somit erneut den Vorjahreswert (171,4 Mio. EUR) übertreffen. Insgesamt umfasste das Beteiligungsspektrum des Landkreises ein Vermögen im Wert von ca. 290 Mio. EUR. Die kommunalen Unternehmen stellten 2020, wie bereits in den Jahren zuvor, eine tragende Säule auf dem Arbeitsmarkt mit 1.604 Beschäftigten dar.

Auch zukünftig werden den Unternehmen des Landkreises ein hoher Stellenwert und Verantwortung beigemessen. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum des Landkreises und dem demographischen Wandel verstärken sich die Anforderungen an die Daseinsvorsorge. Zielstellung bleibt weiterhin, mit den beteiligten Akteuren die soziale, technische und verkehrliche Infrastruktur im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landkreises zu sichern. Dazu zählen neben einem attraktiven ÖPNV-Angebot, wirtschaftliche Entwicklungen zu forcieren und zu begleiten, die den Landkreis in seiner Position als attraktiver Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum festigen und ausbauen.

An dieser Stelle danke ich allen Beschäftigten in den Unternehmen für ihre tägliche engagierte Arbeit und wünsche der interessierten Leserschaft eine aufschlussreiche Einsichtnahme in die Zahlen und Erläuterungen des kommunalen Beteiligungsbesitzes im Landkreis Dahme-Spreewald.

Lübben, Dezember 2021



Stephan Loge
Landrat



Beteiligungen des Landkreises Dahme-Spreewald einschließlich mittelbarer Beteiligungen

Verkehr	Standort-entwicklung	Arbeit, Gesundheit, Soziales und Sport	Beteiligung/Vermögensverwaltung
(RVS) Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH GF: Herr Richter Eigenbeteiligung: 100 %	(WFG mbH) Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH GF: Herr Janßen Eigenbeteiligung: 100 %	(KDS GmbH) Klinikum Dahme-Spreewald GmbH GF: Herr Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. von Klitzing (ab 01.10.2021) Beteiligung: 51 %	(TKW GmbH) Teltower Kreiswerke GmbH GF: Frau Hansel Beteiligung: 40,7 %
(VBB GmbH) Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH GF: Frau Henckel Beteiligung: 1,85 %	(TGZ Wildau GmbH) Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH GF: Herr Janßen Beteiligung: 100 %	(KDSD mbH) Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH GF: Herr Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. von Klitzing (ab 01.10.2021) Herr Schulte <i>Mittelbare Beteiligung (Tochter KDS):</i> 100 %	(PD) PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH GF: Herr Beemelmans, Herr Wechselmann Beteiligung: 0,085 %
	(WRL GmbH) Wirtschaftsregion Lausitz GmbH GF: Herr Jahn (ab 13.09.2019) Beteiligung: 14,29 %	(MVZ GmbH) Medizinisches Versorgungszentrum am Achenbach-Krankenhaus GmbH GF: Herr Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. von Klitzing (ab 01.10.2021) <i>Mittelbare Beteiligung (Tochter KDS):</i> 100 %	
	(BADC GmbH) Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH GF: Frau Girschick Beteiligung: 10 %	(KDSR mbH) Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH GF: Herr Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. von Klitzing (ab 01.10.2021) Herr Schulte <i>Mittelbare Beteiligung (Tochter KDSD):</i> 100 %	
	(I.N.A. GmbH) I.N.A. Lieberoser Heide GmbH GF: Herr Opitz und Herr Faßmann (bis 31.12.2020), Herr Janßen (ab 01.01.2021) Beteiligung: 26,67 %		

Kennzahlenanalyse sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen

Die Kennzahlenanalyse im Beteiligungsbericht 2020 basiert auf der Definition der Kennzahlenberechnung des Rundschreibens des Ministeriums des Innern zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte gem. §§ 82 Abs. 2 S. 2 Nr. 5 bzw. 3 sowie 83 Abs. 4 S. 2 Nr. 5 BbgKVerf i. V. m. § 61 KomHKV vom 22.12.2009. Abweichungen zu den in den jeweiligen testierten Jahresabschlüssen der Gesellschaften ermittelten Kennzahlen sind daher möglich.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Die Anlagenintensität – das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen – ist eine Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur. Eine hohe Anlagenintensität entspricht aufgrund der Kapitalbindung einem höheren Risiko. Bei einem Dienstleistungsunternehmen (ausgenommen Immobilienbranche) ist eine eher niedrige Quote charakteristisch.

$$\text{Anlagenintensität} = \text{Anlagevermögen} / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme). Sie ist ein wichtiges Kriterium für die Kreditwürdigkeit bzw. Bonität eines Unternehmens. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher kann die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern bewertet werden. 30% könnten als Richtwert dienen, wobei bei Wachstumsunternehmen auch Abschläge hingenommen werden müssen. Darüber hinaus kann der Eigenkapitalquote eine erweiterte Aussagekraft zukommen, indem zum bilanziellen Eigenkapital der anteilige Ausweis der Sonderposten, der grundsätzlich Eigenkapitalcharakter aufweist, zugerechnet wird. Dies wurde in Form einer weiteren Kennzahl ergänzend angegeben. Die Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 50 % bzw. 100 % erfolgte im Einklang mit der Berechnung des jeweiligen Wirtschaftsprüfers und richtete sich nach dem Erfüllungsstand der mit den Investitionszuschüssen verknüpften Bedingungen.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \text{bilanzielles Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{bilanzielles Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Ein Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ergibt sich, wenn ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz vorliegt. Gemäß § 268 Abs. 3 HGB erfolgt der Ausweis des Fehlbetrages als letzte Position auf der Aktivseite. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (eventuell Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).

Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität:

Mit der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie zeigt auf, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig (durch Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital sowie Sonderposten) finanziert wird. Ein Deckungsgrad von 90% bedeutet beispielsweise, dass lediglich 90% des Anlagevermögens langfristig und die restlichen 10% kurzfristig finanziert werden. Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es i.d.R. auch langfristig finanziert werden. Gemäß der goldenen Bilanzregel sollte die Kennzahl im Optimalfall über 100 % liegen. Je weiter der Deckungsgrad II über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens gegeben. Von einer hohen Anlagenintensität und Anlagendeckung kann bei Dienstleistungsunternehmen (ausgenommen Immobilienbranche) nicht ausgegangen werden.

$$\text{Anlagendeckung II} = (\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital} + \text{SoPo}) / \text{Anlagevermögen} \times 100$$

Die Zinsaufwandsquote trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei. Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin, die meist langfristiger Natur ist. Typische Richtwerte dieser Kennzahl existieren nicht.

$$\text{Zinsaufwandsquote} = \text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$$

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposition. Es ist eine Liquidität über 100 % anzustreben. Ein hoher Liquiditätsstand erklärt sich auch dadurch, dass zum Jahresende zum Beispiel noch hohe Zahlungseingänge zu verzeichnen waren, deren Verwendung jedoch erst im Folgejahr erfolgt. Verstärkt wird der Effekt, dass zusätzlich geringe kurzfristige Verbindlichkeiten und hohe kurzfristige Forderungen bestehen.

$$\text{Liquidität 3. Grades} = \text{Umlaufvermögen} / \text{kurzfristiges Fremdkapital} \times 100$$

Der Cashflow zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in der zu betrachtenden Periode an. Die Kennzahl ist ein Ausdruck der Innenfinanzierungskraft und zeigt den umsatzbedingten Liquiditätszufluss bzw. -abfluss an. Für Zwecke der Information der verschiedenen Adressaten über den im Berichtszeitraum erwirtschafteten Erfolg des Unternehmens soll die vereinfachte Form des Cashflows genügen; abweichende Angaben zum Ausweis im Jahresabschlussbericht der Beteiligungen sind daher möglich.

$$\text{Cashflow} = \text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen} \pm \text{Veränderung der langfristigen Rückstellungen}$$

Kennzahlen zur Rentabilität und Geschäftserfolg:

Die Eigenkapitalrentabilität kann als Ausdruck für die Leistungsfähigkeit des im Unternehmen arbeitenden Kapitals interpretiert werden. Die Zinszahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen arbeitenden Kapitals an. Gemäß § 92 Abs. 4 BgkVerf soll eine angemessene Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet werden, soweit der öffentliche Zweck nicht beeinträchtigt wird. Als Richtwert kann eine marktübliche Eigenkapitalverzinsung zugrunde gelegt werden. Die jeweilige Branchenspezifika ist jedoch zu beachten. Zuschussunternehmen sind ebenfalls differenzierter zu sehen, bei ihnen steht ein Kostendeckungspotenzial im Vordergrund. Wird eine höhere Eigenkapitalrendite durch Substitution von Eigen- in Fremdkapital erzielt, steigt die finanzielle Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \text{Jahresüberschuss (Gewinn)} / \text{Eigenkapital} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität eines Unternehmens gibt an, wie viel % des Gewinns auf das eingesetzte Gesamtkapital entfällt. Sie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, dividiert durch das Gesamtvermögen. Die Gesamtkapitalrentabilität ist ein Maß dafür, wie effektiv das Unternehmen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Im Bereich kommunaler Unternehmen mit Ausrichtung am Gemeinwohl ist eine angemessene positive Gesamtkapitalrentabilität anzustreben. Der Wert der Gesamtkapitalrentabilität sollte über 0 % liegen. Generell gilt: Je höher, desto besser.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = (\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Aufwandsseitig interessiert insbesondere die Bedeutung des Personalaufwandes für den Erfolg des Unternehmens. Die Personalaufwandsquote bildet das Verhältnis von Personalaufwendungen und der Gesamtleistung ab. Erwünscht ist eine möglichst niedrige Quote, da eine hohe Personalaufwandsquote einen hohen Fixkostenanteil bedeutet.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \text{Personalaufwand} / \text{Gesamtleistung} \times 100$$

Als Gesamtleistung bezeichnet man die Summe der ersten 3 Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB). Die Kennzahl gibt an, was das Unternehmen insgesamt im operativen Geschäft an Leistungen erbracht hat. Zu den Umsatzerlösen werden die Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Bestandsveränderung) sowie andere aktivierte Eigenleistungen (z.B. eine selbsterstellte Produktionsmaschine) addiert. Zuschüsse Dritter werden demnach nicht berücksichtigt.

$$\text{Gesamtleistung} = \text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderungen} + \text{aktivierte Eigenleistungen}$$

Kennzahlenanalyse der Beteiligungen im Vergleich

Kennzahl in 2020	Beteiligungsquote über 50 %				Beteiligungsquote unter 50 %					PD
	WFG	RVS	TGZ	KDS	TKW	I.N.A	WRL	BADC	VBB	
	100%	100%	100%	51%	40,7%	26,67%	14,29%	10%	1,85%	
Anlagenintensität	91%	75%	65%	28%	13%	41%	6%	6%	6%	6%
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	20%	59%	35%	67%	97%	24%	0%	9%	5%	58%
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	45%	83%	45%	88%	97%	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	11%	wird nicht erhoben
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	17 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Anlagendeckung II	99%	110%	114%	318%	735%	57%	0%	149%	170%	912%
Zinsaufwandsquote	19%	0%	2%	0%	0%	-	-	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	87%	143%	132%	675%	2999%	76%	101%	103%	103%	220%
Cashflow	1.193 TEUR	-155 TEUR	259 TEUR	10.611 TEUR	63 TEUR	1,5 TEUR	-169 TEUR	65 TEUR	204 TEUR	5.352 TEUR
Eigenkapitalrentabilität (ohne SoPo)	0%	0%	7%	4%	5%	INA weist keinen Gewinn aus	0%	22%	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	31%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	3%	2%	5%	INA weist keinen Gewinn aus	0%	2%	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	18%
Umsatz	2.375 TEUR	6.937 TEUR	507 TEUR	108.483 TEUR	224 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	2.243 TEUR	675 TEUR	63.452 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss) *	3.842 TEUR	8.526 TEUR	618 TEUR	108.422 TEUR	225 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	1.810 TEUR	1.365 TEUR	64.860 TEUR
Personalaufwandsquote	24%	112%	12%	55%	14%	-	-	10%	44%	46%
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Fremdfinanzierung)	10	238	1	870	1	2	22	3	102	355
Jahresüberschuss /- fehlbetrag	-256 TEUR	19 TEUR	32 TEUR	4.215 TEUR	63 TEUR	0 TEUR	-214 TEUR	65 TEUR	0 TEUR	6.303 TEUR
Bilanzsumme	48.357 TEUR	17.534 TEUR	1.317 TEUR	174.978 TEUR	1.340 TEUR	316 TEUR	906 TEUR	3.293 TEUR	7.184 TEUR	34.758 TEUR

*EK mit SoPo: WFG mbH, TGZ Wildau GmbH mit Anrechnung 50 % SoPo, KDS GmbH, VBB GmbH mit Anrechnung 100 % SoPo

Die Gesamtbetrachtung des Beteiligungsengagements des Landkreises Dahme-Spreewald zeigt, dass die wirtschaftliche Betätigung auch im Haushaltsjahr 2020 als positiv gewertet werden kann. So kann der künftige Fortbestand jedes einzelnen Unternehmens als nicht gefährdet eingeschätzt werden.

Die Auswertung der Kennzahlenanalyse (S. 9) ergibt, dass die Unternehmen WFG, RVS, TGZ, KDS, TKW und PD den Zielwert einer Eigenkapitalquote (teilweise unter Anrechnung des Sonderpostens) von ca. 30 % erreicht bzw. überschritten haben und somit über eine solide Eigenkapitaldecke, gemessen am Verhältnis zur Bilanzsumme, verfügen. Mit rund 97 % wurde bei der TKW GmbH eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote ausgewiesen. Durch die Erzielung von jährlichen Jahresüberschüssen erhöhte sich sukzessive das Eigenkapital.

Bei den restlichen Beteiligungen (INA, BADC, WRL, VBB) konnte die Zielquote per Definition nicht erreicht werden. Die INA, BADC und die VBB erfüllten die Zielquote strukturell bedingt nicht, sind aber ebenfalls nicht als bestandsgefährdet zu bewerten. Bei der WRL wird im Berichtsjahr ein negatives Eigenkapital ausgewiesen, was dazu führt, dass die Eigenkapitalquote nicht ermittelt werden kann.

Die Regelung des § 92 Abs. 4 BbgKVerf fordert, soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird und andere gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, dass die kommunalen Unternehmen einen Jahresüberschuss erwirtschaften, der mindestens einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals entspricht, um so den Haushalt der Gemeinde bzw. des Landkreises nicht zusätzlich zu belasten.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielten fast alle Beteiligungen des Landkreises Jahresüberschüsse bzw. ein ausgeglichenes Ergebnis. Angesichts der weiterhin rückläufigen Entwicklung der Kapitalmärkte und der schwierigen Bedingungen im ersten Jahr der Corona-Pandemie konnten die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises Dahme-Spreewald dennoch moderate Eigenkapitalrentabilitätsquoten erzielen. Die Spanne reichte dabei bis zu 31 %. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden Jahresüberschuss und Eigenkapital ins Verhältnis zueinander gesetzt und somit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals zum Ausdruck gebracht. Demnach weisen auch hier die Unternehmen mit einem Jahresfehlbetrag keinen Wert aus.

Mit Ausnahme der Beteiligung I.N.A. Lieberoser Heide GmbH erreichten alle Unternehmen die für die Kennzahl Anlagendeckung II angestrebte Quote von mindestens 100 %. Bei der I.N.A. sank die Kennzahl infolge des im Verhältnis zur Bilanzsumme deutlichen Anstiegs des Anlagevermögens. Es wird deutlich, dass das Anlagevermögen nur noch anteilig durch das langfristig vorhandene Kapital finanziert ist. Mit einer geplanten Erhöhung des Stammkapitals zum Jahr 2022 sollte sich dieser Wert wieder stabilisieren.

Zusammenfassend war festzustellen, dass das langfristige Anlagevermögen der Beteiligungen weitgehend durch langfristiges Kapital gesichert war. Den mit Abstand größten Wert i. H. v. 912 % wies die PD aus, da dem geringen Anlagevermögen ein vergleichsweise hohes Eigenkapital gegenüberstand.

Die Liquidität 3. Grades sollte nach Möglichkeit einen Wert von über 100 überschreiten. Dies wurde von von der überwiegenden Anzahl der Beteiligungsunternehmen des Landkreises Dahme-Spreewald erreicht. Die Liquidität aller Gesellschaften war im Berichtsjahr als gesichert zu beurteilen. Bei der TKW GmbH bestand erneut eine überdurchschnittlich hohe Liquidität 3. Grades aufgrund des sehr hohen Kassenbestandes in Relation zu den niedrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Berechnung der Personalaufwandsquote erfolgte analog der Vorjahre unter Beachtung des erweiterten Umsatzbegriffes nach § 275 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB (Gesamtleistung). Gesellschafterzuschüsse oder anderweitige öffentliche Einnahmen waren demnach nicht zu berücksichtigen, jedoch alle Leistungen, die mit dem operativen Geschäft erzielt wurden. Bei der Berechnung der Personalaufwandsquote fanden Fremdfinanzierungen (Arbeitnehmerförderung) sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand keine Berücksichtigung. Vor diesem Hintergrund und der personalintensiven Branchen Medizin und Nahverkehr sind die relativ hohen Personalaufwandsquoten der RVS (112 %) und der KDS (55 %) vertretbar. Die WRL und auch die INA erzielten im Berichtsjahr keine Umsatzerlöse, so dass eine Personalaufwandsquote rein rechnerisch nicht ermittelbar war. Die Quote aller anderen Gesellschaften kann als angemessen bewertet werden.

Insgesamt zeigte sich, dass bei allen Gesellschaften die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Tätigkeit der Gesellschaften entsprechend, geordnet und stabil waren.

Wesentliche finanzielle Auswirkungen der Beteiligungsunternehmen auf den Haushalt des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2020

Im Jahr 2020 ergaben sich gegenüber dem Vorjahr Mehrausgaben in Höhe von 2.431 TEUR. Insbesondere ist dies auf die Kapitalerhöhung bei der WFG mbH zurückzuführen, welche planmäßig erfolgte.

Ein Großteil der Beteiligungen wurde zur Erfüllung ihrer übertragenen Aufgaben auch im Jahr 2020 finanziell durch den Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt. Ausnahmen bildeten die Gesellschaften: TKW GmbH, BADC GmbH, KDS GmbH und die PD GmbH.

Insgesamt unterstützte der Landkreis im Jahr 2020 seine Beteiligungen finanziell mit 5.398,6 TEUR (Vj. 3.967,5 TEUR). Der höchste Betriebskostenzuschuss wurde an die RVS gezahlt. Insgesamt wurde die RVS vom Land Brandenburg und vom Landkreis Dahme-Spreewald mit 8.996 TEUR (Vj. 9.248 TEUR) bezuschusst.

Das Halten von Geschäftsanteilen an der TKW GmbH stellt keine klassische Beteiligung im Sinne des § 92 BbgKVerf dar. Das Beteiligungsverhältnis entspricht vielmehr einer Vermögensverwaltung nach § 91 Abs. 7 BbgKVerf, da jährliche Ausschüttungen aus der Geschäftsbesorgung, der durch die TKW GmbH verwalteten Objekte generiert werden. Bei der Auszahlung handelt es sich um die erwirtschafteten Überschüsse der getrennt von der GmbH verwalteten Objekte der Eigentümergemeinschaft, bestehend aus den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark. Die Gewinnausschüttung aus Vermietung und Verpachtung belief sich in 2020 auf 387 TEUR (Vj. 386 TEUR).

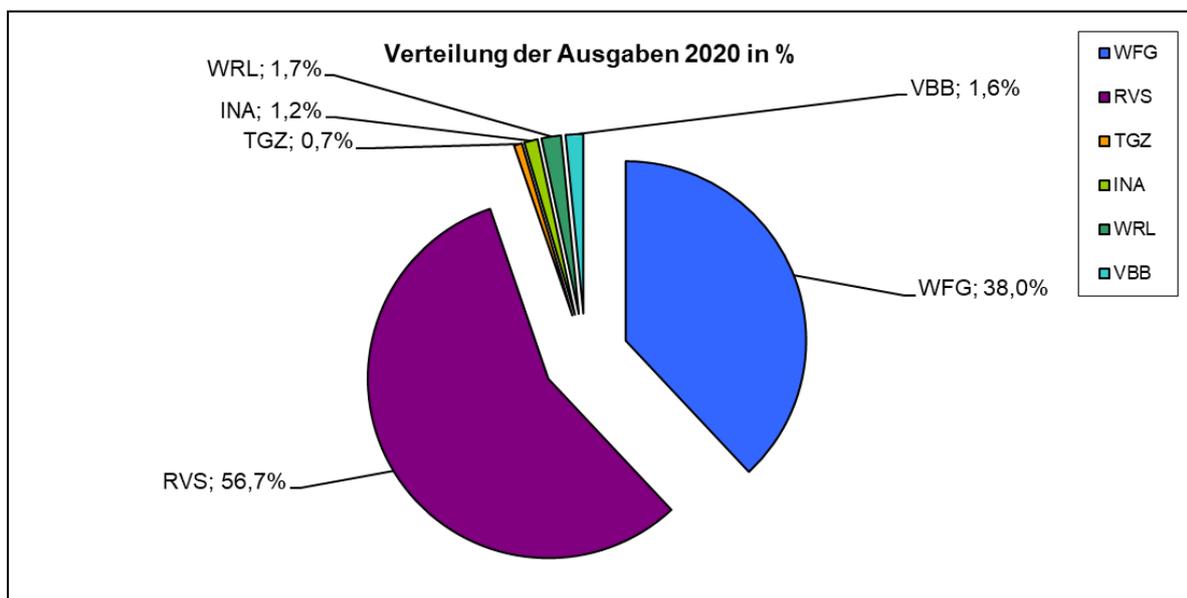
Von einer finanziellen Unterstützung des Landkreises an seine Beteiligungen ist gemäß den beschlossenen Wirtschaftsplänen weiterhin auszugehen. Mittelbedarfe fanden in den Haushaltsplanungen 2019/2020, 2021/2022, sowie dem Nachtragshaushalt 2022 des Landkreises Berücksichtigung.

Die Gründe für die finanzielle Unterstützung sind vielfältig und liegen oftmals im kommunalen Gesellschaftszweck selbst. Auch wenn für öffentliche Güter eine hohe Nachfrage und eine Verpflichtung seitens der Kommunen auf dessen Erfüllung besteht, bedürfen diese oftmals mangels Profitabilität finanzieller Unterstützung der öffentlichen Hand, zumal eine Privatisierung die Einflussnahme auf die sozialen Rahmenbedingungen über die Erfüllung der originären öffentlichen Aufgabe erheblich einschränkt. Unabhängig davon sind die kommunalen Unternehmen gemäß § 92 Abs. 4 BbgKVerf zum profitablen Wirtschaften angehalten.

Ein weiterer Grund für den eingeschränkten Beitrag zur Haushaltskonsolidierung sind die hohen Kreditbelastungen aufgrund getätigter Investitionen in Infrastruktur und den damit verbundenen Abschreibungsaufwendungen (WFG mbH, TGZ Wildau GmbH). Auch Risiken aus der Generierung von Fördermitteln zur Finanzierung von Projekten und damit verbundene Chancen (WRL GmbH, I.N.A GmbH) beeinflussen den Erfolg der kommunalen Unternehmen.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Haushaltsbelastungen und –entlastungen der wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises in 2020.

Beteiligungen	Leistungs- und Finanzbeziehung	Einnahmen in TEUR	Ausgaben in TEUR
WFG	Betriebskostenzuschuss	0,0	600,0
	Projektmittel (Start to), KKP		17,0
	Kapitalzuführung	0,0	1.400,0
	Dienstleistungsvertrag Breitband		37,0
RVS	Betriebskosten- und Investitionszuschüsse	0,0	2.283,0
	Verlustausgleich	0,0	779,0
KDS	keine Finanzbeziehung	0,0	0,0
TGZ	Übernahme Darlehen (Begleichung Kapitaldienst)	0,0	38,0
TKW	Gewinnausschüttungen aus Vermietung und Verpachtung	387,0	0,0
	Veräußerung aus dem Teltowvermögen		0,0
INA	Betriebskostenzuschuss	0,0	65,5
WRL	Betriebskostenzuschuss	0,0	60,0
	Projektmittel (ZWL Eigenanteil)	0,0	34,1
BADC	Betriebskostenzuschuss		0,0
VBB	Betriebskostenzuschuss		85,0
PD	keine Finanzbeziehung	0,0	0,0
Einnahmen/Ausgaben insgesamt	liquide Haushaltsauswirkung für den LDS im Jahr 2020	387,0	5.398,6



Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH

Geschäftsleitung / Niederlassung Luckau

Nissanstraße 7

15926 Luckau

Tel.: +49 (0) 3544 / 5001-0

Fax: +49 (0) 3544 / 5001-15

E-Mail: info@rvs-lds.de

Niederlassung Mittenwalde

Gewerbestraße 1

15749 Mittenwalde

+49 (0) 33764 / 873-0

+49 (0) 33764 / 873-15

www.rvs-lds.de



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	1.035.366,06	1.035.366,06	1.035.366,06
Beteiligung des LDS in %	100	100	100
Beteiligung des LDS in EUR	1.035.366,06	1.035.366,06	1.035.366,06
Datum der Gründung	01.07.1991		
aktueller Gesellschaftsvertrag	10.12.2012		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Organisation und Durchführung des Linienverkehrs nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNV-Gesetz).</p> <p>Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr als Aufgabe der Daseinsvorsorge für den Gesellschafter als Aufgabenträger. Grundlage ist der Nahverkehrsplan des Gesellschafters in der jeweils gültigen Fassung.</p> <p>Die Gesellschaft ist Inhaber der Liniengenehmigungen.</p> <p>Durchführung von Leistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz (§ 42 PBefG) und Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG).</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführer:</u> Herr Siegfried Richter</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u> Zu Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019 wurde die Bestellung von Vertretern des Landkreises in wirtschaftlichen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Einrichtungen neu beschlossen. Aus diesem Grund sind in diesem Teil des Berichts die Vertreterbestellungen in der Anlage 1 separat dargestellt.</p>		
Beschäftigte	238		

Bilanz der RVS

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	13.201.544	11.761.319	11.065.462
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	23.088	36.794	2.349
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	23.088	36.794	2.349
II.	Sachanlagen	13.178.456	11.724.525	11.063.113
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	1.194.491	1.295.932	1.423.393
2.	Fahrzeuge für Personenverkehr	10.602.287	9.567.382	9.303.833
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	392.771	317.594	270.668
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	988.907	543.618	65.220
III.	Finanzanlagen	0	0	0
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
B.	Umlaufvermögen	4.266.368	5.505.694	5.163.372
I.	Vorräte	200.396	249.353	234.411
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	200.396	249.353	234.411
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.083.192	1.239.116	934.674
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	523.382	560.664	574.988
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.559.810	678.452	359.686
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten u. Schecks	1.982.780	4.017.225	3.994.287
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	66.307	83.239	68.441
	Bilanzsumme	17.534.219	17.350.253	16.297.275
Passiva				
A.	Eigenkapital	10.417.345	10.397.852	10.351.194
I.	Gezeichnetes Kapital	1.035.366	1.035.366	1.035.366
II.	Kapitalrücklage	4.661.163	4.661.163	4.661.163
III.	Gewinnrücklagen	4.701.323	4.654.665	4.635.050
1.	Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBILG	2.566.679	2.030.264	2.030.264
2.	Sonderverlustrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBILG	2.030.264	104.379	104.379
3.	Andere Gewinnrücklagen	104.379	2.520.021	2.500.407
V.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	19.494	46.658	19.615
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	4.132.102	3.355.977	2.140.448
C.	Rückstellungen	1.850.517	2.887.525	3.170.426
1.	Steuerrückstellungen	357.000	400.000	375.000
2.	Sonstige Rückstellungen	1.493.517	2.487.525	2.795.426
D.	Verbindlichkeiten	1.034.191	635.892	605.931
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	936.953	539.073	444.735
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	97.238	96.819	161.197
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	100.064	73.007	29.275
	Bilanzsumme	17.534.219	17.350.253	16.297.275

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 1.440 TEUR auf 13.202 TEUR erhöht. Dies erfolgte insbesondere durch getätigte Investitionen in Höhe von 2.892 TEUR, welche die planmäßigen Abschreibungen (1.451 TEUR) kompensieren konnten. Anschaffungen betrafen im Berichtsjahr vor allem vier neue Kraftomnibusse für den Personenverkehr in der Niederlassung Luckau (787 TEUR) und sechs neue Kraftomnibusse in der Niederlassung Mittenwalde (1.429 TEUR). Die neuen Kraftomnibusse wurden im Berichtsjahr vom Gesellschafter bezuschusst (1.000 TEUR). Weiterhin wurden im Geschäftsjahr drei PKWs (51 TEUR) erworben.

Die Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 445 TEUR auf 989 TEUR beinhalteten den dritten gezahlten Abschlag für das System krauth technology (Bordrechner).

Die Reduzierung des Vorratsbestandes um 49 TEUR auf 200 TEUR resultierte vor allem aus den geringeren Beständen an Dieselmotoren und Materialien. Beide Änderungen waren stichtagsbedingt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Saldo stichtagsbedingt um 37 TEUR auf 523 TEUR. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände (+881 TEUR auf 1.560 TEUR) resultierte hauptsächlich aus der Forderung auf Ausgleich des Verlustes gegenüber dem Gesellschafter (779 TEUR). Weiterhin haben sich die Forderungen gegenüber dem Finanzamt auf 521 TEUR erhöht. Sie betrafen die Umsatzsteuervoranmeldung für das IV. Quartal 2020 sowie aus dem Folgejahr die abziehbaren Vorsteuern.

Die liquiden Mittel reduzierten sich im Berichtsjahr um 2.034 TEUR auf 1.983 TEUR. Die Reduzierung war hauptsächlich auf den Erwerb von 10 neuen Bussen zurückzuführen, der mit über 1.500 TEUR direkt aus liquiden Mitteln der RVS finanziert wurde. Darüber hinaus war die Reduzierung auch durch die erhöhten Personalaufwendungen und die erhöhten Aufwendungen für Subunternehmer begründet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (66 TEUR) betraf im Jahr 2020 gezahlte Inventar-, Elektro- und Gebäudeversicherungen (52 TEUR) für das Jahr 2021 sowie Wartungs-, Lizenz- und Rundfunkgebühren über den Stichtag hinaus.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 10.417 TEUR. Begründet wird dies durch den Jahresüberschuss in Höhe von 19 TEUR, der im Berichtsjahr dem Eigenkapital/Gewinnrücklage zugeführt wurde.

In der Position Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sind die Zuschüsse des Gesellschafters für Investitionen abgebildet worden. Im Berichtsjahr betrug er 4.132 TEUR (Vj. 3.356 TEUR) und wurde für die Anschaffung von neun Bussen (1.000 TEUR) gebildet. Des Weiteren beinhaltet die Position 13 TEUR für die Ausrüstung von neun Bussen mit Abbiegeassistenzsystemen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Gegenstände.

Die Bilanzposition Rückstellungen hat sich um 1.037 TEUR auf 1.851 TEUR reduziert. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen (357 TEUR), die auf Grund der Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 (200 TEUR) und der sich eventuell ergebenden Nachzahlungen für die Jahre 2014 bis 2019 (200 TEUR) zu bilden waren. Anfang 2021 ergingen nunmehr die Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuerbescheide für die Jahre 2010 bis 2013. Die gesamte Inanspruchnahme beträgt ausweislich der Bescheide 108 TEUR weswegen 52 TEUR aufgelöst werden konnten.

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich um 994 TEUR auf 1.494 TEUR. Die Position beinhaltete u.a. die Rückstellungen für die Einnahmenaufteilung Pool Berlin für die Jahre 2019 und 2020 (184 TEUR) und dem bilateralen Schülerverkehr (215 TEUR), die Umlageforderungen des Haftpflichtverbandes öffentlicher Verkehrsbetrieb HÖV (434 TEUR), Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (170 TEUR) und weitere Personalarückstellungen (36 TEUR) sowie die Umlage für den Autoschadenausgleich (110 TEUR) und eine Rückstellung für Vertragsstraßen (208 TEUR).

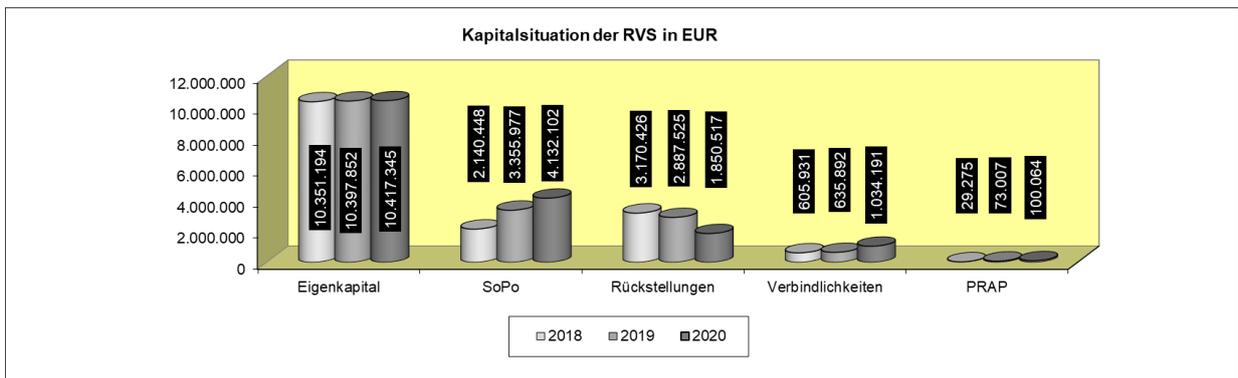
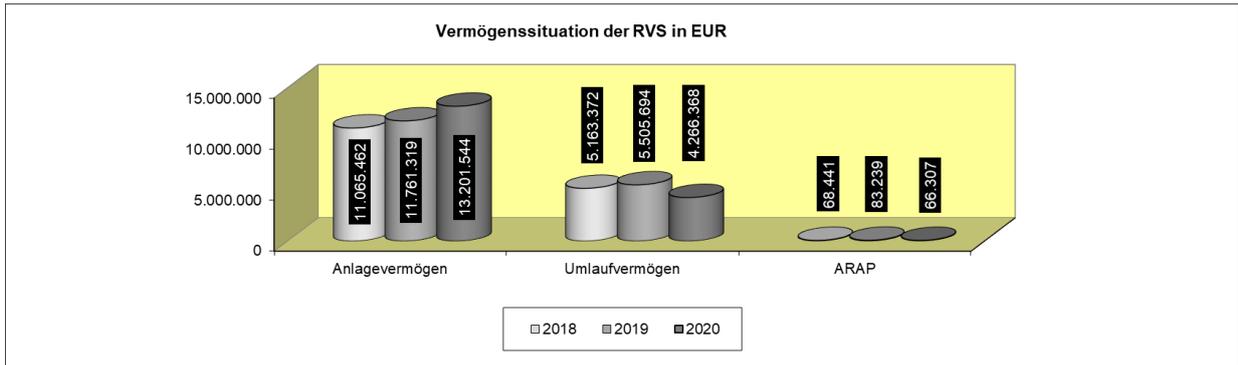
Im Berichtsjahr bestanden keine Kreditverbindlichkeiten. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+398 TEUR, 937 TEUR) sind stichtagsbedingt und betrafen im Jahr 2020 hauptsächlich Verbindlichkeiten für Subunternehmer (239 TEUR), Verbindlichkeiten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (215 TEUR, Material und Kraftstoffe) sowie sonstige

Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem bilateralen Schülerverkehr für die Jahre 2019 und 2020 (136 TEUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten (+0,4 TEUR; 97 TEUR) wurden vor allem offene Lohn- und Gehaltszahlungen ausgewiesen. Der größte Anteil bildeten dabei die Lohn- und Kirchensteuer für Dezember (83 TEUR).

In der Position passive Rechnungsabgrenzungsposten (100 TEUR) wurden ausschließlich Einnahmen aus Jahresfahrkarten (20 TEUR), aus dem Azubi Ticket (72 TEUR), aus dem Abo-65plus (5 TEUR) und Firmentickets (6 TEUR) ausgewiesen.



Gewinn- und Verlustrechnung der RVS

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	6.937.319	7.499.886	7.749.054
2.	Sonstige betriebliche Erträge	11.067.675	9.193.353	7.659.066
3.	Materialaufwand	-5.614.925	-5.579.585	-5.476.773
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.933.663	-3.382.382	-3.464.038
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.681.261	-2.197.204	-2.012.735
	Rohergebnis	12.390.069	11.113.653	9.931.346
4.	Personalaufwand	-9.553.178	-8.237.942	-7.241.753
	a) Löhne und Gehälter	-7.726.530	-6.619.808	-5.848.310
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.826.649	-1.618.134	-1.393.443
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.450.882	-1.392.070	-1.318.246
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.396.228	-1.404.111	-1.313.594
	Betriebsergebnis	-10.219	79.531	57.753
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.571	3.193	433
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.276	-678	-2.282
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
	Finanzergebnis	-1.706	2.516	-1.849
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.925	82.046	55.904
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.000	-25.000	-25.000
15.	Ergebnis nach Steuern	31.075	57.046	30.904
16.	Sonstige Steuern	-11.582	-10.389	-11.290
17.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	19.494	46.658	19.615

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr insgesamt um 563 TEUR auf 6.937 TEUR reduziert. Der Hauptbestandteil der Position war die Ausweisung der Erlöse aus dem Linienverkehr (5.880 TEUR, Vj. 6.243 TEUR). Neben den Erlösen aus dem Personenverkehr waren u.a. Erlöse aus Werkstatt und Tankungen für Fremde (255 TEUR, Vj. 509 TEUR) den Umsatzerlösen zuzuordnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtsjahr um 1.874 TEUR auf 11.068 TEUR gestiegen. Die Position beinhaltet hauptsächlich die Ausweisung der Ausgleichsleistung des Gesellschafters (9.479 TEUR, Vj. 7.935 TEUR) und Erträge aus dem ÖPNV-Corona-Rettungsschirm (949 TEUR, Vj. 0 TEUR).

Die Erhöhung des Materialaufwands um 35 TEUR auf 5.615 TEUR erfolgte insbesondere durch die gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (Nachauftragnehmer) (+576 TEUR, 2.543 TEUR). Dem gegenüber steht ein verminderter Materialverbrauch für Dieselkraftstoff (-478 TEUR; 2.098 TEUR).

Die gestiegenen Personalkosten (+1.315 TEUR; 9.553 TEUR) resultierten vor allem aus der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 212 auf 238 im Berichtsjahr. Weiterhin wurde eine

Tarifanpassung zum 01.02.2020 beschlossen (Erhöhung 3,5 %). Im Dezember 2020 erfolgte ebenfalls eine Corona-Sonderzahlung von 600 EUR je Arbeitnehmer.

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.451 TEUR vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 8 TEUR auf 1.396 TEUR reduziert. Mehrkosten waren vor allem bei den Schadenersatzzahlungen (+39 TEUR), dem sonstigen Betriebsbedarf (+32 TEUR) und der Wartung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (+33 TEUR) sowie den Verwaltungskosten (+17 TEUR) zu verzeichnen. Die Vertriebskosten (-25 TEUR) und die sonstigen Grundstücksaufwendungen (-41 TEUR), die Instandhaltung betrieblicher Räume (-30 TEUR) und die Reparaturen an Bauten (-21 TEUR) fielen zum Vorjahr geringer aus.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,6 TEUR auf 3,3 TEUR. Sie betrafen vor allem die Abzinsung von Rückstellungen (3,2 TEUR, Vj. 0,6 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 43 TEUR. Der Steueraufwand resultierte daraus, dass für die Jahre 2010 bis 2013 mittlerweile Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerbescheide erlassen wurden. Die Rückstellung für diese Jahre konnte in Höhe von 52 TEUR aufgelöst werden. Im Berichtsjahr war mit einem Steueraufwand von 9 TEUR zu rechnen, für den eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Position sonstige Steuern (12 TEUR) betraf im Berichtsjahr die Grundsteuer (9 TEUR) und die Kfz-Steuer (3 TEUR).

Analysedaten

Die Anlagenintensität erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozentpunkte auf 75 %. Begründet war dies durch die Erhöhung des Anlagevermögens (+1.440 TEUR auf 13.202 TEUR). Im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Gesellschaft (+184 TEUR auf 17.534 TEUR) erhöhte es sich mehr. Danach sind 75 % des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um einen Prozentpunkt auf 59 %. Ursächlich hierbei war die unterproportionale Erhöhung des Eigenkapitals um 19 TEUR auf 10.417 TEUR im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Gesellschaft (+184 TEUR auf 17.534 TEUR).

Berücksichtigt man die Bilanzposition Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen (4.132 TEUR, Vj. 3.356 TEUR) so war ein leichter Anstieg der Eigenkapitalquote mit Sonderposten von 79 % auf 83 % im Berichtsjahr zu verzeichnen. Die hohe Eigenkapitalquote lässt die Unabhängigkeit und die finanzielle Sicherheit des Unternehmens erkennen.

Durch die Anschaffung von 10 neuen Kraftomnibussen im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzposition Fahrzeuge für den Personenverkehr um 1.035 TEUR auf 10.602 TEUR. Das Eigenkapital erhöhte sich dagegen nur um 19 TEUR auf 10.417 TEUR sowie der Sonderposten von 3.356 TEUR auf 4.132 TEUR. Im Ergebnis sank die Anlagendeckung II somit von 117 % auf 110 %. Dieser erreichte Kennzahlenwert war aber ausreichend und zeigte, dass das Anlagevermögen durch das langfristige Vermögen gedeckt war.

Die Zinsaufwandsquote betrug unverändert 0 % (Vj. 0 %). Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurde hauptsächlich der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen (3 TEUR, Vj. 0,7 TEUR) abgebildet. In den letzten drei Berichtsjahren war dieser sehr gering im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (6.937 TEUR, Vj. 7.500 TEUR), daher betrug die Kennzahl 0 %.

Auf Grund der im Vergleich zum Vorjahr reduzierten liquiden Mittel (-2.034 TEUR auf 1.983 TEUR) sowie des Anstiegs der kurzfristigen Verbindlichkeiten (+398 TEUR auf 1.034 TEUR) und der Reduzierung der Rückstellungen (-1.037 TEUR auf 1.851 TEUR) war die Liquidität 3. Grades von 153% auf 143 % gesunken. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im Berichtsjahr und ist auch zukünftig gegeben.

Der *Cash Flow* aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug zum Stichtag -155 TEUR. Einfluss auf das negative Ergebnis hatte im Vergleich zum Vorjahr die Abnahme der Rückstellungen sowie die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich am Ende der Periode um 2.034 TEUR auf 1.983 TEUR (Vj. 4.017 TEUR) reduziert.

Die *Eigenkapitalrentabilität* (0,19 %) bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Bei der RVS erhöhte sich die Kennzahl im Berichtsjahr bedingt durch den höheren erwirtschafteten Jahresüberschuss und der Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Reduzierung der *Gesamtkapitalrentabilität* (0,13 %) geht auf den Anstieg des Gesamtvermögens um 184 TEUR auf 17.534 TEUR, die Erhöhung der Fremdkapitalzinsen um 2,6 TEUR auf 3 TEUR sowie dem geringeren Jahresüberschuss (-27 TEUR) auf 19 TEUR zurück. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen investierten Kapitals an.

Die *Personalaufwandsquote* erhöhte sich um vier Prozentpunkte auf 112 %. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Personalaufwendungen um 1.315 TEUR auf 9.553 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Von den Gesamterlösen werden demnach 112 % durch Personalaufwand aufgezerrt.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	75%	68%	68%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	59%	60%	64%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	83%	79%	77%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	110%	117%	113%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	143%	153%	136%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-155 TEUR	652 TEUR	1.335 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0,19%	0,45%	0,19%
Gesamtkapitalrentabilität	0,13%	0,27%	0,13%
Umsatz	6.937 TEUR	7.500 TEUR	7.749 TEUR
Gesamtleistung	8.526 TEUR	8.887 TEUR	8.264 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	19 TEUR	47 TEUR	20 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	112%	93%	88%
Anzahl der Mitarbeiter	238	212	207

Geschäftsverlauf 2020

Der öffentlich-rechtliche Dienstleistungsauftrag zwischen dem Landkreis Dahme-Spreewald und der RVS über die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen im Landkreis Dahme-Spreewald (ÖDA) für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2026 wurde im Dezember 2016 auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses 2016/122 unterzeichnet. Mit dem Dienstleistungsauftrag stellt der Landkreis Dahme-Spreewald auch weiterhin eine ausreichende Verkehrsbedienug im Kreisgebiet sicher.

Die Covid-19-Pandemie hat – wie in allen Branchen – großen Einfluss auf den Geschäftsverlauf 2020 der RVS gehabt. Der Pandemie wurde mit der Anschaffung von Abgrenzungen für die Fahrerarbeitsplätze und in den Büroräumen, Mund-Nasen-Masken, Einweghandschuhe und Desinfektionsmitteln begegnet.

Die Innenreinigung der Busse wurde deutlich intensiviert. Die MitarbeiterInnen wurden intensiv und wiederholt in die Hygienestandards eingewiesen. Es fanden regelmäßige Kontrollen dieser Vorgaben statt.

Im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms 2020 wurden zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zuge der Corona-Pandemie insgesamt 949,5 TEUR Beihilfen im Jahr 2020 gewährt. Zwischenzeitlich ergab die Prüfung der Verwendungsnachweise (11/2021) einen tatsächlichen Gesamtschaden von 924.523,61 EUR:

Phase 1 (01.03.2020 bis 31.08.2020) 673.972,91 EUR / Beantragung durch RVS;

Phase 2 (01.09.2020 bis 31.12.2020) 250.550,70 EUR / Beantragung durch Aufgabenträger

Aus der Trennungsrechnung 2020 ergab sich ein Aufwandsdeckungsfehlbetrag in Höhe von 779 TEUR. Ursächlich für den Fehlbetrag waren die gestiegenen Personalaufwendungen. Diese stehen im Zusammenhang mit der erheblichen Ausweitung des Fahrplanangebots um ca. 12 % seit September 2020.

Auf Grundlage des § 5 Nr. 1 und 3 ÖDA wurde empfohlen, den gesamten Fehlbetrag durch den Gesellschafter auszugleichen. Dieser Sachverhalt wurde im Jahresabschluss 2020 eingearbeitet.

Die RVS erzielte in 2020 Erlöse (ohne Innenumsatz) in Höhe von 18.005 TEUR (Vj. 16.693 TEUR). Die Gesamtkosten (ohne Innenaufwand) betragen vor Zinsen und Steuern 18.015 (Vj. 16.613 TEUR). Die RVS beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19.493,72 EUR. (Vj. 46.657,79 EUR). Der Kostendeckungsgrad der RVS betrug vor Zinsen und Steuern und ohne die Mittel zur Förderung von Verkehrsleistungen 51,7 % (Vj. 52,7 %).

Die Fahrpreise im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) wurden zum 01.01.2020 um durchschnittlich 3,3 % angepasst. Die Anpassungsrate orientierte sich an der Preisentwicklung der Lebenshaltungs-, Strom- und Kraftstoffpreise der vergangenen 60 Monate. Zum 01.01.2017 gab es im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zuvor die letzte Tarifierung. Mit verbundweit durchschnittlich 0,56 % war es die niedrigste Anpassungsrate, die bislang im Verkehrsverbund umgesetzt wurde (2016: 1,84 %).

Im Berichtsjahr wurde durch den Aufgabenträger die Erarbeitung eines neuen Nahverkehrsplans für den übrigen ÖPNV des Landkreises Dahme-Spreewald 2021–2025 beauftragt. Eine umfassende Beteiligung der BürgerInnen, Städte und Gemeinden erfolgte hierbei auch. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 16.12.2020 diesen beschlossen. Im Berichtsjahr wurden bereits Maßnahmen umgesetzt, die in dem neuen Nahverkehrsplan verankert sind. Dies betraf die folgenden Angebotsausweitungen im Netz der RVS:

1. Buskonzept Schönefeld mit Angebotsausweitungen zwischen Rudow/Lichtenrade und Schönefeld (Terminal 5) und der Einführung der PlusBus-Linien 735 und 736 „PlusBus Airportregion“ sowie der Nachtbuslinie N36

2. Buskonzept im Rahmen der Flughafeneröffnung BER am 31.10.2020 mit dem Umschwenken diverser Linien zum Terminal 1-2, der Inbetriebnahme des S-Bahnhofes Waßmannsdorf und der Anbindung des Flughafenstandortes West (Selchow)

Im Berichtsjahr zeigte sich, dass über alle Leistungsarten im Vergleich zum Vorjahr 448.408 Wgkm (+5,6 %) mehr gefahren wurden (8.466.950 Wgkm; Vj. 8.018.542 Wgkm). Mehrkilometer ergaben sich zusätzlich auch durch Umleitungsverkehre wegen Straßen- und Brückenbaustellen.

Im Linienverkehr reduzierte sich die Anzahl der beförderten Personen zum Vorjahr auf 5.841.420 Personen – dies entsprach einem Rückgang um 5,5 % bzw. um -340.365 Personen (Vj. +0,5 %, +31.448). Im Geschäftsjahr wurden auf insgesamt 51 Linien 989 Haltestellen bedient.

Auch in 2020 mussten weitere Leistungen an Subunternehmen vergeben werden, um alle Fahrten gewährleisten zu können. Im Berichtsjahr stiegen dadurch die Aufwendungen für fremde Transportkosten für Nachauftragnehmer um 576 TEUR (+29,3 %) auf 2.543 TEUR.

Gemäß dem öDA über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Dahme-Spreewald darf die Vergabe an Nachauftragnehmer maximal ein Drittel der öffentlichen Verkehrsdienste betragen. In 2020 wurden 1.663,0 T Fahrplankm/Nutzwagen km durch Subunternehmer gefahren, das entspricht 22,1 % der Gesamtfahrplankilometer. Eine Verbesserung der Situation der Fachkräftegewinnung ist in den Folgejahren nicht absehbar.

Im Jahr 2016 fand eine Verkehrserhebung statt, welche die Grundlage der VBB-Einnahmenaufteilung für die Jahre 2016 bis 2020 bildet. Im Berichtsjahr wurde die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2018 nicht abgeschlossen, dies ist für das Folgejahr (2021) geplant. Für die VBB-Einnahmenaufteilung 2020 war eine Rückstellung von 82 TEUR zu bilden. Entsprechende liquide Mittel stehen zur Verfügung.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt seit 01.01.2008 nach dem Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg (TV-N-BRB). Der TV-N BRB hat bundesweit das niedrigste Einkommensniveau aller Nahverkehrs-Tarifverträge. Seit dem 01.04.2019 wirkt der siebte Änderungstarifvertrag des TV-N BRB, vom 14.02.2019. Im Berichtsjahr erfolgten neue Tarifverhandlungen und im November 2020 einigten sich die Tarifparteien. Ergebnisse der Verhandlungen waren u.a. die Erhöhung des Tabellenentgelts in fünf Schritten:

- ab März 2021 linear um 1,4 % mindestens um 50 EUR,
- ab November 2021 weiter auf 96 % der entsprechenden Werte der Entgelttabelle des TV-N Berlin (Stand November 2020)
- ab März 2022 um weitere 2,0 %,
- ab März 2023 weiter auf die entsprechenden Werte (100 %) der Entgelttabelle des TV-N Berlin (Stand November 2020) und
- ab September 2023 linear um weitere 1,5 %

Darüber hinaus wurden auch Corona-Sonderzahlungen (für alle Beschäftigte 600 EUR) und die Erhöhung des Grundurlaubs in den ersten vier Jahren von 26 auf 28 Tage beschlossen. Der achte Änderungstarifvertrag des TV-N BRB endet zum 31.12.2023.

Die RVS hatte im Berichtsjahr 238 Beschäftigte (Vj. 212). Die Personalaufwendungen beliefen sich auf insgesamt 9.553.178,48 EUR (+1.315.236,68 EUR; Vj. 8.237.941,80 EUR).

Im Jahr 2020 wurden 10 Niederflerbusse angeschafft. Die Nettoinvestitionskosten betragen 2.216 TEUR. Es wurden Fördermittel in Höhe von 1.000 TEUR vom Aufgabenträger für die Businvestition zur Verfügung gestellt. Durchschnittlich waren 133 Omnibusse im Bestand. Im Geschäftsjahr waren keine Abgänge zu verzeichnen.

Im Betriebshof Luckau wurde in 2020 das Einsatzbüro komplett neugestaltet. Dies war notwendig geworden, da die Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung mehr erfüllt waren. In den Betriebshöfen Luckau und Mittenwalde wurde ein neues Abstellsystem für die Busse eingeführt. Die Werkstatt in Mittenwalde bekam eine neue Waschstraße. Der Fahreraufenthaltsraum in Luckau wurde um eine Ruhe-Ecke ergänzt, so dass die langen Dienstupertörungen angenehmer verbracht werden können.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Wirtschaftsjahres 2020 durch den wesentlichen Rückgang der Fahrgeldeinnahmen ab März 2020 ff. als Folge der Corona-Pandemie eingetreten. Zur Erkennung frühzeitiger Risikolagen verfügt die RVS über ein internes Risikomanagementsystem, gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG).

Für 2021 (gesamtes Kalenderjahr) haben VBB und RVS einen Gesamtschaden in Höhe von 718.012,24 EUR errechnet und am 06.10.2021 erneut einen Antrag auf Gewährung einer Zuweisung entsprechend der Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021 beim Landesamt für Bauen und Verkehr eingereicht. Grundlage waren die kassentechnischen Netto-Einnahmen der Jahre 2019 und 2021. Die Überkompensationskontrolle erfolgt in 2023.

Nach derzeitigem Stand laufen die pandemiebedingten Hilfen zum Ende des Jahres 2021 aus. Mindereinnahmen durch ein längerfristig verändertes Nutzerverhalten sind dann allein vom Landkreis als Aufgabenträger zu finanzieren.

Die RVS feierte am 01.07.2021 ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Dieser Anlass führte ca. 30 geladene Gäste nach Luckau in die Nissanstraße.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurden erste Gespräche für eine mögliche Erweiterung des Betriebshofes Mittenwalde bzw. für einen Alternativstandort geführt. Die Erweiterung werde notwendig, da die Abstellfläche für die Busse auf dem Betriebshof in Mittenwalde bedingt durch den Ausbau des Fahrplanangebotes zu klein geworden ist und weil im ÖPNV alternative Antriebsarten zu berücksichtigen sind. In der Gesellschafterversammlung im November 2021 wurde die Option eines Betriebshofneubaus im Norden des Landkreises diskutiert. Für die Investition sollen Fördermittel akquiriert werden.

Die Gewinnung neuer qualifizierter BusfahrerInnen gestaltete sich seit 2020 durch die im Vorjahr begonnene Ausbildung von Quereinsteigern zu Busfahrern etwas einfacher. Die außertarifliche Arbeitsmarktlage sowie die Anwesenheitsprämie zeigten weiterhin Wirkung und führten dazu, dass die RVS als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Der Personalbestand hat sich in Bezug zum Vorjahr um 26 Stellen erhöht.

Eine Fahrpreisanpassung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) erfolgte zum 01.01.2021 um durchschnittlich 1,9 %. Zum 01.01.2022 ist keine Fahrpreisanpassung geplant, darauf einigte sich der Aufsichtsrat des VBB in seiner Sitzung im Oktober 2021. Begründet wurde dies, dass wieder bei den Fahrgästen Vertrauen aufgebaut werden soll. Hintergrund ist hier auch die Corona-Krise in dem Bereich.

Bis zur Corona-Pandemie fuhren in Berlin und Brandenburg jeden Tag mehr als vier Millionen Menschen mit den Bussen und Bahnen der 36 VBB-Verkehrsunternehmen. Durch Lockdowns und sich verändernde Mobilitäts- und Arbeitsbedürfnisse sank diese Zahl 2020 auf knapp zwei Millionen Fahrgäste täglich ab. Damit brachen die Fahrgastzahlen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 32 % auf insgesamt 1,07 Milliarden ein, bei den Einnahmen aus dem VBB-Tarif ist ein Rückgang von rund 20 % zu verzeichnen. Durch die Corona-Krise wurden die meist mittelständischen Verkehrsunternehmen finanziell stark in Mitleidenschaft gezogen, Bund und Länder spannten einen ÖPNV-Rettungsschirm für die Jahre 2020 und 2021. Die Fahrgastzahlen haben sich bis heute im Schnitt auf rund 80 % des vorpandemischen Stands erholt. Da angesichts dieser Situation alle Anstrengungen darauf verwendet werden müssen, die Fahrgäste und ihr Vertrauen in den ÖPNV zu gewinnen, hat der VBB-Aufsichtsrat ein Zeichen für die Fahrgäste gesetzt und sich für eine Preisstabilität ausgesprochen.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert
Kapitalzuführungen	2020	0 TEUR
	2019	0 TEUR
	2018	0 TEUR
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	779 TEUR Verlustausgleich gemäß Trennungsrechnung
	2019	835 TEUR Gewinnentnahme gemäß Trennungsrechnung
	2018	984 TEUR Gewinnentnahme gemäß Trennungsrechnung
gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	Zuschuss für Betriebskosten (7.996 TEUR) und Investitionen der Busse (1.000 TEUR): gesamt: 8.996 TEUR dav. Kreismittel: 2.283 TEUR
	2019	Zuschuss für Betriebskosten und Investitionen der Busse: gesamt: 9.248 TEUR dav. Kreismittel: 3.092 TEUR
	2018	Zuschuss für Betriebskosten und Investitionen der Busse: gesamt: 8.380 TEUR dav. Kreismittel: 2.291 TEUR

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der RVS.

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Stralauer Platz 29

10243 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 25 41 40

Fax: +49 (0) 30 / 25 41 41 12

E-Mail: info@vbb.de

www.vbb.de



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**
Alles ist erreichbar.

	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	324.000	324.000	324.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteile in EUR	Anteile in %
	Land Berlin	108.000	33,33
	Land Brandenburg	108.000	33,33
	Stadt Brandenburg an der Havel	6.000	1,85
	Stadt Frankfurt/ Oder	6.000	1,85
	Stadt Cottbus	6.000	1,85
	Landeshauptstadt Potsdam	6.000	1,85
	Landkreis Barnim	6.000	1,85
	Landkreis Dahme-Spreewald	6.000	1,85
	Landkreis Elbe-Elster	6.000	1,85
	Landkreis Havelland	6.000	1,85
	Landkreis Märkisch-Oderland	6.000	1,85
	Landkreis Oberhavel	6.000	1,85
	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000	1,85
	Landkreis Oder-Spree	6.000	1,85
	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000	1,85
	Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000	1,85
	Landkreis Prignitz	6.000	1,85
	Landkreis Spree-Neiße	6.000	1,85
	Landkreis Teltow-Fläming	6.000	1,85
	Landkreis Uckermark	6.000	1,85
	Gesellschafteranteile gesamt	324.000	100,00
Datum der Gründung	08.12.1994		
aktueller Gesellschaftsvertrag	01.12.2005		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarung der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung eines den regionalen Bedingungen angepassten Bedienungskonzepts und Erstellung eines daraufhin gerichteten Fahrplanes, ▪ Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungssystems, ▪ Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmeverfahrens für das Verbundgebiet, ▪ Vergabe der SPNV-Leistungen, ▪ Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger, ▪ Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verkehrsverbund und Ermittlung des Zuschussbedarfes für den Verbundverkehr, ▪ Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet, ▪ Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger, ▪ Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern, ▪ Erarbeitung einheitlicher, qualitativer und quantitativer Standards für die 		

	Verkehrsbedienung des Verbundgebietes nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger,	
Öffentlicher Zweck	Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.	
Beschäftigte	insgesamt	119
	davon:	
	Geschäftsführer	1
	Beschäftigte Mitarbeiter	109
	Auszubildende	9
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u>	Frau Susanne Henckel
	<u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS	Herr Stefan Klein (Dezernent)
	Stellvertreter LDS	Herr Christian Jank (-23-, Sachbearbeiter ÖPNV)
	<u>Aufsichtsrat:</u> Vertreter LDS	Herr Stephan Loge (Landrat)
	<u>Beirat der Gesellschaft:</u> Vertreter LDS	Herr Christian Jank (-23-, Sachbearbeiter ÖPNV)
	<u>Beirat der Verkehrsunternehmen:</u> Mitglied	RVS

Bilanz der VBB GmbH

Bilanz zum	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	462.930	435.779	544.138
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	213.801	271.686	344.923
1. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	200.194	224.936	332.923
2. geleistete Anzahlungen	13.607	46.750	12.000
II. Sachanlagen	249.128	164.092	199.214
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.128	164.092	199.214
B. Umlaufvermögen	6.616.155	6.106.271	4.335.593
I. Vorräte	6.748	15.396	13.544
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.148	5.124	3.576
2. Unfertige Leistungen	0	496	344
3. Waren	1.600	9.776	9.625
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	883.693	568.690	538.658
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.615	285.808	344.040
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	1.287
3. Sonstige Vermögensgegenstände	799.078	282.883	193.331
III. Kassenbestand	5.725.714	5.522.184	3.783.391
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	5.725.714	5.522.184	3.783.391
C. Rechnungsabgrenzungsposten	105.174	46.243	42.973
Bilanzsumme	7.184.260	6.588.292	4.922.704
Passiva			
A. Eigenkapital	324.000	324.000	324.000
I. Gezeichnetes Kapital	324.000	324.000	324.000
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2.730	4.891	6.040
Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens	460.309	430.888	538.428
C. Rückstellungen	1.605.618	1.737.896	1.546.502
Sonstige Rückstellungen	1.605.618	1.737.896	1.546.502
E. Verbindlichkeiten	4.791.603	4.090.617	2.507.734
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.271	611.284	218.066
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.955.658	2.777.525	1.445.686
4. Sonstige Verbindlichkeiten	372.673	701.808	843.981
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	7.184.260	6.588.292	4.922.704

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 27 TEUR auf 463 TEUR (Vj. 436 TEUR). Es handelte sich hauptsächlich um Lizenzen und Büroausstattung.

Die Vorräte reduzierten sich im Berichtsjahr um 8.647 TEUR (entspricht 56,2 %) auf 6.748 TEUR (Vj. 15.396 TEUR). In dieser Position wurden der Bestand der Produkte sowie der Bestand des Büromaterials ausgewiesen.

Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 201 TEUR auf 85 TEUR (Vj 286 TEUR) resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten des VBB (vor allem aus Fahrausweispapier).

Forderungen gegen Gesellschafter (0 TEUR, Vj. 0 TEUR) bestanden nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen im Berichtsjahr 799 TEUR (Vj. 283 TEUR) und erhöhten sich im Bezug zum Vorjahr um 516 TEUR. Die Position beinhaltet u. a. Forderungen aus internationalen Sonderprojekten (263 TEUR) und eine Umsatzsteuerforderung (145 TEUR).

Es wurde zum Jahresende ein Kassenbestand in Höhe von 5.726 TEUR (Vj. 5.522 TEUR) ausgewiesen – die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Bezug zum Vorjahr betrug +204 TEUR und war im Wesentlichen aus der baubedingten Verzögerung des geplanten Umzuges der VBB GmbH, dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der u.a. durch die Corona-Pandemie verursachten Verschiebung von Projekten in das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Das Eigenkapital blieb auf Grund des ausgeglichenen Ergebnisses konstant.

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sowie Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens: Die Sonderposten entwickelten sich im Berichtsjahr entsprechend dem Anlagevermögen. Den Zugängen i. H. v. 527 TEUR (Vj. 97 TEUR) standen Auflösungen in Höhe von. 500 TEUR (Vj. 205 TEUR) gegenüber.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 132 TEUR auf 1.606 TEUR (Vj. 1.738 TEUR). Sie umfassten vor allem Prüfungs- und Beratungskosten / Leistungsverpflichtungen gegenüber Dritten (984 TEUR), Personalaufwendungen (193 TEUR) sowie ausstehende Rechnungen (196 TEUR).

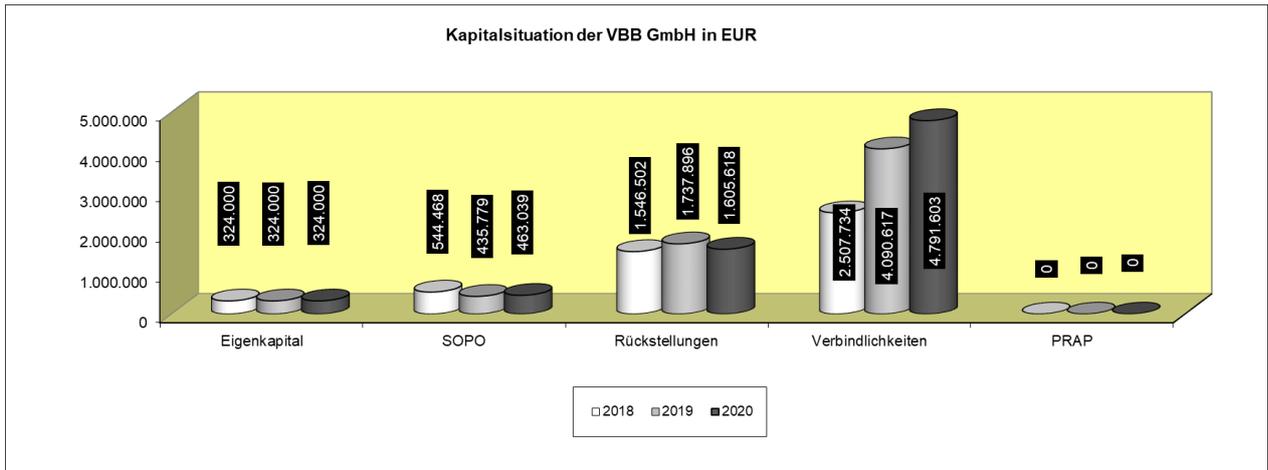
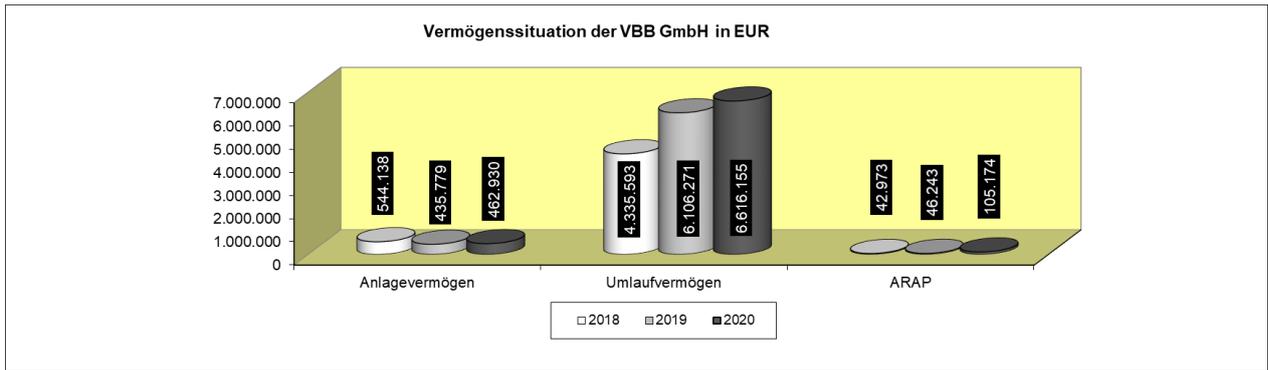
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen: Diese Bilanzposition belief sich im Berichtsjahr erneut auf 0 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 148 TEUR auf 463 TEUR (Vj. 611 TEUR). Die Position beinhaltet hauptsächlich die Bestellung von VBB-Fahrausweispapier, Rechts- und Beratungskosten sowie die Verbindlichkeit aus der Gestellung von Personal.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um 1.178 TEUR auf 3.956 TEUR (Vj. 2.778 TEUR). Die Position umfasste nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben war. Im Berichtsjahr setzten sie sich u.a. wie folgt zusammen: Verbindlichkeiten aus Gesellschafterbeiträgen (1.714 TEUR), Verbindlichkeiten aus dem Vertragsmanagement (783 TEUR), Verbindlichkeiten aus den Akquiseprojekten der Gesellschafter (1.232 TEUR).

Kreditverbindlichkeiten hatte die VBB GmbH im Berichtsjahr nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr um 329 TEUR auf 373 TEUR (Vj. 702 TEUR). Sie beinhalteten im Wesentlichen Auszahlungsverbindlichkeiten für das Projekt VBB-INNOS-START-VBB-2 (38 TEUR), sonstige Verbindlichkeiten aus Sonderprojekten (95 TEUR), Verbindlichkeiten aus Akquiseprojekten von Dritten (186 TEUR) und Lieferantenverbindlichkeiten (41 TEUR).



Gewinn- und Verlustrechnung der VBB GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	674.781	761.979	888.703
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	-1.049.402
3.	Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	11.121.719	9.065.909	9.752.511
4.	Projekterträge	3.518.476	0	0
5.	Sonstige betriebliche Erträge	689.969	4.822.955	4.273.834
6.	Materialaufwand	-369.199	-631.000	-769.958
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	-75	-1.934
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-369.199	-630.925	-768.024
7.	Personalaufwand	-7.111.492	-6.503.436	-6.189.386
	a) Löhne und Gehälter	-5.622.057	-5.161.687	-4.918.154
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.489.435	-1.341.749	-1.271.232
8.	Abschreibungen	-499.874	-205.013	-305.900
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-499.874	-205.013	-305.900
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.019.171	-7.310.041	-6.597.664
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.303	2.984	4.339
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.958	-3.784	-6.497
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	554	554	581
13.	Sonstige Steuern	-554	-554	-581
14.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft wies ein ausgeglichenes Ergebnis aus, da sämtliche Aufwendungen durch Gesellschafterleistungen und sonstige Einnahmen finanziert wurden und im Geschäftsjahr nicht verbrauchte Gesellschafterbeiträge periodengerecht abgegrenzt und den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zugeführt wurden.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 88 TEUR auf 675 TEUR. Die Umsatzerlöse wurden hauptsächlich aus dem Verkauf des VBB-Fahrausweispapiers an die am öffentlichen Personennahverkehr teilnehmenden Verkehrsunternehmen erzielt. Darüber hinaus beinhaltete die Position Erlöse aus dem Verkauf von Fahrplanbüchern sowie Erlöse aus der Tarifkommunikation.

Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen: Um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage der VBB GmbH zu vermitteln, wurde die Position Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen gebildet. Sie betraf mit 7.395 TEUR die Grundfinanzierung durch die Gesellschafter, mit 3.972 TEUR die Finanzierung des Vertragsmanagements (Center) und mit -246 TEUR die Finanzierung aus Akquiseprojekten. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Position um 2.056 TEUR auf insgesamt 11.122 TEUR.

Die Projekterträge (3.519 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Erträge (690 TEUR) betragen im Berichtsjahr insgesamt 4.208 TEUR (Vj. 4.823 TEUR). Somit reduzierten sie sich gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % (615 TEUR). Sie beinhalteten folgende Erträge: Erträge aus Sonderprojekten (3.221 TEUR, Vj. 3.944 TEUR), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Gesellschafterbeiträge

zur Finanzierung des Anlagevermögens (500 TEUR, Vj. 205 TEUR) sowie Erträge aus Akquiseprojekten (488 TEUR, Vj. 576 TEUR).

Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 262 TEUR auf 370 TEUR. Die Position enthielt vor allem Kosten für die Gestaltung und Entwicklung von Fahrplanbüchern und die Beschaffung des Fahrausweis-papiers. Diese Aufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Erzielung von Umsatzerlösen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 608 TEUR auf 7.112 TEUR, dies war hauptsächlich durch die Erhöhung des Personalbestandes und der im Berichtsjahr erfolgten allgemeinen Gehaltserhöhungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 709 TEUR auf 8.019 TEUR. Die Position beinhaltet im Wesentlichen den sonstigen betrieblichen Aufwand aus Verbundaufgaben und Aufwen-dungen für Projekte in 2020 mit 4.286 TEUR, davon Projekte für Verbundaufgaben (2.896 TEUR), Aufga-ben und Projekte des Vertragsmanagements Center (1.219 TEUR), 171 TEUR für das Forschungsprojekt INNOS-Start-VBB-2.

Analysedaten

Die Anlagenintensität betrug 6 % im Berichtsjahr – die Kennzahl reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig. Begründet war dies durch die gleichzeitige Erhöhung des Anlagevermögens und der Bilanzsumme. Demnach sind nur 6 % des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) (5 %) hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Eine verbesserte Eigenkapitalausstattung für die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks wäre förderlich.

Die Anlagendeckung II reduzierte sich um vier Prozentpunkte auf 170 %. Die Gesellschafter finanzieren das gesamte Anlagevermögen. Die Reduzierung war darauf zurückzuführen, dass sich das Anlagevermögen und die Sonderposten im gleichen Umfang erhöhten. Das Eigenkapital blieb dabei unverändert.

Die Liquidität des 3. Grades betrug 103 % im Berichtsjahr – sie reduzierte sich um zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung war durch die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals be-gründet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 204 TEUR (Vj. 1.739 TEUR). Ausschlaggebend waren hierbei die Abnahme der Rückstellungen sowie die Reduzierung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Personalaufwandsquote war gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6 %	7 %	11 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	5 %	5 %	7 %
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	11 %	12 %	18 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	170 %	174 %	160 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	103 %	105 %	107 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	204 EUR	1.739 TEUR	357 TEUR

Kennzahl	2020	2019	2018
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus
Gesamtkapitalrentabilität	VBB GmbH weist keinen Gewinn u. keine FK-Zinsen aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn u. keine FK-Zinsen aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn u. keine FK-Zinsen aus
Umsatz	675 TEUR	762 TEUR	889 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	1.365 TEUR	1.065 TEUR	4.113 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	44 %	44 %	45 %
Anzahl der Mitarbeiter	102	96	98

Geschäftsverlauf 2020

Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf die ÖPNV-Branche in Deutschland. Bundesweit sind, insbesondere in den Phasen des sog. Lock- bzw. Shutdowns, die Fahrgastnachfrage und damit die Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel stark zurückgegangen. Dies hat in besonderer Weise negative Konsequenzen für die Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen auf der einen Seite und auf das ÖPNV-Image auf der anderen Seite. Der Erfolg der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Nachfrage nach Bussen und Bahnen kontinuierlich gestiegen ist – der Eindruck stark ausgelasteter öffentlicher Verkehrsmittel senkt jedoch in der Krise das Vertrauen der Fahrgäste in die Sicherheit des ÖPNV. Zur Bewältigung der Krisensituation hat die VBB GmbH Akteure und Maßnahmen im Verbundgebiet federführend koordiniert, Lösungsansätze entwickelt, die Interessen der Verbundpartner parallel in die Diskussionen um einen bundesweiten ÖPNV- Rettungsschirm eingebracht und die Verkehrsunternehmen bei der Antragsstellung begleitet. Mit einer Vielzahl kommunikativer Maßnahmen hat die VBB GmbH zudem das positive Bild des ÖPNV in der öffentlichen Wahrnehmung gestärkt.

Mit Blick auf den Geschäftsbetrieb der VBB GmbH ist festzustellen, dass dieser trotz der Pandemie jederzeit sichergestellt war. Die VBB GmbH hat zur Umsetzung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die vor dem Hintergrund der sich dynamisch entwickelnden Lage kontinuierlich beobachtet wurden, ein Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen entwickelt. Besprechungen wurden nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz organisiert, die Mitarbeiter*innen wurden gebeten, die Möglichkeiten der mobilen Arbeit verstärkt in Anspruch zu nehmen, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Die Mitarbeiter*innen wurden dazu sukzessive mit mobilen Endgeräten ausgestattet; vormals papierbasierte Prozesse wurden nach Möglichkeit digitalisiert.

Kernthemen im Jahr 2020 neben der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie waren u.a. die Gestaltung und Umsetzung der Verkehrsangebote zur Eröffnung des neuen Flughafens BER sowie der zugehörigen Fahrgastinformationsangebote, die aktive Begleitung des Konzeptes zur ÖPNV-Anbindung des geplanten Tesla-Werkes in Grünheide, der Fortschritt im Infrastrukturprojekt i2030, die Entwicklung eines ganzheitlichen Anbindungskonzeptes für die sich im Strukturwandel befindende Lausitzregion, die Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung der Tarifanpassung zum 01.01.2021, die konzeptionelle Weiterentwicklung der VBB-Tarifangebote sowie die Entwicklung einer App für die Verkehrsunternehmen zur elektronischen Prüfung digitaler Tickets.

Darüber hinaus hat die VBB GmbH im Jahr 2020 ihren Umzug in das neue Geschäftsgebäude am Stralauer Platz 29 in Berlin fristgemäß abgeschlossen, so dass die Geschäftstätigkeit am neuen Firmensitz im Januar 2021 aufgenommen werden konnte. Der Mietvertrag für das vorherige Mietobjekt am Hardenbergplatz 2 in Berlin endete am 31.12.2020.

Insgesamt hat die Corona-Pandemie deutlich gemacht, dass die Erfolge der letzten Jahre gesichert werden müssen, um nach der Krise nahtlos an das bisher Erreichte anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV muss gesichert werden – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, ist es notwendig, es durch ein überzeugendes Angebot zurückzugewinnen. Die VBB GmbH hat nicht zuletzt deshalb die Aufgabe, das ÖPNV-Angebot in Berlin und Brandenburg weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken. Das heißt auch, dass die VBB GmbH in ihrem täglichen Handeln auf die Auswirkungen der Krise reagiert: Die Fahrgastinformation muss um Auslastungsprognosen erweitert werden, im Vertrieb von Fahrausweisen müssen kontaktlose und somit digitale Erwerbsmöglichkeiten gestärkt und im Tarif neue Produkte entwickelt werden, um dem geänderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste zu begegnen. Gleichzeitig muss sich die VBB GmbH dafür einsetzen, dass trotz der krisenbedingt hohen Belastung der öffentlichen Haushalte die ÖPNV-Finanzierung auf eine sichere Grundlage gestellt wird. Die auskömmliche Finanzierung für die Verkehrsunternehmen auf der einen und bezahlbare Tickets für die Fahrgäste auf der anderen Seite sind dabei wesentlich.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	Betriebskostenzuschuss: 85 TEUR*
	2019	Betriebskostenzuschuss: 74 TEUR*
	2018	Betriebskostenzuschuss: 74 TEUR*

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt die Konsolidierung zu Anschaffungskosten.

* Der Landkreis erhält die Mittel vom Land Brandenburg.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH

Freiheitstraße 120

15745 Wildau

Tel.: +49 (0) 3375 / 52 38 0

Fax: +49 (0) 3575 / 52 38 44

E-Mail: info@wfg-lds.de

www.wfg-lds.de, www.zlur.de



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	738.000	738.000	738.000
Beteiligung des LDS in %	100	100	100
Beteiligung des LDS in EUR	738.000	738.000	738.000
Datum der Gründung	11.05.1992		
aktueller Gesellschaftsvertrag	27.03.2013		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Verbesserung der Struktur des Landkreises Dahme-Spreewald durch die Förderung der Wirtschaft, des Verkehrs, des Tourismus sowie der sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen</p> <p>Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung und der Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur zu beraten und zu unterstützen</p> <p>ansässige und ansiedelnde Unternehmen bei der Beschaffung von Grundstücken, Gebäuden, Krediten, Arbeitskräften, Wohnungen und Fördermitteln zu beraten und zu unterstützen</p> <p>Ansiedlung von Unternehmen und Existenzgründungen zu fördern</p> <p>Grundstücke zu erwerben, zu verpachten, zu erschließen und durch Verkauf oder in sonstiger Weise einer wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen</p> <p>Unternehmen des Tourismus bei der Werbung und Verbesserung der touristischen Einrichtungen zu unterstützen und dazu mit den Verbänden des Tourismus zusammenzuarbeiten</p> <p>sich an Gesellschaften oder Einrichtungen zu beteiligen oder Dienstleistungen für solche Gesellschaften oder Einrichtungen zu erbringen</p>		
Öffentlicher Zweck	Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgK-Verf bestätigt.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführer:</u> Herr Gerhard Janßen		<u>Prokurist:</u> Frau Marion Schirmer
	<u>Gesellschafterversammlung:</u> Zu Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019 wurde die Bestellung von Vertretern des Landkreises in wirtschaftlichen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Einrichtungen neu beschlossen. Aus diesem Grund sind in diesem Beteiligungsbericht die Vertreterbestellungen in der Anlage 1 separat dargestellt.		

Bilanz der WFG mbH

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	44.004.048	33.368.732	27.717.101
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	406	370	5.022
II.	Sachanlagen	44.003.642	33.368.362	27.712.079
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grund	43.101.637	23.810.761	25.047.367
2.	Technische Anlagen und Maschinen	117.307	0	0
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.093	185.935	215.604
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	619.605	9.371.666	2.449.109
B.	Umlaufvermögen	4.324.155	5.599.619	3.528.653
I.	Vorräte	855.573	836.280	1.311.401
1.	Fertige Erzeugnisse und Waren	279.343	279.343	800.721
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	576.230	490.857	508.715
3.	Geleistete Anzahlungen	0	66.080	1.966
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.247.806	2.513.912	1.575.503
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311.772	423.032	257.026
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.404	3.331	1.594
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	4.918	1.924.729	1.141.146
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	927.712	162.820	175.737
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.220.776	2.249.427	641.749
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	29.154	70.898	28.179
	Bilanzsumme	48.357.357	39.039.249	31.273.934
Passiva				
A.	Eigenkapital	9.464.686	8.320.528	7.884.595
I.	Gezeichnetes Kapital	738.000	738.000	738.000
II.	Kapitalrücklage	6.519.136	5.119.136	5.119.136
III.	Gewinnvortrag	2.463.392	2.027.459	1.768.112
IV.	Jahresüberschuss	-255.842	435.933	259.348
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.115.476	12.782.583	13.697.302
C.	Rückstellungen	219.356	149.685	206.275
1.	Sonstige Rückstellungen	219.356	149.685	206.275
D.	Verbindlichkeiten	26.536.636	17.786.151	9.482.575
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.927.664	15.894.907	8.297.114
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	552.855	560.474	475.866
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.404.468	1.011.447	382.215
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	288	0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	204.560	22.416	11.111,34
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	447.089	296.619	316.269
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	21.202	302	3.186
	Bilanzsumme	48.357.357	39.039.249	31.273.934

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich aufgrund der Fertigstellung des Zentrums für Zukunftstechnologien (ZFZ) und nach Abschreibung auf die Bestandsgebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung auf einen Wert von 44.004 TEUR (Vj. 33.368 TEUR). In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umbuchung (-20.950 TEUR) aus den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (620 TEUR; Vj. 9.372 TEUR) in die Bilanzposition Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grund (43.102 TEUR; Vj. 23.811 TEUR).

Das Sachanlagevermögen entsprach ca. 91 % des Gesamtvermögens. Es setzt sich aus den Technologiezentren I, II, III, dem ZFZ, den Grundstücken und Außenanlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen. Mit der Installation einer Krananlage im ZFZ waren erstmalig technische Anlagen und Maschinen zu bilanzieren (117 TEUR).

Das Umlaufvermögen reduzierte sich auf 9 % (Vj. 14%) des Gesamtvermögens bzw. auf 4.324 TEUR (Vj. 5.600 TEUR). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen der Abbau der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 1.248 TEUR (Vj. 2.514 TEUR). Dabei reduzierten sich die Forderungen gegen Gesellschafter von 1.925 TEUR auf 5 TEUR. Der Forderungsabbau ist auf den sukzessiven Liquiditätsbedarf des auf dem Cash-Pool-Konto verwahrten Geldes der WFG für die Fertigstellung des ZFZ zurückzuführen. Die Forderungen gegen Gesellschafter per 31.12.2020 betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen (3 TEUR; Vj. 3 TEUR) handelt es sich vollumfänglich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen den MAWV aus der Erstattung von gezahlten Wasserversorgungs- und Schmutzwasserbeiträgen.

Der Kassenbestand entsprach zum Bilanzstichtag mit 2.221 TEUR dem Vorjahresniveau (2.249 TEUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

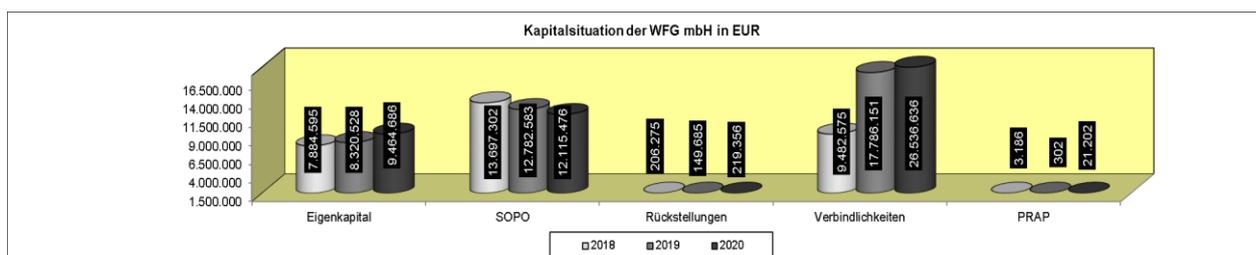
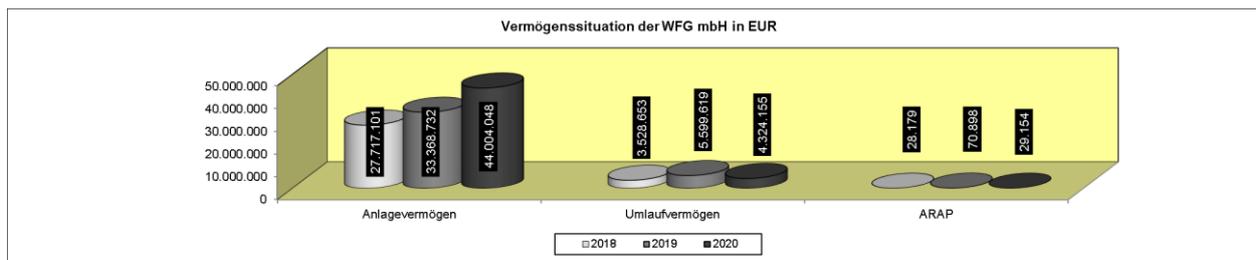
Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 9.465 TEUR (Vj. 8.321 TEUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung des Landkreises in Höhe von 1.400 TEUR; bilanziert über die Kapitalrücklage (6.519 TEUR; Vj. 5.119 TEUR) zurückzuführen. Durch den Teilerlass (1.400 TEUR) des Landkreises zur vollständigen Refinanzierung des durch die WFG zu erbringenden Kapitaldienstes für ein Darlehen des ZLR III konnte die WFG den Kapitaldienst für ein von ihr aufzunehmendes Darlehen zur Finanzierung zusätzlicher Baukosten des ZFZ absichern.

Unter hälftiger Anrechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse belief sich das Eigenkapital auf 15.522 TEUR (Vj. 14.712 TEUR). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde im Geschäftsjahr planmäßig aufgelöst und belief sich zum Bilanzstichtag auf 12.115 TEUR (Vj. 12.783 TEUR).

Die Rückstellungen erhöhten sich auf 219 TEUR (Vj. 150 TEUR) und beinhalten Rückstellungen für Umsatzsteuerzahlungen zzgl. Zinsen (66 TEUR), Archivierungskosten (55 TEUR), Prozesskosten (44 TEUR), Abschlusskosten (24 TEUR), Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (29,7 TEUR) sowie ausstehende Rechnungen (1,2 TEUR).

Die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich auf 26.537 TEUR (Vj. 17.786 TEUR). Der Großteil der Verbindlichkeiten war den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (22.928 TEUR) zuzuordnen. Insgesamt erhöhte sich das Fremdkapital um ca. 35 % im Vergleich zum Vorjahr auf 32.814 TEUR (Vj. 24.327 TEUR). Maßgeblich dafür waren die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten zur Finanzierung des ZFZ (8.951 TEUR) sowie damit in Zusammenhang stehende Lieferantenverbindlichkeiten (2.404 TEUR; Vj. 1.011 TEUR). Im Geschäftsjahr erfolgte eine planmäßige Tilgung bestehender Kredite in Höhe von 603 TEUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten (447 TEUR; Vj. 297 TEUR) betrafen überwiegend Kauttionen aus Mietverhältnissen.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 48.357 TEUR (Vj. 39.039 TEUR). Der Vermögenszuwachs belief sich somit auf ca. 24 % gegenüber dem Vorjahr.



Gewinn- und Verlustrechnung der WFG mbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	2.374.777	2.708.741	2.661.075
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	85.373	-17.858	-100.896
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.381.758	1.347.623	1.216.364
4.	Materialaufwand	-721.017	-892.607	-841.438
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-158.772	-356.156	-302.335
	b) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-562.246	-536.451	-539.103
5.	Personalaufwand	-764.759	-726.036	-701.465
	a) Löhne und Gehälter	-624.592	-593.398	-582.303
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-140.166	-132.638	-119.162
6.	Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.449.059	-1.293.805	-1.302.987
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-657.639	-535.237	-443.726
8.	Ordentliches Betriebsergebnis	249.434	590.822	486.927
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	158.694	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-455.541	-247.938	-165.554
11.	Finanzergebnis	-455.531	-89.244	-166.554
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	0
13.	Ergebnis nach Steuern	-206.097	501.577	320.373
14.	Sonstige Steuern	-49.745	-65.645	-61.026
15.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-255.842	435.932	259.348

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -256 TEUR ab. Der Jahresfehlbetrag ist auf geringere Umsatzerlöse (2.375 TEUR; Vj. 2.709 TEUR), der Erhöhung der Abschreibungen sowie der Erhöhung der Zinsaufwendungen (Bereitstellungszinsen für das Investitionsobjekt ZFZ) zurückzuführen. Der Umsatzrückgang basierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Fördermitteln für Arbeitsmarktprojekte. Hingegen konnte die Durchschnittsvermietung der Technologiezentren im Geschäftsjahr auf ca. 88 % (Vj. 84 %) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen betragen 1.911 TEUR (Vj. 1.869 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1.382 TEUR (Vj. 1.348 TEUR) und lagen damit um 34 TEUR über dem Vorjahreswert. Darin enthalten waren Erträge aus der anteiligen Auflösung des Sonderpostens (667 TEUR), die Zuwendung des Gesellschafters in Höhe von 600 TEUR (Vj. 550 TEUR) und übrige Erträge (101 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7 TEUR) und Versicherungsentschädigungen (6 TEUR).

Den gesamten Erträgen stand ein zum Vorjahr gestiegener betrieblicher Aufwand in Höhe von 3.592 TEUR (Vj. 3.448 TEUR) gegenüber. Der Aufwandszuwachs von 144 TEUR ist im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch die Fertigstellung des ZFZ (1.449 TEUR; Vj. 1.293 TEUR) und dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (657 TEUR; Vj. 535 TEUR) infolge höherer Aufwendungen für Fremdarbeiten, Werbe- und Reisekosten, Ust-Nachzahlungen aus Vorjahren und Forderungsverlusten.

Die im Materialaufwand (721 TEUR; Vj. 893 TEUR) enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (159 TEUR; 356 TEUR) verminderten sich durch den Wegfall einzelner Arbeitsmarktprojekte.

Der Personalaufwand erhöhte sich tarifbedingt bei einem Personalbestand von 10 Mitarbeitern (Vj. 9) auf 765 TEUR (Vj. 726 TEUR).

Das ordentliche Betriebsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 342 TEUR auf 249 TEUR (Vj. 591 TEUR). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der Belastungen aus den Kapitaldiensten zur Finanzierung des ZFZ und der anderen Technologiezentren um 367 TEUR auf -456 TEUR (Vj. -89 TEUR) verschlechtert.

Analysedaten

Die Anlagenintensität erhöhte sich auf 91 % (Vj. 85 %). Aufgrund der hohen Kapitalbindung durch die Zentren für Luft- und Raumfahrt und des fertiggestellten ZFZ ist diese weiterhin sehr hoch, wodurch Liquiditätsengpässe möglich sein könnten. Da es sich hierbei um langfristig gebundenes Vermögen handelt, sollte dieses auch langfristig finanziert sein. Unter Anrechnung des hälftigen Sonderpostens beträgt die Eigenkapitalquote 32 %.

Die Anlagendeckung II konnte weiterhin als stabil bewertet werden. Die Anlagendeckung von 99 % zeigte, dass das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Die Zinsaufwandsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 9 % auf 19 %. Dies ist auf die gestiegenen Zinsaufwendungen für die Finanzierung des ZFZ und den verminderten Umsatzerlösen zurückzuführen.

Die Liquidität 3. Grades sank deutlich von 205 % des Vj. auf 87 % bedingt durch die Verminderung des Umlaufvermögens und dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.730 TEUR auf 1.193 TEUR verringert.

Eine Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität bestand aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht.

Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 24 %. Der Mitarbeiterbestand wuchs von 9 auf 10 Mitarbeitern.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	91%	85%	89%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	20%	21%	25%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	45%	54%	69%
Eigenkapitalquote (mit 50 % Sonderposten)	32%	38%	47%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II (mit Sonderposten)	99%	109%	106%
Zinsaufwandsquote	19%	9%	6%
Liquidität 3. Grades	87%	205%	178%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.193 TEUR	1.730 TEUR	1.562 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität (ohne Sonderposten)	0%	5%	3%
Eigenkapitalrentabilität (mit Sonderposten)	0%	2%	1%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	2%	1%
Umsatzerlöse	2.375 TEUR	2.709 TEUR	2.661 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	3.842 TEUR	3.489 TEUR	3.277 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-256 TEUR	436 TEUR	259 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	24%	21%	21%
Anzahl der Mitarbeiter	10	9	9

Geschäftsverlauf 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -25 TEUR (Vj. 436 TEUR) erreicht. Das Ergebnis liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum erwarteten Ergebnis (-196 TEUR) gemäß Wirtschaftsplan stellt dies eine Ergebnisverschlechterung von 60 TEUR dar.

Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung der WFG in 2020 (nicht auszuschließende Steuernachzahlung und deren Verzinsung, Anwalts- und Beratungskosten für eine nicht auszuschließende rechtliche Auseinandersetzung) zurückzuführen.

Die gesamten Umsatzerlöse beliefen sich auf 2.375 TEUR (Vj. 2.709 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Reduzierung um 334 TEUR bzw. ca. 12,3 %. Mindererträge ergaben sich durch ein Arbeitsmarktprojekt, das nicht gewonnen wurde, geringere Einnahmen beim Arbeitsmarktprojekt „Lotsendienst“ sowie Einmaleffekte in 2019. Im Gegenzug konnten die Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen um 42 TEUR auf 1.911 TEUR (Vj. 1.869 TEUR) gesteigert werden.

Das Vermögen der WFG mbH erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9.318 TEUR auf 48.357 TEUR (Vj. 39.039 TEUR). Der Vermögenszuwachs war hauptsächlich beim Sachanlagevermögen

(44.004 TEUR; Vj. 33.368 TEUR) durch die Fortsetzung der Baumaßnahme ZFZ mit einem Investitionsvolumen von 12.197 TEUR zu verzeichnen.

Das Umlaufvermögen der Gesellschaft reduzierte sich ebenfalls um 1.275 TEUR auf 4.324 TEUR. Dabei war dieses durch einen signifikanten Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter (-2.993 TEUR) und einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (+ 764 TEUR) gekennzeichnet. Der Forderungsabbau gegen den Gesellschafter stand im Zusammenhang mit dem Mittelverbrauch des im Cashpooling verwahrten Geldes der WFG für die Fertigstellung des ZFZ.

Per 31.12.2020 ergab sich ein Zahlungsmittelrückgang von 28 TEUR. Der Kassenbestand per 31.12.2020 betrug somit 2.221 TEUR (Vj. 2.249 TEUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Das gezeichnete Kapital (738 TEUR) blieb gegenüber dem Vorjahreswert unverändert. Allerdings erhöhte sich die Kapitalrücklage um 1.400 TEUR auf 6.519 TEUR (Vj. 5.119 TEUR) infolge der Kapitalerhöhung des Gesellschafters durch dessen teilweise Kapitaldienstübernahme eines ursprünglich von der WFG zu leistenden Kapitaldienstes für ein ILB-Darlehen des ZLR III.

Der Gewinnvortrag stieg durch den Jahresüberschuss 2019 um 436 TEUR auf 2.463 TEUR an. Unter Anrechnung des Jahresfehlbetrages 2020 in Höhe von -256 TEUR und des hälftigen Sonderpostens verfügte die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 15.522 TEUR (Vj. 14.712 TEUR).

Unter Anrechnung des verminderten Kapitaldienstes des ILB-Darlehens in Höhe von 1.400 TEUR, der Kreditaufnahme (6.264 TEUR) in Verbindung mit dem Bau des ZFZ und planmäßigen Tilgungsleistungen (518 TEUR) bestehender Darlehen erhöhte sich das langfristige Fremdkapital auf 27.908 TEUR (Vj. 21.644 TEUR).

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.244 TEUR auf 4.927 TEUR insbesondere durch die gestiegenen Lieferantenverbindlichkeiten (+2.404 TEUR), die im Zusammenhang mit der Bautätigkeit des ZFZ (+1.392 TEUR) entstanden.

Aufgrund der signifikanten Fremdkapitalaufnahme (+ 6.264 TEUR) reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 38 % auf 32 %.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 12.221 TEUR (Vj. 6.947 TEUR) getätigt, die hauptsächlich den Bau des ZFZ (12.197 TEUR) betrafen. Des Weiteren wurden 17 TEUR in die Büro- und Geschäftsausstattung investiert. Zu den in 2019 gefassten Beschlüssen zur Nachfinanzierung des Bauvorhabens ZFZ in Höhe von 2.200 TEUR war im Geschäftsjahr 2020 keine weitere Nachfinanzierung erforderlich.

Der bislang bei der TGZ Wildau GmbH angestellte Facility-Management-Mitarbeiter wird ab dem 01.01.2021 bei der WFG beschäftigt werden und damit den bereits seit dem 01.09.2020 beschäftigten Mitarbeiter der WFG Mitarbeiter für das Facility Management unterstützen. Durch die Umstrukturierung wird sichergestellt, dass das Facility Management für WFG und TGZ aus einer Hand mit Vertretungsmöglichkeiten im Krankheits- und Urlaubsfall bzw. auch vertretbaren Bereitschaftsdiensten erfolgen kann.

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung mit wesentlicher Auswirkung auf den Geschäftsverlauf nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 war die Veräußerung eines im Umlaufvermögen ausgewiesenen Grundstücks mit einer Gesamtfläche von 135.539 m² in der Gemarkung Alteno. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 18.02.2021. Der in drei Raten zu zahlende Kaufpreis beläuft sich auf 3.150 TEUR. Damit wurde ein Veräußerungsgewinn von ca. 3.000 TEUR erzielt. Am ersten Tag nach Eingang des vollständigen Kaufpreises bei der WFG in 2022 erfolgt der Übergang des Besitzes, Nutzung und Lasten, Gefahr und Verkehrssicherungspflichten auf den Erwerber.

Die Corona Pandemie hatte auf Grund des Leistungskataloges der Gesellschaft keine oder nur geringe Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2021.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die von der WFG mbH betriebenen Technologiezentren stellen durch die Schaffung von High-Tech Arbeitsplätzen und der hohen Internationalisierung eine bedeutende Rolle auf dem Wirtschafts- und Arbeitsmarkt des Landkreises Dahme-Spreewald dar. Gerade in Corona Zeiten hat sich herausgestellt, dass bislang Technologiezentren von einer derartigen Krise deutlich weniger betroffen sind,

Das Wildauer Ensemble hat sich mit dem Erweiterungsbau des ZLR III und die Einbeziehung des „Technologie- und Gründerzentrums Wildau“ (nachfolgend „TGZ“) zu einem der größten kompakten Technologiestandorte in Brandenburg entwickelt.

Mit der in 2019 erarbeiteten Konzeption einer Dachmarke „dahme_innovation“ für die regionalen Technologieeinrichtungen in den Kommunen Zeuthen-Wildau-Königs Wusterhausen wird dem Areal eine neue Struktur- und Entwicklungsperspektive gegeben. In Zusammenarbeit mit den genannten Kommunen und den ansässigen Hightech-Akteuren (u.a. TH Wildau, DESY, Fraunhofer IAP, Technologiepark Funkeberg) sollen Leitprojekte für ein gemeinsames Marketing und die inhaltliche Weiterentwicklung realisiert werden. Mit der im März 2021 beschiedenen GRW Förderung und den Eigenanteilen des Landkreises wurde das Projekt mit einem Volumen von 506 TEUR weiter vorangetrieben.

Mit dem Betrieb der bestehenden Technologiezentren sind aktuelle und mittelfristige Chancen und Risiken verbunden, die sich auf die einzelnen Häuser verteilen.

Die förderrechtlich festgelegte 15-jährige Bindungsfrist für das **ZLR I** endete am 31.03.2020 somit auch die regulierte maximale Verweildauer. Mit der AneCom AeroTest GmbH konnte daher ein langfristiger Mietvertrag von 5 bzw. 10 Jahren Laufzeit verhandelt werden. Der Vertrag ist so ausgestaltet, dass der Mietflächenbedarf an die Unternehmensentwicklung angepasst werden kann. Der Corona bedingte Umsatzseinbruch führte zu einer Abmietung einer Bürofläche von ca. 600 m².

Für die ebenfalls im Vertrag fixierte Reparatur des Wärmeverbundsystems im ZLR I/Innenhof wurde die Kostenschätzung beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 500 TEUR und liegen damit höher als im Wirtschaftsplan budgetiert. Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2022 geplant. Darüber hinaus sollen die Verkleidungen der Ablufttürme in 2023 gestrichen werden.

Mit der Inbetriebnahme des neuen **Zentrums für Zukunftstechnologien** ZFZ im März 2021 sind plangemäß sechs Mieter des ZLR III mit einer Gesamtfläche von ca. 3.000 m² nach der maximalen Verweildauer von 8 Jahren in das neue Technologiezentrum gewechselt. Die dadurch zu Beginn des Jahres 2021 auf 50 % abgesunkene Vermietungsquote im **ZLR III** konnte im bisherigen Geschäftsjahr 2021 durch technologisch interessante Neuvermietungen wieder gesteigert werden. Auf Basis der gegenwärtigen Vertragslage ist davon auszugehen, dass zu Beginn des Jahres 2022 wieder eine Auslastung von 90 % im ZLR III vorliegt.

Bereits bei Inbetriebnahme des **ZFZ** konnte die dem Wirtschaftsplan zu Grunde liegende Anfangsvermietung von 70 % mit einer Vermietungsquote von 80 % deutlich überschritten werden. Eine Büroeinheit und eine Halle stehen noch für eine Neuvermietung zur Verfügung.

Nach Eingang fast aller Rechnungen und Abschluss der Bauarbeiten wird der Kostenrahmen von 23,2 Mio. EUR voraussichtlich eingehalten. Restrisiken bestehen auf Grund noch nicht endgültig abgeschlossener Vorgänge in Form einer Budgetüberschreitung von 1-2 % (max. 464 TEUR).

Bei der WFG ist im Jahr 2015 eine steuerliche Außenprüfung begonnen worden, die im Jahr 2020 fortgesetzt wurde. Prüfungsschwerpunkte sind die Umsatz- und Gewerbesteuer. Der WFG ist in 2021 ein vorläufiges Prüfungsergebnis für die Prüfungsjahre 2015-2013 zur Diskussion vorgelegt worden. In Auswertung dieser Unterlage wurden Rückstellungen in Höhe von 88 TEUR gebildet.

Herausforderungen der kommenden Jahre

In Anbetracht der durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 4,2 % im Jahr 2020 und den Prognosen für den Arbeitsmarkt in der Region zeigt sich zunehmend, dass die Gewinnung von qualifizierten **Arbeitskräften** schwieriger wird, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu stärken. Vor diesem Hintergrund gilt es, attraktive Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes zu schaffen, die Integration von Flüchtlingen und möglicherweise die Anwerbung von in- und ausländischen Mitarbeitern zu fördern. Gegebenfalls sind die Anstrengungen mit weiteren Haushaltsmitteln des Landkreises und der Kommunen zu unterstützen.

Die WFG mbH wird sich in 2021 und in den Folgejahren verstärkt mit dem Thema **Flughafenumfeldentwicklung** auseinandersetzen. Mit der Eröffnung des BER im Herbst 2020 beschäftigen sich Unternehmen zunehmend mit den Möglichkeiten einer Ansiedlung im Flughafenumfeld.

Anlehnend an die Auffassung der Landespolitik, die Umfeldentwicklung und –vermarktung neu zu organisieren, forciert die WFG mbH eine gebündelte Vermarktung der Standorte im Flughafenumfeld durch die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften auf Brandenburger und Berliner Seite sowie durch die privaten Grundstücksgesellschaften. Für ein erfolgreiches Marketing sind möglicherweise weitere Mittel des Landkreises bzw. auch der Kommunen bereitzustellen.

Digitalisierung im ländlichen Raum

Auf Grundlage der in 2016 gegenüber dem Landkreis getätigten Fördermittelzusage des Bundes und Landes in Höhe von 15,7 Mio. EUR und dem Kreistagsbeschluss vom 13.04.2016 über die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel in Höhe von 1,7 Mio. EUR wurden die Aktivitäten zum **Breitbandausbau** fortgesetzt und werden voraussichtlich im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. Die WFG mbH setzte damit auf der Grundlage des am 01.01.2017 mit dem Landkreis abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages die vereinbarten Aufgaben des Breitbandausbaus bis zum voraussichtlichen Ende der ersten Ausbauphase fort. Die Arbeiten zum Ausbau erfolgten durch die Telekom, als bester Bieter des Vergabeverfahrens.

Da der in der Umsetzung befindliche Breitbandausbau vornehmlich auf die Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Kupfernetzes abzielt, ist eine zweite Phase mit zukunftssicheren flächendeckenden Glasfaseranschlüssen eine zentrale Aufgabe für die nächste Dekade.

Zur Vorbereitung eines Förderantrages im Rahmen des neuen „graue Flecken Programm“ des Bundes hat die WFG in 2021 ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Nach ersten Schätzungen werden für eine flächendeckende Versorgung des Landkreises mit Glasfaseranschlüssen (FTTH/FTTB) Gesamtkosten zwischen 200 – 400 Mio. EUR entstehen. Im Rahmen der Gesamtfinanzierung wären Eigenmittel des Landkreises zwischen 20 – 40 Mio. EUR durch den Landkreis zu leisten. In Anbetracht dieser Summe, ist das Ergebnis der Markterkundung zur Entscheidung über das weitere Vorgehen in die zuständigen Gremien des Landkreises eingebracht worden.

Mit dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur wird die Voraussetzung für eine verstärkte Digitalisierung des Landkreises und der Nutzung digitaler Dienste durch die Bürger geschaffen. Für einen strukturierten Prozess bedarf es einer Digitalisierungsstrategie für den gesamten Landkreis Dahme-Spreewald.

Als erstes umsetzungsorientiertes Digitalisierungsprojekt bereitete die WFG eine vom Landkreis Dahme-Spreewald im Rahmen des BMEL-Programms „Smarte LandRegionen“ gestellten Förderantrag vor. Das Projekt sieht die Etablierung einer „digitalen Vermarktungsform für regionale Lebensmittel“ vor. Für die Konzeption stellt das BMEL 200 TEUR zur Verfügung. Hinsichtlich der Umsetzung sollen in einem zweiten Schritt Fördermittel aus dem Strukturstärkungsgesetz beantragt werden.

Naturwelt Lieberoser Heide

Die WFG übernahm zum 01.01.2021 die Geschäftsführung der I.N.A. Lieberoser Heide GmbH (demnächst: NaturWelt Lieberoser Heide GmbH). Ziel ist es die Lieberoser Heide als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Tourismusregion über modellhafte Projekte zur Verbindung von Wildnis, Naturschutz und Regionalentwicklung weiterzuentwickeln. Die von der WFG erarbeitete Konzeption mit einem Investitionsvolumen von 85 Mio. EUR wird von den einschlägigen Gremien hinsichtlich einer Förderung aus Strukturstärkungsmitteln begutachtet und beraten. Der Geschäftsbesorgungsvertrag endet nach derzeitiger Beschlusslage zum 31.12.2022. Die personelle Nachbesetzung zur Bewältigung des komplexen Vorhabens bleibt abzuwarten.

Gewerbeflächen

Im Norden des Landkreises verstetigt sich zunehmend um das Schönefelder Kreuz ein **Gewerbeflächenengpass** bei Grundstücken zwischen 2.000 und 10.000 m². Vor diesem Hintergrund konnten die Nachfragen an kleinteiligen Flächen für dort bereits ansässige Firmen seit 2017 nicht mehr bedient werden. Um die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis weiter zu befördern, bedarf es einer vertieften Bedarfsanalyse und Planung. Möglicherweise sind in einem zweiten Schritt Haushaltsmittel für Flächenankäufe und Erschließungsmaßnahmen bei einer grundsätzlichen Förderfähigkeit durch EFRE Mittel des Landes Brandenburg in der derzeitigen Förderperiode erforderlich.

EU-Förderung

Bei allen Tätigkeiten der WFG mbH ist zu bedenken, dass die vergangene **Förderperiode der Europäischen Union (EFRE und ESF)** mit Ablauf des Jahres 2021 endet. Obwohl die neuen Förderrichtlinien ab 2022 für das Land Brandenburg noch nicht verabschiedet wurden, ist davon auszugehen, dass zukünftig Eigenanteile durch die Maßnahmeträger zu leisten sind. Vor diesem Hintergrund gilt es, weitere Finanzierungsquellen zu erschließen, die gewährleisten, dass auch zukünftig eine effiziente Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung im Landkreis Dahme-Spreewald auf gleichem Niveau gewährleistet ist.

Datensicherheit

Die Sicherheit der IT Infrastruktur und des Datenbestandes des Unternehmens ist im Zusammenhang mit einem Vorfall umfassend untersucht worden. Ausgehend davon erfolgen in 2021 umfängliche Verbesserungsmaßnahmen.

Für das Jahr 2021 geht die Geschäftsführung Corona bedingt von einer geringfügig rückläufigen Entwicklung des Vermietungs- und Projektgeschäftes aus. Das von der Geschäftsführung geplante Ergebnis für 2021 beläuft sich auf -364 TEUR.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	1.400 * Kapitalerhöhung zur Finanzierung ZFZ durch Kapitaldienstverzicht
	2019	0
	2018	0
	2017	2.500
	2016	0
	2015	0
	2014	752
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	0
	2019	Bürgschaft gegenüber der MBS zur Finanzierung des ZFZ i.H.v. 8,337 Mio. EUR
	2018	keine
	2017	keine
sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können in TEUR	2020	600 Betriebskostenzuschuss
		0,0 Kleinkreditprogramm
		37,0 Dienstleistung Breitband (brutto)
	2019	16,9 Start to fly, Start to green, Start to health (brutto)
		550 Betriebskostenzuschuss
		0,0 Kleinkreditprogramm
	2018	35,7 Dienstleistung Breitband (brutto)
		76,5 Start to fly, Start to green, Start to health (brutto)
		500 Betriebskostenzuschuss
2018	0,0 Kleinkreditprogramm	
	36 Dienstleistung Breitband (brutto)	
	104 Start to fly, Start to green, Start to health (brutto) – Berufsfrühorientierung	
2018	2,3 Anmietung Seminarräume (brutto)	

*Von Oktober 2011 - 2019 erfolgte in halbjährlichen Raten in Höhe von 103 TEUR die Tilgung des Ratendarlehens von ursprünglich 3.718 TEUR gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg über die Finanzierung des ZLR III. Der Landkreis Dahme-Spreewald stellt die Tilgung sicher, die Tilgungsraten werden von der WFG mbH refinanziert. Ab 2020 bis 2029 verzichtet der Landkreis auf die vollständige Refinanzierung des durch die WFG zu erbringenden Kapitaldienstes. Dadurch freigesetzte Liquidität der WFG mbH von insgesamt 1.400 TEUR sichert den Kapitaldienst des von der WFG mbH aufzunehmenden Darlehens zur Finanzierung zusätzlicher Baukosten des ZFZ ab. Der als Kapitalerhöhung zu wertende teilweise Kapitaldienstverzicht ist im Jahresabschluss 2020 bei der WFG mbH abgebildet.

Konsolidierung

Im Gesamtabschluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der WFG mbH.

Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH

Freiheitstraße 124-126

15745 Wildau

Tel.: +(49) (0) 3375 / 52 38 0

Fax: +(49) (0) 3375 / 52 38 44

E-Mail: kontakt@tgz-wildau.de

www.tgz-wildau.de



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	51.200	51.200	51.200
Beteiligung des LDS in %	100	100	100
Beteiligung des LDS in EUR	51.200	51.200	51.200
Datum der Gründung	22.12.1994		
Aktueller Gesellschaftsvertrag	25.11.2014		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Betrieb eines Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums mit dem Ziel, vor allem innovations- und technologieorientierten Unternehmen Unterstützung und günstige Bedingungen für die Unternehmensgründung und Ansiedlung zu bieten</p> <p>Vermietung bzw. Verpachtung entsprechender Räume an technologie- und innovationsorientierte Unternehmen</p> <p>Betreuung der Mieter durch Informationen über Unternehmensplanung (Technologie-, Finanzierungs- und Marketingberatung) sowie Vermittlung von Kontakten und Kooperationen</p> <p>Akquise finanzieller Mittel für wichtige Projekte der Wirtschafts-, Arbeits- und Technologieförderung</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführer:</u> Herr Gerhard Janßen</p>		
	<p><u>Gesellschafterversammlung:</u> Zu Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019 wurde die Bestellung von Vertretern des Landkreises in wirtschaftlichen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Einrichtungen neu beschlossen. Aus diesem Grund sind in diesem Beteiligungsbericht die Vertreterbestellungen in der Anlage 1 separat dargestellt.</p>		

Bilanz der TGZ Wildau GmbH

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	858.910	1.095.097	1.294.714
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen	858.910	1.095.097	1.294.714
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	826.525	1.057.241	1.272.743
2.	Technische Anlagen und Maschinen	14.359	16.328	12.329
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.026	21.528	9.642
B.	Umlaufvermögen	445.080	391.397	292.208
I.	Vorräte	135.578	146.186	141.737
1.	Unfertige Leistungen	135.578	146.186	141.737
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.923	16.633	17.321
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.835	12.325	14.013
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.088	4.308	3.308
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	292.580	228.578	133.150
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	12.615	12.330	893
	Bilanzsumme	1.316.605	1.498.824	1.587.814
Passiva				
A.	Eigenkapital	466.907	435.252	340.107
I.	Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200	51.200
II.	Kapitalrücklage	105.671	105.671	105.671
III.	Gewinnvortrag	278.381	183.236	156.054
IV.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	31.655	95.145	27.182
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	250.878	373.257	495.637
C.	Rückstellungen	23.914	22.845	44.074
1.	Steuerrückstellungen	0	0	1.257
2.	Sonstige Rückstellungen	23.914	22.845	42.817
D.	Verbindlichkeiten	574.906	667.470	707.996
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	413.961	486.236	558.512
2.	Erhaltene Anzahlungen	121.819	129.974	121.712
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.273	33.973	16.558
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	3.043	1.594
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	13.854	14.243	9.621
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	1.316.605	1.498.824	1.587.814

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Bilanz der TGZ Wildau GmbH war auch im Berichtsjahr 2020 durch hohes gebundenes Anlagevermögen, dem Grundstück, Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung des TGZ gekennzeichnet. Gemessen an der Bilanzsumme betrug der Anteil des Anlagevermögens 65 %.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Erstattungen für zu Unrecht erhobene Erschließungsgebühren in Höhe von 15 TEUR, die zu einer bilanziellen Verringerung des Anlagevermögens führten. Ebenso reduzierten die planmäßigen Abschreibungen das Anlagevermögen auf 859 TEUR (Vj. 1.095 TEUR).

Die unter Vorräte untergeordnete Position „unfertige Leistungen“ beinhalten die umlagefähigen Betriebskosten, die im Folgejahr mit den Mietern endabgerechnet werden. Mit 136 TEUR beliefen sich die Vorräte leicht unter dem Vorjahreswert (146 TEUR).

Der Forderungsbestand entsprach mit 17 TEUR in weitestgehend dem Vorjahreswert (17 TEUR). Die darin enthaltenen Lieferforderungen (16 TEUR) beziehen sich auf Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2019, welche im IV. Quartal 2020 gestellt wurden.

Der Kassenbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 64 TEUR auf 293 TEUR.

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 445 TEUR (Vj. 391 TEUR).

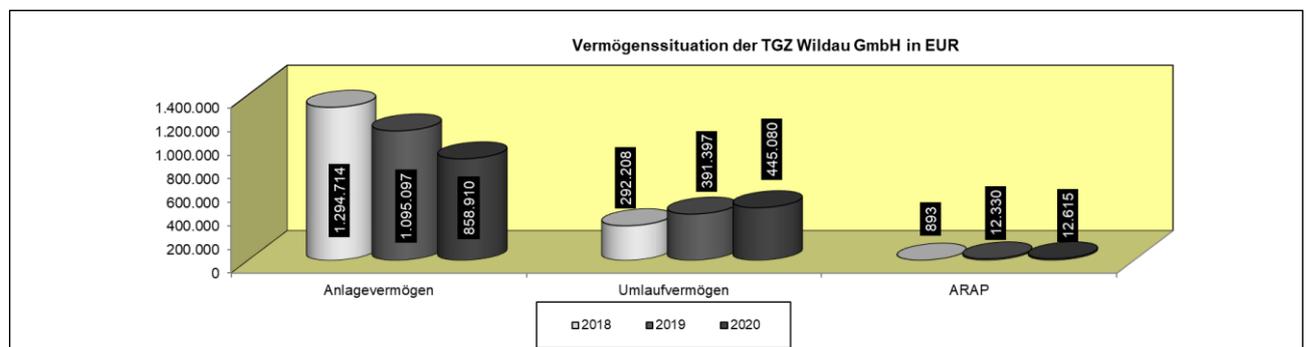
Das Eigenkapital konnte aufgrund des gestiegenen Gewinnvortrags und dem in 2020 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 32 TEUR gestärkt werden. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 467 TEUR (Vj. 435 TEUR). Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben konstant gegenüber dem Vorjahr.

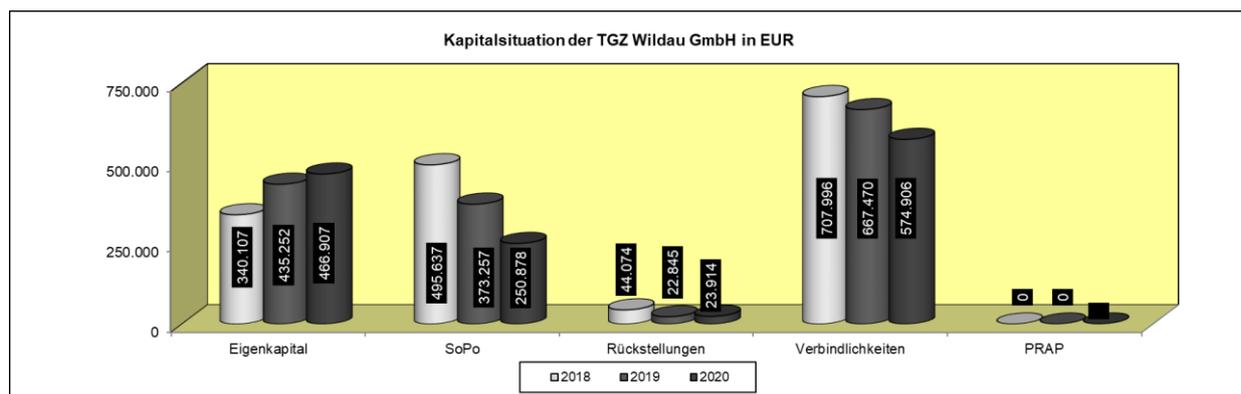
Unter Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens für Investitionszuschüsse, der Eigenkapitalcharakter hat, errechnet sich für 2020 eine Verringerung des Eigenkapitals auf 592 TEUR (Vj. 622 TEUR). Die Eigenkapitalquote steigt auf 45 % (Vj. 42 %) durch die überproportionale Reduzierung des langfristigen Fremdkapitals und der Verkürzung der Bilanzsumme.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verringerte sich analog der anteiligen Abschreibungen des TGZ-Gebäudes planmäßig um 122 TEUR. Zum Bilanzstichtag betrug dieser 251 TEUR (Vj. 373 TEUR).

Die Rückstellungen in Höhe von 24 TEUR blieben im Vergleich zum Vorjahr (23 TEUR) annähernd konstant. Sie beinhalten Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (11 TEUR), für Archivierungskosten (9,8 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (3,3 TEUR).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich insgesamt auf 575 TEUR (Vj. 667 TEUR). Ein Großteil davon entfällt auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 414 TEUR (Vj. 486 TEUR). Durch die Bedienung des Kapitalsdienstes reduzierten sich diese im Berichtsjahr um 72 TEUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und übrigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 314 TEUR (Vj. 255 TEUR).





Gewinn- und Verlustrechnung der TGZ Wildau GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	506.538	521.039	504.252
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-10.609	4.450	5.600
3.	sonstige betriebliche Erträge	122.379	142.989	122.709
4.	Materialaufwand	-134.270	-130.409	-136.009
5.	Personalaufwand	-73.288	-70.859	-70.002
	a) Löhne und Gehälter	-59.356	-57.708	-57.238
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-13.932	-13.151	-12.764
6.	Abschreibungen	-226.913	-219.263	-217.155
	a) Abschreibungen auf imm. VG und Sachanlagen	-226.913	-219.263	-217.155
	b) außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141.196	-135.791	-158.357
8.	Ordentliches Betriebsergebnis	42.642	112.157	51.037
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.538	0	203
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.938	-10.425	-17.470
11.	Finanzergebnis	-4.400	-10.425	-17.268
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
13.	Ergebnis nach Steuern	38.242	101.732	33.770
14.	Sonstige Steuern	-6.587	-6.587	-6.587
15.	Jahresergebnis	31.655	95.145	27.182

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 506 TEUR (Vj. 521 TEUR) und lagen damit unter dem Vorjahreswert. Die Durchschnittsvermietung hat sich nach der außerordentlichen Vollvermietung in 2019 (99 %) auf 90 % eingeepegelt. Im Geschäftsjahr konnten sechs neue Mietverhältnisse und Erweiterungen mit einer Gesamtfläche von 133 m² abgeschlossen werden.

Sonstige betriebliche Erträge (122 TEUR) stammen im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Der Materialaufwand in Höhe von 134 TEUR (Vj. 130 TEUR) beinhaltet die bezogenen Leistungen (Betriebskosten) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht. Im Berichtsjahr wurden weitere Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 66 TEUR durchgeführt.

Die Abschreibungen in Höhe von 227 TEUR lagen leicht über dem Vorjahreswert (219 TEUR).

Die Verwaltung des Technologiezentrums erfolgte auch in 2020 vollständig im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der TGZ Wildau GmbH und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH. Die Kosten, die im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages entstanden sind, wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der zum 01.01.2017 bei der TGZ Wildau GmbH eingestellte Mitarbeiter für den Bereich Facility-Management hat neben den ihm übertragenen Aufgaben auch das Facility-Management für die Häuser der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald erbracht. Im Geschäftsjahr entstanden dadurch Personalkosten in Höhe von 73 TEUR (Vj. 71 TEUR). Ab 2021 wird das Facility Management des TGZ von der WFG erbracht werden. Durch den Personalwechsel fallen bei der TGZ Wildau GmbH dann keine Personalkosten mehr an.

Im Vergleich zum Vorjahr (95 TEUR) wurde ein deutlich geringerer Jahresüberschuss in Höhe von 32 TEUR erzielt. Gegenüber dem bestätigten Wirtschaftsplan für 2020 stellt das Jahresergebnis (-17 TEUR) eine Verbesserung von 49 TEUR dar.

Analysedaten

Die Anlagenintensität war aufgrund des TGZ Gebäudes mit 65 % weiterhin hoch. Da es sich hierbei um langfristig gebundenes Vermögen handelt, sollte dieses auch langfristig finanziert sein. Bei Betrachtung der Anlagendeckung II mit einem Wert von 114 % zeigt sich, dass diese Regel vollumfänglich erfüllt ist. Der Zielwert liegt bei 1 bzw. 100 %.

Eine hohe Anlagenintensität erfordert daher einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital. Unter Einbeziehung des hälftigen Sonderpostens für Investitionszuschüsse kann die leicht gesteigerte Eigenkapitalquote von 45 % als solide beurteilt werden. Durch die Veränderung des Fremdkapitals und der Erhöhung des Gewinnvortrages durch den erzielten Jahresüberschuss konnte die Eigenkapitalquote (ohne Einbeziehung des Sonderpostens) im Vergleich zum Vorjahr von 29 % auf 35 % gesteigert werden.

Die Zinsaufwandsquote blieb aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Krediten konstant bei 2 %. Im Rahmen des planmäßig erbrachten Kapitaldienstes von insgesamt 72 TEUR, wurden 9 TEUR (Vj 10 TEUR) für Zinszahlungen geleistet. Die Liquidität 3. Grades hat sich leicht von 141 % auf 132 % reduziert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Der Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 55 TEUR auf 259 TEUR. Aufgrund des geringeren Jahresergebnisses sank die Eigenkapitalrentabilität von 22 % auf 7 %. Sie lag damit wieder auf dem Niveau von 2018 - vor Beginn der Umbau- und Sanierungsphase. Die Gesamtrentabilität verminderte sich von 7 % auf 3 % und stellt in Anbetracht der von der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg geforderten zu erzielenden marktüblichen Eigenkapitalverzinsung ein sehr positives Ergebnis dar.

Aufgrund des beschäftigten Mitarbeiters für das Facilitymanagement entstanden Personalaufwendungen in Höhe von 73 TEUR. Im Verhältnis zu der erzielten Gesamtleistung des Unternehmens errechnet sich

eine *Personalaufwandsquote* von 12 %. Die Kosten für die Geschäftsbesorgung sind nicht den Personalaufwendungen zuzurechnen.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	65 %	73 %	82 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	35 %	29 %	21 %
Eigenkapitalquote (mit 50% Sonderposten)	45 %	42 %	37 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II (mit Sonderposten)	114 %	112 %	102 %
Zinsaufwandsquote	2 %	2 %	3 %
Liquidität 3. Grades	132 %	141 %	107 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	259 TEUR	314 TEUR	244 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	7 %	22 %	8 %
Gesamtkapitalrentabilität	3 %	7 %	3 %
Umsatz	507 TEUR	521 TEUR	504 TEUR
Gesamtleistung	618 TEUR	668 TEUR	633 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	32 TEUR	95 TEUR	27 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	12 %	11 %	11 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

Geschäftsverlauf 2020

Die Leistungen der TGZ Wildau GmbH bezogen sich auf die Dauervermietung von Räumlichkeiten überwiegend an „kleine und mittlere“ Unternehmen, die Einzelvermietung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Seminare sowie die Erbringung von Facility-Managementleistungen für Dritte. Im Geschäftsjahr 2020 lag die durchschnittliche Auslastungsquote bei 90 % (Vj. 99,7 %). Die Umsatzerlöse entsprachen mit 507 TEUR annähernd dem Vorjahresniveau (521 TEUR).

Im Geschäftsjahr konnten sechs Mietverträge mit Neuvermietungen und Erweiterungen mit einer Gesamtfläche von 133 m² neu abgeschlossen werden.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 32 TEUR erzielt. Dies stellt zwar einen Rückgang von 63 TEUR dar, liegt aber im oberen Mittel der davorliegenden 5 Geschäftsjahre bzw. vor dem Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Im Vergleich zum Planwert für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine Ergebnisverbesserung um 49 TEUR.

Die Geschäftsführung sowie die gesamte Verwaltung des Technologiezentrums erfolgten, wie auch in den Vorjahren, durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, welche im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages diese Aufgaben abdeckt. Ergänzend dazu wurde durch den zum 01.01.2017 angestellten Facility-Management-Mitarbeiter für das Technologie- und Gründerzentrum auch das Facility-Management für die Technologiezentren der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald erbracht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 6 TEUR für neue Vertikalanlagen zur Verschattung der Mieträume getätigt. Unter Anrechnung der Erstattungen für zu Unrecht erhobene Erschließungsgebühren in Höhe von 15 TEUR, ergab sich bei den getätigten Investitionen ein Negativsaldo von 9 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die liquiden Mittel der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr um 64 TEUR auf 293 TEUR an. Entgegen der ursprünglichen Planung war die Aufnahme eines Kredites für die Finanzierung der umzugsbedingten Sanierungsarbeiten nicht erforderlich. Der Kapitaldienst der beiden Kredite zur Finanzierung der Errichtung des Technologie- und Gründerzentrums wurde im Geschäftsjahr mit 72 TEUR planmäßig bedient. Betriebskostenzuschüsse des Gesellschafters wurden nicht geleistet.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Nach der vollständigen Neuvermietung der von der Deutschen Telekom im Jahr 2018 freigezogenen Flächen konnte Anfang 2021 ebenfalls für die von der Fraunhofer Gesellschaft zurückgezogene Halle-/Bürofläche kurzfristig ein neuer Mieter gefunden werden.

Im Technologie- und Wissenschaftspark Wildau wurden in 2021 in größerem Umfang neue Büroflächen in Betrieb genommen. Trotz dieser neuen Flächenangebote konnte sich die TGZ Wildau GmbH mit einer guten Vermietungsquote in 2021 und einem guten Mieterportfolio bislang im Wettbewerb behaupten. Gerade im direkten Zusammenspiel mit den anderen Objekten der WFG Dahme-Spreewald mbH ergibt sich vielmehr ein durchgängiges attraktives Angebot, das junge Unternehmen mit passenden Räumlichkeiten in ihren Wachstumsstufen flexibel begleitet.

Die Bauarbeiten zur Errichtung eines kleinen Coworking Space im Erdgeschoss des Technologie- und Gründerzentrum wurden im Sommer 2021 abgeschlossen. Erste Mieter zogen zum 01.09.2021 ein. Insgesamt kann durch die sehr flexibel anmietbaren Einzelarbeitsplätze im Coworking Space das räumliche Angebot für Gründer am Standort sinnvoll erweitert werden.

Da die voraussichtliche Sockelliquidität Ende 2021 mit ca. 190 TEUR über den Planwerten (117 TEUR) liegt, besteht bei der TGZ Wildau GmbH aus Sicht der Geschäftsführung ausreichende Liquidität für unvorhergesehene Reparaturen (Heizkessel o.ä.) bzw. temporäre Mietausfälle.

An der Strategie, der Investition in die Gebäudesubstanz, zum Erhalt der Qualität wird auch in den folgenden Jahren festgehalten. Sie ist Voraussetzung für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Unter Berücksichtigung der sich verstetigenden Tendenz warmer Sommer ist die nachträgliche Klimatisierung des zweiten Flügels des TGZ und von Teilflächen des Anbaus weiterhin zu erwägen.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 geht die Geschäftsführung davon aus, dass der zu erwartende Jahresüberschuss geringfügig besser sein wird als das Planergebnis des Wirtschaftsplans in Höhe von -57,2 TEUR.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen (eigenkapitalerhöhende Betriebskostenzuschüsse)	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	<p>Bürgschaftserklärung gegenüber der KfW-Bank aus dem Jahr 2000; Stand 31.12.2020: 60 TEUR</p> <p>(zzgl. Freistellung der Bürgschaften der ehemaligen Gesellschafter Königs Wusterhausen und Wildau im Rahmen des Geschäftsanteilsübertragungsvertrages vom 06.08.2013; Stand 31.12.2020: 40 TEUR)</p> <p>In 2021 erlosch mit Ablösung des Darlehens die Bürgschaft des LDS.</p>	
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	<p>Umsetzung Sanierungsvereinbarung vom 18.10.2006 mit der Übernahme des Kapitaldienstes gegenüber der DKB-Bank i. H. v. 38 TEUR;</p> <p>Restschuld zum 31.12.2020: 37 TEUR</p>
	2019	<p>Umsetzung Sanierungsvereinbarung vom 18.10.2006 mit der Übernahme des Kapitaldienstes gegenüber der DKB-Bank i. H. v. 39 TEUR;</p> <p>Restschuld zum 31.12.2019: 74 TEUR</p>
	2018	<p>Umsetzung Sanierungsvereinbarung vom 18.10.2006 mit der Übernahme des Kapitaldienstes gegenüber der DKB-Bank i. H. v. 42 TEUR;</p> <p>Restschuld zum 31.12.2018: 112 TEUR</p>
Konsolidierung		
Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der TGZ Wildau GmbH.		

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Am Turm 14

03046 Cottbus

Tel.: +49 (0) 355 / 28 890 404

Fax: +49 (0) 355 / 288 90 405

E-Mail: info@wirtschaftsregion-lausitz.de

www.wirtschaftsregion-lausitz.de



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	35.000	35.000	30.000
Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Landkreis Bautzen (seit 26.08.2019)	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	-
Landkreis Dahme-Spreewald	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Elbe-Elster	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Görlitz	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Spree-Neiße	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %
Stadt Cottbus	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,66 %
Datum der Gründung	15.07.2009 als Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH		
Umfirmierung	27.11.2017 (Eintragung Handelsregister)		
aktueller Gesellschaftsvertrag	26.08.2019		
Gegenstand des Unternehmens	Strategische Koordinierung und Begleitung des Strukturwandels durch die Entwicklung zukunftsfähiger wirtschaftlicher Perspektiven für die Lausitz		
	Begleitung der Strukturentwicklung als Maßnahmenträger sowie die direkte Unterstützung konkreter Projekte		
	Koordinierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg sowie benachbarter Staaten zu Fragen der Struktur- und Regionalentwicklung unter Beachtung des § 91 Abs. 4 Satz 2 BbgKVerf		
	Soweit zugelassen und möglich, soll sich die Gesellschaft wie ein Träger öffentlicher Belange an gebietsrelevanten Verfahren beteiligen		
	Koordinierung, Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zum Marketing und zur Imagestärkung der Wirtschaftsregion Lausitz		
Öffentlicher Zweck	Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.		

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Heiko Jahn (ab 13.09.2019)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter LDS:

Herr Stephan Loge (Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald) bis 09.11.2020

Frau Heike Zettwitz (Beigeordnete des Landkreises Dahme-Spreewald) ab 10.11.2020
(Betrauung gem. § 97 Abs. 1 BbgKVer)

Stellvertreter LDS:

Gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf

Aufsichtsrat:

Vertreter des LDS:

Herr Stefan Klein (Dezernent für Wirtschaft, Finanzen, Sicherheit und Recht des Landkreises Dahme-Spreewald, Betrauung gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf) ab 01.01.2020

Herr Olaf Schulze (Abgeordneter des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald)

Bilanz der WRL GmbH

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	57.153	57.636	47.736
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5	5	5
II.	Sachanlagen	57.148	57.631	47.731
1.	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	57.148	57.631	47.731
B.	Umlaufvermögen	824.574	860.040	270.016
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.450	432.410	243.420
1.	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	62.256	423.643	240.156
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	17.194	8.767	3.264
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	745.124	427.630	26.596
C.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.786	1.090	3.542
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	16.765	0	0
	Bilanzsumme	906.278	918.766	321.294
Passiva				
A.	Eigenkapital	0	197.719	30.000
I.	Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000	30.000
II.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	162.719	0	0
III.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-214.484	162.719	0
IV.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	16.765	0	0
B.	Rückstellungen	487.882	325.221	19.436
1.	Steuerrückstellungen	0	0	0
2.	Sonstige Rückstellungen	487.882	325.221	19.436
C.	Verbindlichkeiten	418.396	395.826	53.633
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.894	0	93
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	246.212	346.054	27.645
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	86.290	49.771	25.895
D.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	218.225
	Bilanzsumme	906.278	918.766	321.294

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen (57,2 TEUR; Vj. 57,6 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering verändert. Die Zugänge in Höhe von 45 TEUR betrafen vor allem die Einrichtung des neuen Hauptsitzes in Cottbus, Magazinstraße. Die Zugänge wurden durch Abschreibungen von 45 TEUR und den Abgängen zum Buchwert von 1 TEUR ausgeglichen.

Das Umlaufvermögen (825 TEUR; Vj. 860 TEUR) hat sich per Saldo um 35 TEUR verringert. Dabei war insbesondere ein Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 353 TEUR zu

verzeichnen. Dies war ausschließlich auf niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der im Dezember 2020 erfolgten Auszahlung der abgerufenen Fördermittel zum Projekt Zukunftswerkstatt Lausitz (ZWL) zurückzuführen. Dies wiederum führte zum Anstieg der liquiden Mittel.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 745 TEUR (Vj. 428 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Kosten für Werbung und Versicherungen in Höhe von 8 TEUR (Vj. 1 TEUR).

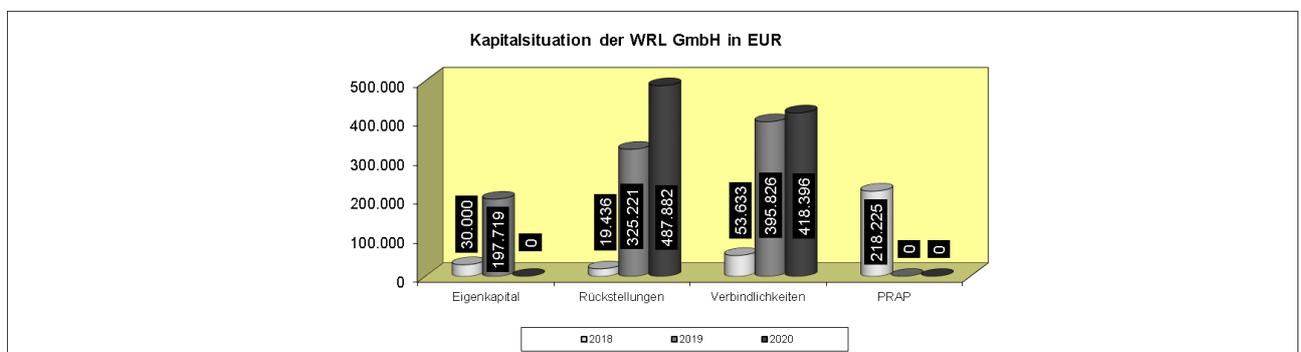
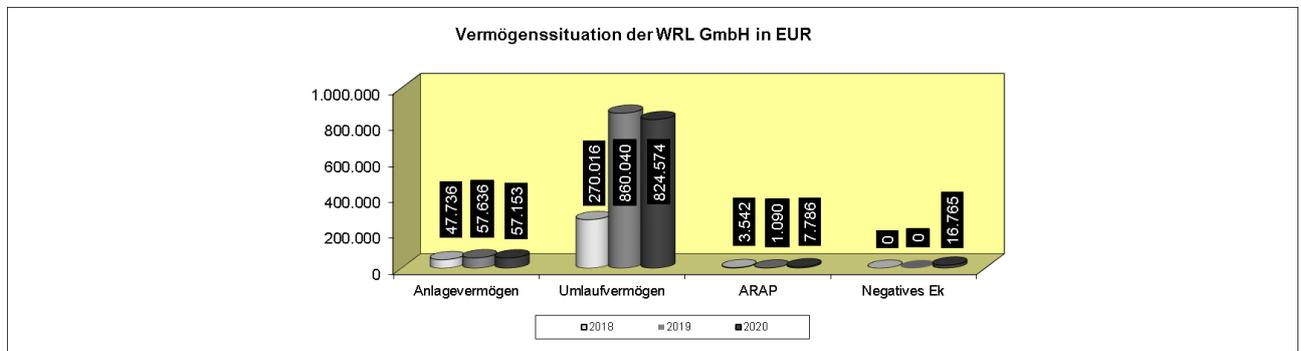
Das Eigenkapital der Gesellschaft (Vj. 198 TEUR) war infolge des Jahresfehlbetrages in Höhe von 214 TEUR aufgezehrt. Im Berichtsjahr wurde ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 17 TEUR ausgewiesen. Dieser ist auf das negative Ergebnis von 214 TEUR, welches größtenteils auf die avisierten Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Projekt ZWL, zurückzuführen ist.

Die Summe der Rückstellungen liegt mit 488 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (325 TEUR). Ursächlich waren neu zu bildende Rückstellungen für das erhöhte Risiko der Rückzahlung von Fördermitteln.

Die gesamten Verbindlichkeiten (418 TEUR; Vj. 395 TEUR) erhöhten sich um 23 TEUR. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme eines unbefristeten Kontokorrentkredites in Höhe von 150 TEUR. Zum Bilanzstichtag beliefen sich daraus entstandene Verbindlichkeiten auf 86 TEUR.

Hingegen haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (246 TEUR; Vj. 346 TEUR) stichtagsbedingt um 100 TEUR verringert. Ein Großteil dieser Verbindlichkeiten betrifft das Projekt ZWL. Die sonstigen Verbindlichkeiten (86 TEUR; Vj. 50 TEUR) stiegen vor allem wegen höherer Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Rückzahlung von Zuschüssen (50 TEUR). Die Bilanzposition enthielt darüber hinaus Umsatzsteuerverbindlichkeiten (15 TEUR) sowie Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer (21 TEUR)

Die Bilanzsumme reduzierte sich von 919 TEUR auf 906 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der WRL GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	0	0	0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	6.228.471	5.732.811	863.274
3.	Materialaufwand	0	-49.573	-42.050
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-49.573	-42.050
4.	Personalaufwand	-1.269.296	-1.054.371	-545.284
	a) Löhne und Gehälter	-1.047.405	-870.446	-450.733
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-221.890	-183.924	-94.552
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.362	-33.336	-10.582
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.114.069	-4.407.145	-250.301
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.932	-25.668	-10.621
9.	Ergebnis nach Steuern	-214.188	162.719	4.436
10.	Sonstige Steuern	-296	0	-4.436
11.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-214.484	162.719	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2020 erzielte die WRL GmbH Gesamterträge in Höhe von 6.228 TEUR (Vj. 5.733 TEUR). Umsatzerlöse wurden nicht generiert.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 6.228 TEUR wurden unter anderem die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter des Berichtsjahres in Höhe von 350 TEUR ausgewiesen sowie die institutionelle Förderung des Freistaates Sachsen (150 TEUR) und des Landes Brandenburg (350 TEUR). Weiterhin sind darin nennenswerte Erträge aus Fördermitteln im Rahmen der Projekte „Zukunftswerkstatt Lausitz“ (2.931 TEUR; Vj. 3.159 TEUR) und des Mitmachfonds (2.932 TEUR; Vj. 1.772 TEUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.269 TEUR. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 215 TEUR. Im Wesentlichen ist die Erhöhung auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen, welche fast ausschließlich projektfianziert waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 707 TEUR auf 5.114 TEUR, was hauptsächlich auf erhöhte Aufwendungen innerhalb der Projektarbeit zurückzuführen war.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Zinsaufwendungen (14 TEUR; Vj. 26 TEUR) reduziert werden. Sie betreffen zu einem erheblichen Teil Zinsen für die Deckung der Kontokorrentkreditlinie, die maßgeblich zur Vorfinanzierung der Projektarbeit eingesetzt werden musste.

Das Berichtsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 214 TEUR ab.

Analysedaten

Die Anlagenintensität von 6 % ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über kein Eigenkapital, so dass faktisch keine Anlagendeckung ermittelbar war. Die Gesellschaft verfügt aber über kein langfristiges Anlagevermögen, so dass die Negativquote zu vernachlässigen ist.

Die Eigenkapitalquote sowie die Eigen- und Gesamtrentabilität lag aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ebenfalls im negativen Bereich und ist somit nicht darstellbar.

Die Liquidität 3. Grades betrug aufgrund des erhöhten Kassenbestandes 101 % und lag damit über dem Schwellenwert von 100 %.

Die Ermittlung der Personalaufwandsquote ist aufgrund einer neutralen Gesamtleistung des Unternehmens auch in diesem Berichtszeitraum nicht abbildbar. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich nochmals erhöht, hauptsächlich betrifft dies projektfinanzierte Stellen.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6%	6%	15%
Eigenkapitalquote	0%	22%	9%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	17 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	0%	343%	63%
Zinsaufwandsquote	-	-	-
Liquidität 3. Grades	101%	119%	93%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-169 TEUR	196 TEUR	10,6 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0%	82%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	21%	3%
Umsatz	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Gesamtleistung	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-214 TEUR	163 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	-	-	-
Anzahl der Mitarbeiter	22	20	13

Geschäftsverlauf 2020

Gemäß dem im Gesellschaftsvertrag festgeschriebenen Unternehmenszweck setzte die Gesellschaft ihre Aufgaben um und koordinierte und begleitete demnach insbesondere den Strukturwandel in der Lausitz durch die Entwicklung zukunftsfähiger wirtschaftlicher Perspektiven. Die Koordinierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit wurde zumindest auf der gesellschaftsrechtlichen Ebene zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg beendet, als die sächsischen Gesellschafter Landkreis Görlitz und Landkreis Bautzen in der zweiten Jahreshälfte 2020 Den Austritt aus der Gesellschaft aus wichtigem Grund zum 31.12.2020 erklärten. Vorangegangen war diesem Ereignis die Gründung einer sächsischen Agentur für Strukturentwicklung (SAS) durch den Freistaat Sachsen im November 2019. Das Land Brandenburg hingegen erklärte mit einem Beschluss des Kabinetts im Juni 2020 die Entscheidung, dass die WRL GmbH zu einer Strukturentwicklungsgesellschaft für den brandenburgischen Teil der Lausitz zur Umsetzung kommunaler Maßnahmen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) entwickelt werden soll. Bereits im dritten Quartal 2020 begann die Einrichtung eines Aufbaustabes im Unternehmen. Dabei soll der Strukturentwicklungsprozess unter anderem folgende Aufgaben umfassen:

- Erfassung und Koordinierung von Projektvorschlägen von Kommunen und Landkreisen
- Bewertung der Projektvorschläge und Erarbeitung von Förderempfehlungen für die IMAG Lausitz
- Qualifizierung und Koordinierung von Projektideen im Rahmen von Werkstätten
- Mitwirkung bei der Organisation der Partizipation an dem Transformationsprozess und der Kommunikation im Revier
- Mitwirkung bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen, insbesondere bei der Begleitung grenzüberschreitender Projekte
- Mitwirkung bei der Fortschreibung der Entwicklungsstrategie Lausitz 2050
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Ein großer Meilenstein konnte zum Jahresende erreicht werden, als das im Rahmen der GRW-Experimentierklausel finanzierte Projekt „Zukunftswerkstatt Lausitz“ beendet wurde. Mit der Erstellung der „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ konnte die Projektarbeit zum Jahresende planmäßig abgeschlossen werden, nur eine geplante große Abschlussveranstaltung musste leider aufgrund der pandemischen Situation vorerst abgesagt werden.

Das Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“ konnte im Jahr 2020 durch personelle Aufstockung im Projektteam erfolgreich weiterarbeiten. Zu Beginn des Jahres wurde der nunmehr dritte Projektauftrag gestartet, der mit 69 Projekteinreichungen und einer beantragten Fördersumme von 10,9 Mio. EUR etwa das Niveau der vorherigen Aufrufe erreichte. Die Aufgaben der WRL in diesem Projekt sind als Regionalpartner mit der Übernahme der Aufgaben im Beteiligungsprozess und Projektmanagement definiert. Der Landkreis Spree-Neiße fungiert als Abwicklungspartner und hat hierfür einen eigenen Personalstab zur finanziellen Abwicklung der Projekte eingerichtet.

Die WRL GmbH schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 214 TEUR ab.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Auch zukünftig ist für den Erhalt einer liquiden Basis der Gesellschaft und dem damit in Verbindung stehenden Handlungsspielraum die Grundfinanzierung durch die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter unerlässlich, denn durch die Betrauung gemäß geltendem EU-Recht ist die Anhäufung von Liquiditätsreserven nicht zulässig.

Ein rechtsverbindlicher Betrauungsakt, der die ausgleichsfähige Daseinsvorsorge genau definiert, gilt für die Gesellschaft seit dem 01.01.2014 und reduziert somit das beihilferechtliche Rückforderungsrisiko.

Um eine frühestmögliche Erkennung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage des Unternehmens haben könnten, wird auf lückenlose und engmaschige Kommunikation gesetzt. Im Bereich Controlling ist seit dem Frühjahr 2020 eine Personalstelle besetzt.

Für das Jahr 2021 wird unter Berücksichtigung der finanziellen Unterstützung des Landes Brandenburg in Höhe von 400 TEUR laut Wirtschaftsplanung ein Jahresüberschuss in Höhe von 28 TEUR erwartet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	60 TEUR Betriebskostenzuschuss 34 TEUR ZWL Eigenanteil
	2019	50 TEUR Betriebskostenzuschuss 43 TEUR ZWL Eigenanteil
	2018	50 TEUR Betriebskostenzuschuss

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt die Konsolidierung zu Anschaffungskosten.

BADC – Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH

Mittelstraße 11

12529 Schönefeld

Tel.: +49 (0) 30 / 81 03 17 72

Fax: +49 (0) 30 / 80 92 70 52

E-Mail: info@badc-gmbh.de

www.badc-gmbh.de

BADC

Berlin-Brandenburg Area Development Company

	2020		2019		2018	
Stammkapital in EUR	50.000		50.000		50.000	
Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %	Anteil in EUR	Anteil in %	Anteil in EUR	Anteil in %
Landkreis Teltow-Fläming	2.500	5	2.500	5	2.500	5
Gemeinde Rangsdorf	8.000	16	8.000	16	8.000	16
Gemeinde Großbeeren	5.000	10	5.000	10	5.000	10
Stadt Ludwigsfelde	5.000	10	5.000	10	5.000	10
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	3.000	6	3.000	6	3.000	6
Landkreis Dahme-Spreewald	5.000	10	5.000	10	5.000	10
Stadt Königs Wusterhausen	7.500	15	7.500	15	7.500	15
Stadt Wildau	7.500	15	7.500	15	7.500	15
Gemeinde Eichwalde	1.500	3	1.500	3	1.500	3
Gemeinde Schulzendorf	1.500	3	1.500	3	1.500	3
Gemeinde Zeuthen	1.500	3	1.500	3	1.500	3
Gemeinde Bestensee	1.000	2	1.000	2	1.000	2
Gemeinde Schönefeld	500	1	500	1	500	1
Stadt Mittenwalde	500	1	500	1	500	1
Datum der Gründung	26.02.2001					
aktueller Gesellschaftsvertrag	16.12.2015					
Gegenstand des Unternehmens	<p>Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der kommunalen Standort- und Strukturentwicklung im Flughafenumfeld BER in Zusammenarbeit mit den Ländern Berlin und Brandenburg, den Landkreisen, Kommunen und Privatpersonen</p> <p>Durchführung eines Dialogforums im Flughafenumfeld BER sowie Unterhaltung und Betrieb einer Kommunikationsplattform</p> <p>Sicherstellung eines Interessenausgleichs zwischen kommunalen Gebietskörperschaften des Flughafenumfeldes (gemäß Definition LEP FS) untereinander sowie zwischen den kommunalen Gebietskörperschaften und den Betreibern des Flughafens Berlin-Schönefeld und deren Gesellschaftern andererseits</p> <p>Koordinierung und Umsetzung ökologischer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Flughafenumfeld BER</p> <p>Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle Aufgaben wahrnehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar dienlich sind.</p>					

Öffentlicher Zweck	Gemäß § 122 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist der Landkreis verpflichtet, die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführerin:</u> Frau Dipl.- Ing. Antje Girschick <u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS: Frau Heike Zettwitz (Beigeordnete) Stellvertreter LDS: Frau Carola Köhler (Amt 23)

Bilanz der BADC GmbH

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	197.455	194.315	133.365
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	142.283	142.284	81.001
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	1	1
2.	Geleistete Anzahlungen	142.283	142.283	81.000
II.	Sachanlagen	3.172	32	364
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.172	32	364
III.	Finanzanlagen	52.000	52.000	52.000
1.	Genossenschaftsanteile	52.000	52.000	52.000
B.	Umlaufvermögen	3.094.173	4.073.746	3.207.654
I.	Vorräte	1.260.722	1.693.250	866.571
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.260.722	1.693.250	866.571
2.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	181.051	353.892	241.593
1.	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	157.138	306.517	220.316
	davon Forderungen gegen Gesellschafter	3.879	24.718	23.249
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	181.051	47.375	21.276
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.652.400	2.026.604	2.099.490
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.490	1.254	254
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	Bilanzsumme	3.293.118	4.269.315	3.341.273
Passiva				
A.	Eigenkapital	294.847	230.174	120.378
I.	Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
II.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	180.174	70.378	47.217
III.	Jahresüberschuss	64.673	109.796	23.162
IV.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
B.	Rückstellungen	22.507	26.770	34.318
1.	Steuerrückstellungen	0	0	0
2.	sonstige Rückstellungen	22.507	26.770	34.318
C.	Verbindlichkeiten	2.970.018	4.006.246	3.180.072
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.880.542	3.780.201	3.089.573
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.595	223.151	87.755
	davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.397	74.052	0
3..	Sonstige Verbindlichkeiten	4.881	2.894	2.745
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.745	6.125	6.504
	Bilanzsumme	3.293.118	4.269.315	3.341.273

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

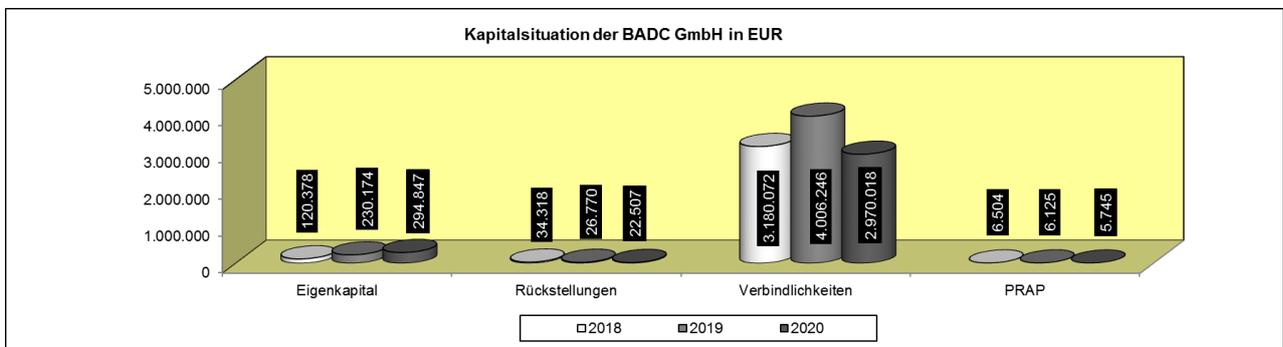
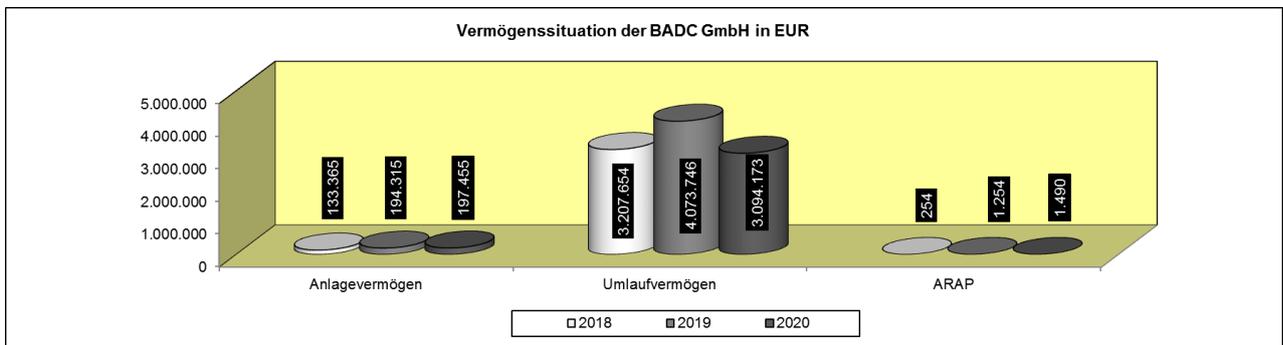
Auf der Aktivseite war ein Zuwachs des Anlagevermögens durch den Erwerb von Sachanlagen (3 TEUR) auf 197 TEUR zu verzeichnen. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 980 TEUR auf 3.094 TEUR. Maßgeblich dazu beigetragen haben der Abbau der Unfertigen Erzeugnisse (Fertigstellung von Teilprojekten) um -433 TEUR, der in diesem Zusammenhang stehende Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-149 TEUR) sowie die Reduzierung des Kassenbestandes um 374 TEUR auf 1.652 TEUR (Vj. 2.027 TEUR). Insgesamt reduzierte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 976 TEUR auf einen Wert von 3.293 TEUR.

Die Forderungen betrafen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 157 TEUR und sind daher kurzfristiger Natur mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 65 TEUR erhöhte sich mit Abschluss des Wirtschaftsjahres 2020 das Eigenkapital zum Bilanzstichtag auf 295 TEUR (Vj. 230 TEUR).

Weiterhin war auf der Passivseite der Bilanz ein deutlicher Rückgang der Verbindlichkeiten auf 2.970 TEUR (Vj. 4.006 TEUR) zu verzeichnen. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen auf Bestellungen mit 2.880 TEUR (Vj. 3.780 TEUR) den größten Anteil ein. Die Lieferantenverbindlichkeiten reduzierten sich um 139 TEUR auf 85 TEUR. Somit reduzierte sich auch der Fremdfinanzierungsanteil der Gesellschaft.

Rückstellungen (23 TEUR) und Rechnungsabgrenzungsposten (6 TEUR) beliefen sich leicht unter Vorjahresniveau. Die Rückstellungen beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (12 TEUR), Urlaubs- und Überstundenrückstellung (6 TEUR), Rückstellungen für Archivierungskosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren (4 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (1 TEUR).



Gewinn- und Verlustrechnung der BADC GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	2.242.770	1.863.638	857.240
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-432.528	826.679	467.213
3.	Gesamtleistung	1.810.241	2.690.317	1.324.453
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.090	3.922	2.812
5.	Materialaufwand	-1.501.065	-2.327.082	-1.027.801
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.501.065	-2.327.082	-1.027.801
6.	Personalaufwand	-174.508	-188.676	-178.916
	a) Löhne und Gehälter	-143.482	-156.407	-148.652
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-31.025	-32.269	-30.264
7.	Abschreibungen	-359	-743	-738
	a) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-359	-743	-738
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68.845	-62.098	-64.283
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.367	-5.422	-1.301
10.	Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge	910	0	0
11.	Ergebnis nach Steuern		110.219	23.585
12.	Sonstige Steuern	-423	-423	-423
13.	Jahresüberschuss	64.673	109.796	23.162

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 379 TEUR auf 2.243 TEUR gesteigert werden. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich auf – 433 TEUR, so dass sich die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahreswert um 880 TEUR auf 1.810 TEUR verringerte.

Die auf 2.243 TEUR gesteigerten Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus den umgesetzten Projekten M151C1 und M151C2 Rückbau und Entsiegelung Tauentzienkaserne in Blankenfelde-Mahlow (1.441 TEUR), M151C1 Entsorgung illegaler Abfälle (78,5 TEUR), M207B Entsiegelung Alt Madlitz im Landkreis Oder-Spree (TEUR 144) sowie Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung Dialogforum KAG (106 TEUR) und Erlöse aus Beratungsleistungen in Höhe von 56 TEUR.

Infolge der Fertigstellung von (Teil-)Projekten reduzierte sich der betriebliche Aufwand auf 1.745 TEUR (Vj. 2.579 TEUR). Darin enthalten sind der um 826 TEUR gesunkene Materialaufwand (1.501 TEUR) für bezogene Leistungen und der Personalaufwand (175 TEUR). Die Kosten für die Vergütung der Geschäftsführerin i. H. v. 82 TEUR sind aufgrund der Personalabordnung gegenüber dem Landkreis Dahme-Spreewald in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 65 TEUR erzielt. Das Ergebnis liegt somit unter dem Vorjahreswert (110 TEUR) und damit auch unter dem geplanten Ergebnis 2020 von 78 TEUR.

Analysedaten

Aufgrund der projektbezogenen Arbeit der BADC unterliegt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur zum Teil erheblichen Schwankungen. Da es sich um ein Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Objekte handelt, zeigte sich eine hierfür charakteristische niedrige Anlagenintensität.

Eine Vermögensdeckung innerhalb der Gesellschaft ist seit 2016 wieder gegeben, der Verlustvortrag konnte vollständig gedeckt werden. Die Gesellschaft konnte einen Gewinnvortrag in Höhe von 180 TEUR (Vj. 70 TEUR) aufbauen und das Eigenkapital auf 295 TEUR stärken. In Relation zum Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 5 % auf 9 %. Die Eigenkapitalrentabilität verminderte sich aufgrund des geringeren Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr von 48 % auf 22 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Liquidität 3. Grades in Höhe von 103 % bestätigt dies.

Mit dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen in 2018 und der erworbenen Ersatzaufforstungsrechte verfügt die Gesellschaft über immaterielle Vermögensgegenstände, welche gemessen am Eigenkapital zu einer Anlagendeckung in Höhe von 149 % führten.

Die Personalaufwandsquote erhöhte sich aufgrund der verringerten Gesamtleistung von 7 % auf 10 %. Die im Personalaufwand erfassten Kosten betreffen die drei Stellen Projektmanagement, Projektassistenz sowie die Referentin der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum. Die Kosten für die Geschäftsführung werden hier nicht erfasst.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6 %	5 %	4 %
Eigenkapitalquote	9 %	5 %	4 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	149 %	118 %	90 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	103 %	101 %	100 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	65 TEUR	111 TEUR	24 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	22 %	48 %	19 %
Gesamtkapitalrentabilität	2 %	3 %	1 %
Umsatz	2.243 TEUR	1.864 TEUR	857 TEUR
Gesamtleistung	1.810 TEUR	2.690 TEUR	1.324 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	65 TEUR	110 TEUR	23 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	10 %	7 %	14 %
Anzahl der Mitarbeiter	3	3	3

Geschäftsverlauf 2020

Im Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse um ca. 20 % gesteigert werden (2.243 TEUR; Vj. 1.864 TEUR). Wesentliche Umsatzerlöse wurden aus den Projekten Entsiegelung der Tauentzienkaserne in Blankenfelde-Mahlow (1.441 TEUR), Entsorgung illegaler Abfälle (78,5 TEUR), Entsiegelung Alt Madlitz in LOS (144 TEUR), der Geschäftsbesorgung KAG DF (106 TEUR) und Beratungsleistungen (56 TEUR) generiert.

Gegenläufig zur Umsatzerhöhung reduzierten sich die Bestände an unfertigen Leistungen um 433 TEUR. Infolge dessen nahm die Gesamtleistung (1.810 TEUR; Vj. 2.690 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr um 880 TEUR ab.

Im Vorjahresvergleich verminderten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 826 TEUR, so dass ein gegenüber dem Vorjahr um 55 TEUR geringeres Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Aufwendungen für bezogene Leistungen) erzielt wurde.

Dem niedrigen Rohergebnis stehen um 15 TEUR auf 174 TEUR gesunkene Personalaufwendungen gegenüber. Gleichzeitig erhöhten sich die übrigen Aufwendungen um 7 TEUR auf 69 TEUR. Der Zinsaufwand belief sich mit 5 TEUR auf Vorjahresniveau, so dass sich im Vergleich zum Vorjahr ein um 45 TEUR verringerter Jahresüberschuss in Höhe von 65 TEUR ergab.

Das Betriebsergebnis von 70 TEUR lag um 45 TEUR unter dem Vorjahreswert von 115 TEUR.

Im Ergebnis konnte der Gewinnvortrag der Gesellschaft weiter ausgebaut werden. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 295 TEUR (Vj. 230 TEUR).

Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Höhe von 4 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand der Gesellschaft verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 374 TEUR auf 1.652 TEUR. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 übernahm die BADC die Geschäftsführung für die KAG DF. In diesem Zuge wurden – zur Entlastung der Geschäftsführung - Aufgaben des Projektmanagements und der Projektsistenz verstärkt durch Mitarbeiter der BADC wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr wurde eine neue Stelle „Assistenz der Geschäftsführung/Projektmanagement“ ausgeschrieben. Die Stelle konnte zum 01.02.2021 besetzt werden.

Die Jahresabschlussprüfung wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BerKon GmbH durchgeführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt und die Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Der Wirtschaftsplan 2021 berücksichtigt die tariflichen Erhöhungen der Personalaufwendungen, die Referentenstelle des Dialogforums und die Neubesetzung einer Personalstelle „Assistenz der Geschäftsführung und Projektmanagement“. Infolgedessen werden sich die Personalaufwendungen auf insgesamt 330 TEUR erhöhen.

Der Wirtschaftsplan 2021 ist geprägt von den Projekten: Fertigstellung des letzten Bauabschnitts M151C3 und M151C4 des Projektes „Rückbau und Entsiegelung der Tauentzienkaserne“ in Blankenfelde-Mahlow, der Rückbau des ehemaligen Kinderferienlagers M193 in Wernsdorf, Königs Wusterhausen, der Rückbau der ehemaligen Sauenanlage in Briesen M184A im Landkreis Dahme-Spreewald, die Windschutzpflanzung am Großbeerener Graben M89 in Ludwigsfelde, die weitere Umsetzung des Pappelumbaus und Neupflanzung am Nottekanal in Königs Wusterhausen und die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen für diverse Bauvorhaben/B-Pläne in der Gemeinde Schönefeld sowie die Geschäftsführung für die KAG DF.

Für das Jahr 2021 sind Umsatzerlöse in Höhe von 3.978 TEUR geplant, welches jedoch nur erreicht werden kann, wenn sich keine weiteren unvorhersehbaren Ereignisse im Zusammenhang mit der „Corona-

Krise“ eintreten. Sofern sich das Jahresergebnis von 69 TEUR realisieren lässt, könnte das Eigenkapital von 295 TEUR auf 364 TEUR gesteigert werden und damit auch die Eigenkapitalquote von 9 % auf 11 %.

Basierend auf dem Bestand an Zahlungsmitteln zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.652 TEUR bzw. 1.957 TEUR per 31.01.2021 sind derzeit keine Liquiditätsrisiken zu erkennen. Der Wirtschaftsplan 2021 unterstellt zum Ende des Jahres 2021 eine Liquidität von 741 TEUR.

Die Finanzierung projektvorbereitender Arbeiten durch die Gesellschafter trägt zur Investitionsbeschleunigung im Flughafenumfeld bei. Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft ab 2015 keine Gesellschafterzuschüsse erhält, ist die projektbezogene Finanzierung essenziell für die positive Fortführung der Gesellschaft.

In der Gemeinde Schönefeld wurden 7 Verträge mit Investoren zur Reservierung von Kompensationsmaßnahmen geschlossen. Dessen Umsetzung erfolgt nach Rechtskraft der entsprechenden B-Pläne. Lange und komplizierte Genehmigungsverfahren und steigende Marktpreise für Bauleistungen können jederzeit zu Risiken bei der Umsetzung der vertraglich gebundenen Kompensationsmaßnahmen führen.

2020 haben 12 der 14 Gesellschafter die Leistungen der BADC in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr konnte der interkommunalen Flächenpool (INKOF BER) um 5 Projekte auf 215 Maßnahmen erweitert werden. Die bereits von der zuständigen Naturschutzbehörde anerkannten Maßnahmendecken derzeit noch die Nachfragen.

Da der BADC GmbH noch immer die finanziellen Rücklagen fehlen, sind die Handlungsmöglichkeiten trotz Jahresüberschüssen nach wie vor begrenzt. Bei weiterhin positiver Entwicklung werden sich nach und nach die Reserven aufbauen, die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens ist als stabil zu werten.

Weitere Risiken könnten sich durch eine anhaltende Rezession und einen damit verbundenen Rückgang von Investorenanfragen sowie Änderungen der Flächenverfügbarkeit für Kompensationsmaßnahmen ergeben. Unsicherheiten bestehen weiterhin im Hinblick auf die zeitliche Umsetzung von Projekten durch lange und komplizierte Genehmigungsverfahren und daraus resultierende Kostenerhöhungen.

Das zentrale Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des derzeitigen Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken. Durch regelmäßige Berichterstattung in Form von Quartalsberichten werden die Gesellschafter über die Erreichung der Unternehmensziele informiert und das Risikobewusstsein geschärft.

Mit Übernahme der Geschäftsbesorgung der BADC für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum (KAG DF) ab 2018 eröffnen sich neue Chancen für die Gesellschaft. Die BADC ist gemäß Umlaufbeschluss 01/2016 Mitglied der KAG DF und übernimmt seit 2018 dessen Geschäftsbesorgung. Mit Vertragsunterzeichnung zur Führung der laufenden Geschäfte ist derzeit die Kostendeckung der in diesem Zusammenhang stehenden Aufwendungen gesichert.

Allerdings haben sich die bereits 2019 aufgezeigten Risiken für die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Mehraufwand durch die Übernahme der Geschäftsbesorgung für die KAG DF Ende 2020 / Anfang 2021 erneut bestätigt. Auch mit der Wahl des neuen Vorsitzenden der KAG DF konnte der prognostizierte Mehraufwand der BADC GmbH nicht abgeschwächt werden. Weitere Aufgaben in 2020, wie die Beauftragung, Abrechnung und Koordinierung von Machbarkeitsstudien führten zu Mehraufwendungen der Geschäftsbesorgung für die KAG, welche in 2020 noch kostendeckend erbracht werden konnte. Mit Besetzung der Stelle „Assistenz der Geschäftsführung und Projektmanagement“ werden auch Aufgaben in der BADC im Rahmen des Risikomanagements umverteilt. Allerdings kann die Geschäftsführung einer dauerhaften Übernahme weiterer Aufgaben im Zusammenhang mit einer strategischen Öffentlichkeits- und Beteiligungsarbeit, einem Internetportal und einem Grundstücksinformationssystem ohne ergänzende vertragliche Grundlagen zur Finanzierung und Festlegung konkreter Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten nicht zustimmen, da damit verbundene Risiken für die Gesellschaft nicht ausgeschlossen werden können.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Anhang anzugeben sind, haben sich nicht ereignet. Durch die Corona-Pandemie ergeben sich Risiken, die zurzeit nur schwer einzuschätzen sind. Umso länger die Ausnahmesituation anhält, desto bedeutsamer werden die Risiken auch für die BADC sein.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	kein Betriebskostenzuschuss
	2019	kein Betriebskostenzuschuss
	2018	kein Betriebskostenzuschuss

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Konsolidierung der BADC GmbH zu Anschaffungskosten.

I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

Mühlenstraße 20

15868 Lieberose

Tel.: +49 (0) 33671 / 326400

E-Mail: ina.lieberoser.heide@gmail.comwww.ina-lieberose.de

	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	75.000	75.000	75.000
Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Landkreis Dahme-Spreewald	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %
Landkreis Spree-Neiße	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %
Amt Lieberose / Oberspreewald	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %
Amt Peitz	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %
Gemeinde Schenkendöbern	5.000 EUR; 6,67 %	5.000 EUR; 6,67 %	5.000 EUR; 6,67 %
Datum der Gründung	19.10.2017		
aktueller Gesellschaftsvertrag	31.08.2018		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Entwicklung der Lieberoser Heide dienen</p> <p>Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regionalverankerten Akteuren, um diese Region als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Tourismusregion weiter zu entwickeln</p> <p>Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können</p> <p>Aufgabe ist, die Umstrukturierung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Lieberoser Heide ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung und des Naturschutzes zu qualifizieren</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist: die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes und schutzwürdiger Biotop durch Maßnahmen, die geeignet sind zu erhalten bzw. wiederherzustellen; die Bereitschaft des Bürgers zum Erleben und zur Weiterentwicklung seiner Umwelt zu wecken, insbesondere durch Informationsveranstaltungen und Ausstellungen, Bildungsangebote, Heimatpflege und Heimatkunde, Tierschutz sowie sinnvollen Umgang mit Energie; Förderung von modellhafter Partizipation der Bevölkerung an der Verbindung von Naturschutz und Regionalentwicklung</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführer</u> Herr Joachim Faßmann, (bis 31.12.2020) Herr Lucas Opitz (bis 31.12.2020) Herr Gerhard Janßen (ab 01.01.2021)</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreterin LDS: Beigeordnete Heike Zettwitz (Betrauung gem. § 97 Abs. 1 BbgK Verf ab 01.01.2020)</p>		

Bilanz der I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	131.110	16.115	3.882
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	124.037	12.229	0
1.	Geleistete Anzahlungen	124.037	12.229	0
II.	Sachanlagen	7.073	3.886	3.882
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.073	3.886	3.882
B.	Umlaufvermögen	184.767	194.253	176.846
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	871	5.684	643
1.	Sonstige Vermögensgegenstände	871	5.684	643
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	183.896	188.569	176.203
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	174	420	0
	Bilanzsumme	316.050	210.788	180.728
Passiva				
A.	Eigenkapital	75.000	75.000	75.000
I.	Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	75.000
B.	Rückstellungen	13.920	9.000	4.548
1.	sonstige Rückstellungen	13.920	9.000	4.548
C.	Verbindlichkeiten	227.130	126.788	101.180
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70	173	85
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	227.061	126.615	101.096
	Bilanzsumme	316.050	210.788	180.728

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

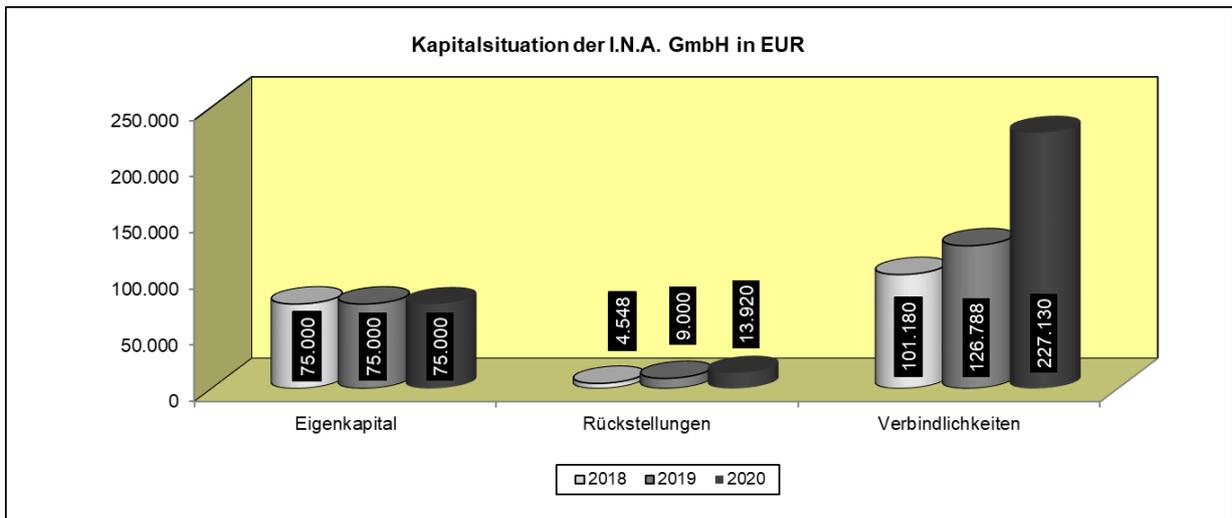
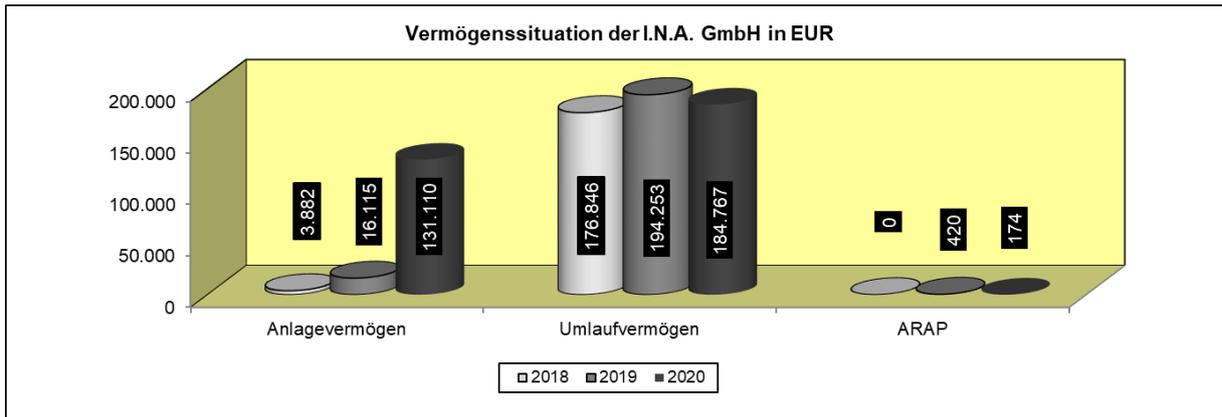
Die Position Anlagevermögen (131 TEUR; Vj. 16 TEUR) erhöhte sich im Wesentlichen im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund von geleisteten Anzahlungen für die Erstellung einer Corporate Identity einschließlich einer Website der GmbH (16 TEUR) sowie für eine Applikation Lieberoser Heide (90 TEUR) und einem Ausstellungsdesign (9 TEUR).

Das Umlaufvermögen (185 TEUR; Vj. 194 TEUR) war im Wesentlichen durch den ausgewiesenen Bankbestand (184 TEUR) des Geschäftskontos bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse geprägt.

Das Eigenkapital bildet das Stammkapital der Gesellschaft gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages ab.

Unter den Sonstigen Rückstellungen (14 TEUR) ergab sich eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR. Die sonstigen Rückstellungen setzten sich aus Rückstellungen für Gebühren des letzten Quartals und für die Lohnabrechnung Dezember des Geschäftsjahres (1 TEUR), aus Personalkosten in Höhe von 7 TEUR sowie aus Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (6 TEUR) zusammen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vor allem die noch nicht verbrauchten Projektzuschüsse und die anzurechnende Lohnsteuer für Dezember 2020. Noch nicht verwendete Zuschüsse betragen 71 % der Bilanzsumme.



Gewinn- und Verlustrechnung der I.N.A Lieberoser Heide GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge	160.429	142.843	129.986
2.	Personalaufwand	-125.329	-119.414	-99.357
	a) Löhne und Gehälter	-101.331	-97.451	-81.310
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-23.998	-21.963	-18.047
3.	Abschreibungen	-1.515	-1.106	-1.489
	a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-1.515	-1.106	-1.489
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.585	-22.323	-29.140
5.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse waren auch im Berichtsjahr 2020 nicht zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (160 TEUR; Vj. 143 TEUR) betrafen überwiegend den ertragswirksamen Teil der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter, denen Aufwendungen gegenüberstanden. Dieser belief sich auf 153 TEUR.

Die Position Personalaufwand (101 TEUR; Vj. 119 TEUR) enthielt Zahlungen für die ehemaligen Geschäftsführer und durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

Abschreibungen (1,5 TEUR; Vj. 1,1 TEUR) betrafen die regulären Abschreibungen für bestehende und im Geschäftsjahr 2020 angeschaffte Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (34 TEUR; 22 TEUR) fallen etwas geringer aus als im Vorjahr und betrafen die Kosten, die durch die Geschäftstätigkeit entstanden sind.

Das Jahresergebnis ist ausgeglichen. Dies ergibt sich aus der Buchungssystematik, wonach von den zugewendeten Zuschüssen eine Inanspruchnahme in der Höhe erfolgt, in der auch die Aufwendungen entstanden sind.

Analysedaten

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Anlagenintensität erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 41 %. Die Erhöhung des Wertes resultiert aus der Erhöhung des Anlagevermögens im Berichtsjahr.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft war angemessen, die Eigenkapitalquote betrug 24 %.

Der deutlich unter 100 % liegende Wert der Anlagendeckung II zeigt auf, dass das vorhandene Anlagevermögen nicht durch langfristiges Vermögen finanziert ist und könnte daher ein Indiz für eine finanzielle Instabilität der Gesellschaft sein. Die Vermögenslage der Gesellschaft kann jedoch als geordnet bezeichnet werden.

Die Liquidität der Gesellschaft ist geordnet. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft beträgt 58 % (darunter flüssige Mittel 58 %) der Bilanzsumme.

Die Mitarbeiterzahl blieb im Berichtsjahr durchschnittlich bei 2 Beschäftigten.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	41%	8%	2%
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	24%	36%	41%
Eigenkapitalquote (mit Sopo)	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	57%	465%	1.932%
Zinsaufwandsquote	-	-	-
Liquidität 3. Grades	76%	143%	167%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1,5 TEUR	1,1 TEUR	1,5 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	INA weist keinen Gewinn aus	INA weist keinen Gewinn aus	INA weist keinen Gewinn aus
Gesamtkapitalrentabilität	INA weist keinen Gewinn aus	INA weist keinen Gewinn aus	INA weist keinen Gewinn aus
Umsatz	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Gesamtleistung	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	-	-	-
Anzahl der Mitarbeiter	2	3	3

Geschäftsverlauf 2020

Für eine angemessene Präsentation des Unternehmens wurde der Auftrag für die Erstellung einer neuen Internetseite ausgelöst. Parallel wurde zur Identifikation und für eine bessere Wiedererkennung eine neue Corporate Identity erarbeitet. Diese bildet die Grundlage für die Umgestaltung des Internetauftrittes und sämtliche Geschäftskommunikation.

Ein ebenfalls digitales Projekt soll „I.N.A. Lieberoser Heide 4.0“ werden, eine Applikation für mobile Endgeräte. Die Mittel für die Entwicklung und Erstellung dieser App werden aus dem Bundesmodellprogramm „Unternehmen Revier“ bereitgestellt. Im Rahmen des Regionalen Investitionskonzeptes wurde durch die I.N.A. Lieberoser Heide GmbH ein Projektantrag dafür bei der WRL GmbH gestellt und von der Bundesregierung bewilligt. Im Jahr 2020 erhielt die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von 103 TEUR und beauftragte eine Firma mit der Leistungsausführung. Im Vertrag wurde eine Vergütung in Höhe von 90 TEUR vereinbart, welche bereits im Dezember 2020 gezahlt wurde. Die Leistung konnte, da die Voraussetzungen noch fehlen, bislang nicht erbracht werden. Es besteht daher ein Risiko über die Rückzahlung von Fördermitteln, sollte die Leistung nicht im Jahr 2021 erbracht werden.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist zur Erbringung ihrer Leistungen auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand in Form von Zuschüssen angewiesen. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind nicht zu erkennen, da die Gesellschafter beschlossen haben, das Unternehmen weiterhin mit Zuschüssen zu finanzieren.

Zum Ende des Jahres 2020 wurde durch die Gesellschafter der einstimmige Beschluss zur Abberufung der bisherigen Geschäftsführung gefasst. Eine geplante Neustrukturierung soll ab dem Jahr 2021 unter der vorübergehenden Zuhilfenahme der Unterstützung der Wirtschaftsfördergesellschaft Dahme-Spreewald mbH erfolgen. Ab Januar 2021 wird Herr Janßen, Geschäftsführer der WFG mbH, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages auch die Geschäftsführung der I.N.A. Lieberoser Heide GmbH übernehmen.

Chancen künftiger Entwicklung wurden bisher wegen gesellschaftsrechtlicher Befristung der Dauer der Gesellschaft nicht gesehen. Da sich die Unternehmensziele jedoch künftig in Zusammenhang mit der Entwicklung der Lausitz verändern sollen, wird eine Entfristung der Gesellschaft in 2021 auf den Weg gebracht.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft ist ausgeglichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	66
	2019	50
	2018	50

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabschluss des Landkreises erfolgt die Konsolidierung nach der Eigenkapitalmethode.

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

Fax: +49 (0) 3546 / 75-366

E-Mail: info@klinikum-ds.de

www.klinikum-ds.de



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	2.100.000	2.100.000	2.100.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Landkreis Dahme-Spreewald	1.071.000	51
	Sana Kliniken AG	1.029.000	49
Datum der Gründung	07.11.2002		
aktueller Gesellschaftsvertrag	21.06.2011		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden, Leistungen von Geburtshilfe durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen sowie die Gesundheitsförderung. Neben diesen Aufgaben widmet sich die Gesellschaft auch der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten und der Aus- und Weiterbildung.		
Öffentlicher Zweck	Der öffentliche Zweck an eine gesundheitliche und soziale Betreuung rechtfertigt diese Beteiligung gemäß §§ 122 sowie 131 i. V. m. § 2 Abs. 2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf). Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Dipl.-Kfm. Michael Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. Christian von Klitzing (ab 01.10.2021) <u>Prokuristen:</u> Herr Jürgen Schulte Herr Lars Markewitz (bis 30.09.2020) <u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS: Herr Stephan Loge (Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, bis 31.08.2020) Herr Stefan Klein (Dezernent des Landkreises Dahme-Spreewald, ab 01.09.2020) Vertreter Sana Kliniken AG: Herr Dr. Jens Schick (Mitglied des Vorstandes der Sana Kliniken AG) <u>Aufsichtsrat:</u> Vorsitzender: Herr Stephan Loge Anteilseignervertreter auf Vorschlag des Kreistages des LDS: Herr Rico Kerstan (Abgeordneter des Kreistages; FDP) Herr Ludwig Scheetz (Abgeordnete des Kreistages; SPD) Herr Andreas Lück (Abgeordnete des Kreistages; AfD)		

Anteilseignervertreter auf Vorschlag der Sana Kliniken AG:

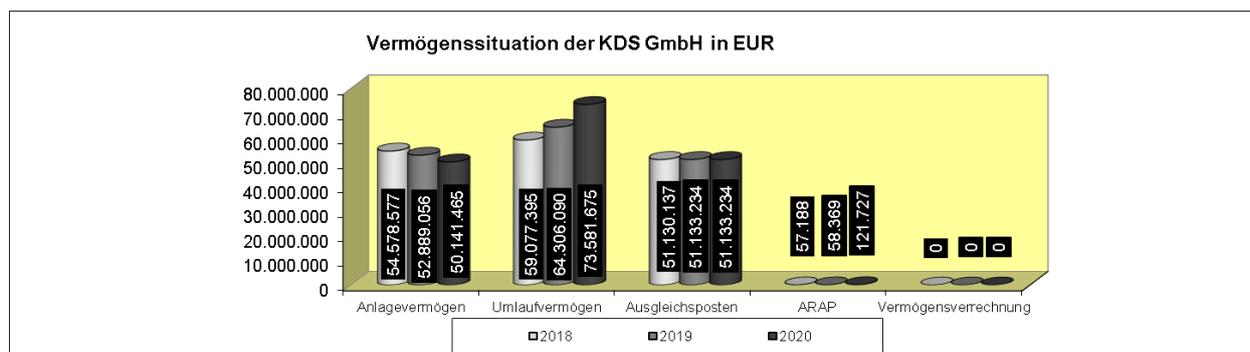
Herr Dr. Jens Schick	<i>(Mitglied des Vorstandes der Sana Kliniken AG)</i>
Herr Sadik Tastan	<i>(Geschäftsführer Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH)</i>
Herr Dr. Christian von Klitzing	<i>(Regionalgeschäftsführer Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern der Sana Kliniken AG)</i>
Frau Jean Franke	<i>(Direktorin Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin)</i>

Arbeitnehmervertreter:

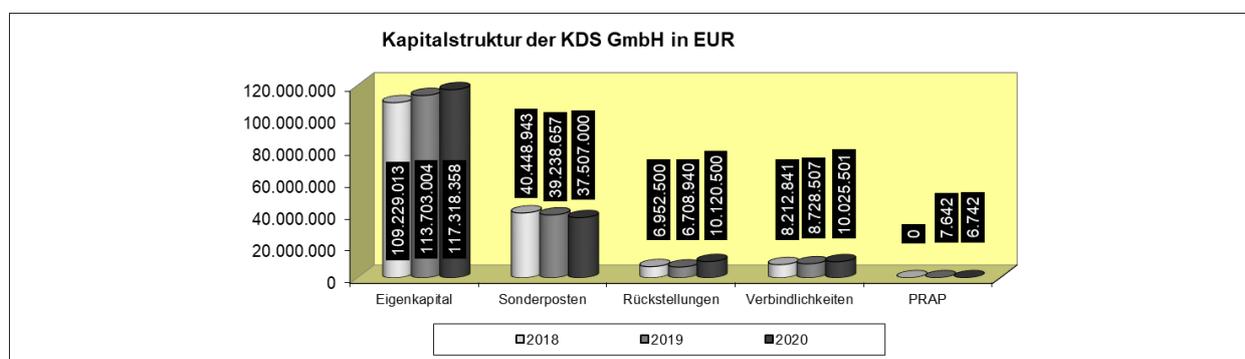
Herr Dr. Henrik Naumburger	<i>(Arzt AKKW, Orthopädie und Unfallchirurgie)</i>
Frau Beatrice Kliefoth	<i>(MTRA KKW, Radiologie)</i>
Frau Sandra Eberwein	<i>(Ärztin SWKL, Notfallambulanz)</i>
Frau Dr. Katrin Müller-Schmehl	<i>(Ärztin AKKW, Notfallambulanz)</i>

Bilanz der KDS GmbH (ohne Tochterunternehmen)

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	50.141.465	52.889.056	54.578.577
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	726.515	675.771	589.757
1.	Software	536.285	590.029	306.071
2.	Geleistete Anzahlungen	190.230	85.742	283.686
II.	Sachanlagen	48.732.771	51.531.107	53.906.641
1.	Grundstücke mit Betriebsbauten und Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	38.169.329	40.516.015	43.078.677
2.	Technische Anlagen	2.278.581	2.529.832	3.045.877
3.	Einrichtungen und Ausstattungen	6.999.526	6.979.446	6.477.891
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.285.335	1.505.814	1.304.196
III.	Finanzanlagen	682.179	682.179	82.179
	Anteile an verbundenen Unternehmen	682.178	682.179	82.179
B.	Umlaufvermögen	73.581.675	64.306.090	59.077.395
I.	Vorräte	3.125.883	2.760.807	2.724.862
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.507.819	2.082.614	2.037.549
2.	Unfertige Leistungen	618.064	678.193	687.313
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.685.034	56.037.276	51.255.614
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.545.190	10.694.471	10.495.610
2.	Forderungen nach Krankenhausfinanzierungsrecht	6.014.235	3.212.740	1.850.481
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	26	19.318	39
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.609.759	41.623.892	38.670.149
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	515.826	486.854	239.334
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.770.755	5.508.007	5.096.919
C.	Ausgleichsposten nach dem KHG	51.133.234	51.133.234	51.130.137
D.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	121.727	58.369	57.188
	Bilanzsumme	174.978.101	168.386.749	164.843.297



Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Passiva				
A.	Eigenkapital	117.318.358	113.703.004	109.229.013
I.	Gezeichnetes Kapital	2.100.000	2.100.000	2.100.000
II.	Kapitalrücklagen	57.942.564	57.942.564	57.942.564
III.	Gewinnrücklagen	9.080.969	9.080.969	9.080.969
IV.	Gewinnvortrag	43.979.472	39.505.481	34.063.770
V.	Jahresüberschuss	4.215.354	5.073.991	6.041.711
B.	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	37.507.000	39.238.657	40.448.943
1.	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	36.402.738	38.076.124	39.205.022
2.	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.104.262	1.162.533	1.243.530
3.	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	0	0	391
C.	Rückstellungen	10.120.500	6.708.940	6.952.500
1.	Steuerrückstellungen	188.500	58.000	58.500
2.	Sonstige Rückstellungen	9.932.000	6.650.940	6.894.000
D.	Verbindlichkeiten	10.025.501	8.728.507	8.212.841
1.	Erhaltene Anzahlungen	0	0	14.094
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	667.637	2.505.750	2.065.322
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.791	11.544	1.664
4.	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.139.980	4.969.849	4.964.708
5.	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	0	0	0
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.253.937	320.317	141.013
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	951.155	921.047	1.026.040
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.742	7.642	0
	Bilanzsumme	174.978.101	168.386.749	164.843.297



Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Vermögen der Gesellschaft ist von 168.387 TEUR auf 174.978 TEUR gestiegen. Dabei reduzierte sich das Anlagevermögen um 2.748 TEUR auf 50.141 TEUR. Den Investitionen in Höhe von 2.798 TEUR standen Abschreibungen von 5.538 TEUR und Abgänge in Höhe von 8 TEUR gegenüber. Die Abschreibungen entfielen mit 4.364 TEUR auf geförderte Investitionen. Von den Zugängen betrafen 2.640 TEUR gefördertes Anlagevermögen. In der Position Finanzanlagen waren die Geschäftsanteile der 100%igen Tochtergesellschaften KSD GmbH und MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9.276 TEUR auf 73.582 TEUR. Der Anstieg basierte im Wesentlichen auf den um 6.986 TEUR gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (48.610 TEUR). Davon entfallen 47.729 TEUR auf den Cash-Pooling-Vertrag mit der Sana Kliniken AG.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (8.545 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Forderungen gegen Krankenkassen sowie Forderungen gegen Selbstzahler. Auf den Brutto-Forderungsbetrag wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.049 TEUR vorgenommen.

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung repräsentierte die auf die vor dem Inkrafttreten des KHG mit Eigenmitteln angeschafften und dem Grunde nach förderungsfähigen Anlagegüter aufgelaufenen Abschreibungen. Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Ausgleichspostens.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 3.615 TEUR auf 117.318 TEUR resultierte aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss (4.215 TEUR) abzüglich der Ausschüttung an den Gesellschafter Sana in Höhe von 600 TEUR.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens beinhalten hauptsächlich Fördermittel gemäß § 9 Abs. 1 und 3 KHG und werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Die Sonderposten reduzierten sich im Berichtsjahr um 1.732 TEUR auf 37.507 TEUR.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 9.932 TEUR bilanziert und beinhalteten im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von 3.231 TEUR, Rückstellungen für Budget- und MDK-Risiken in Höhe von 1.043 TEUR, Rückstellungen für Budgetrisiken in Höhe von 3.359 TEUR, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.985 TEUR sowie Rückstellungen für Archivierungsaufwendungen in Höhe von 82 TEUR.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 10.026 TEUR sind ausschließlich kurzfristiger Natur und betrafen im Wesentlichen Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betrafen ausschließlich Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert waren, bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Gewinn- und Verlustrechnung der KDS GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	87.403.200	83.549.693	82.471.013
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	731.172	863.091	776.076
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.585.445	4.541.240	3.966.715
3a.	Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des HGB, soweit nicht in den Nr. 1 bis 4 enthalten	16.762.759	16.459.525	14.843.949
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-60.129	-9.120	71.361
5.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	10.160	7.700	8.400
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.411.432	1.469.606	1.920.129
		109.844.040	106.881.735	104.057.643
7.	Personalaufwand	-59.631.407	-58.118.035	-56.406.765
	a) Löhne und Gehälter	-50.154.067	-48.690.374	-47.422.536
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-9.477.340	-9.427.661	-8.984.229
8.	Materialaufwand	-33.858.244	-31.906.133	-30.615.899
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-10.373.115	-10.432.228	-10.840.061
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.485.129	-21.473.906	-19.775.838
		-93.489.651	-90.024.169	-87.022.664
9.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.916.944	3.133.984	3.159.215
10.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	3.097	3.380
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	4.384.463	4.283.182	3.955.068
12.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-3.963.284	-3.229.114	-3.163.192
		4.338.123	4.191.149	3.954.471
13.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-5.538.004	-5.573.837	-5.349.001
14.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.827.947	-9.468.062	-8.448.894
		-15.365.951	-15.041.899	-13.797.895
15.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	8.535
16.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5.975	5.360	14.779
17.	Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-11.134	-9.180	
18.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.068	-7.545	-2.744
		-8.228	-11.366	20.570
18.	Steuern	-1.102.979	-921.460	-1.170.414
19.	Jahresergebnis	4.215.354	5.073.991	6.041.711

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterlöse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 wurden mit 109.844 TEUR ausgewiesen und erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von Umsatzsteigerungen aus Krankenhausleistungen.

Die Umsatzerlöse (Position 1 bis 3a der Gewinn- und Verlustrechnung) erhöhten sich um 3 % mit 3.069 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert in Höhe von 108.483 TEUR. In den Umsatzerlösen sind Erlöse gemäß dem Gesetz zum Ausgleich COVID-19 bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen („COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz) in Höhe von 10.375 TEUR enthalten. Einen wesentlichen Bestandteil bilden die finanziellen Ausgleiche für Krankenhäuser, da planbare Operationen und Behandlungen verschoben wurde, um Kapazitäten für die Behandlung von Patienten mit einer Coronavirus-Infektion frei zu halten. Darüber hinaus wurde der für das Jahr 2020 geltende „vorläufige Pflegeentgeltwert“ von 146,55 EUR ab dem 01.04.2020 auf 185 EUR erhöht, um Erlöseinbußen aufgrund von Sondersituation zu kompensieren und den Krankenhäusern Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Die Anzahl der vollstationären DRG-Fälle (21.591) lag um 3.638 unter der des Vorjahres. Der Anstieg der Gesamterlöse um 2.962 TEUR auf 109.844 TEUR ist damit im Wesentlichen auf die Erhöhung des Landesbasisfallwertes (Berechnungsgrundlage für die Höhe der Vergütung von stationären Leistungen) und der finanziellen Maßnahmen der Bundes-/Landesregierung im Rahmen der COVID-19 Pandemie zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.513 TEUR aufgrund der vereinbarten Tarifsteigerungen bei einer konstanten Vollkräfteentwicklung. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,6 %. Der Aufwand für das Jahr 2020 belief sich auf 59.631 TEUR. Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Anzahl bei 719 Vollzeitstellen, im Jahr 2019 waren es 720 Vollzeitstellen. Es waren 870 Mitarbeiter im Berichtsjahr angestellt. Im Pflegebereich kam es zur Wahrung der Personaluntergrenzen zu einem deutlichen Anstieg der Vollkräfte.

Die Materialaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.952 TEUR. Der Anstieg ist durch gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen begründet. Diese entstanden durch den zusätzlichen Einsatz von Fremdpersonal sowie durch Kosten für Laboruntersuchungen in fremden Instituten.

Der Jahresüberschuss verringerte sich gegenüber dem Vorjahr trotz erhöhter Gesamterlöse um 859 TEUR auf 4.215 TEUR.

Analysedaten

Im Mehrjahresvergleich der Kennzahlen zeichnete sich erneut eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht gegenüber dem Vorjahreswert und wies auf eine solide Kapitalsituation der Gesellschaft hin. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach den Empfehlungen des Ministerium des Innern und Kommunalaufsicht des Landes Brandenburg berechnet und beinhaltet vollumfänglich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen.

Die KDS GmbH stellt abweichend dazu den Cashflow gemäß DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard) auf. In diesem Standard sind die Grundsätze niedergelegt, die Mutterunternehmen zu beachten haben, die gemäß § 297 Abs. 1 HGB eine Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss aufzustellen haben. Unternehmen, die ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern haben oder freiwillig eine Kapitalflussrechnung aufstellen, wird empfohlen, dies in Übereinstimmung mit diesem Standard zu tun. Darüber hinaus werden neben den allgemeinen Bestimmungen des HGB die speziellen Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie die Sondervorschriften für Krankenhäuser (KHBV) berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrentabilität der KDS GmbH blieb mit 4 % in 2020 konstant im Vergleich zu den Vorjahren.

Die KDS GmbH zeichnete sich weiterhin durch eine stabile Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus. Trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie wird für das Geschäftsjahr 2021 eine leicht steigende Tendenz erwartet.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	28%	31%	33%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	67%	68%	66%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	88%	91%	91%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II (mit Sonderposten)	318%	290%	275%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	675%	423%	395%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	10.611 TEUR	10.684 TEUR	11.384 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität (ohne Sonderposten)	4%	4%	6%
Eigenkapitalrentabilität (mit Sonderposten)	3%	3%	4%
Gesamtkapitalrentabilität	2%	3%	4%
Umsatz	108.483 TEUR	105.414 TEUR	102.058 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	108.422 TEUR	105.404 TEUR	102.129 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	4.215 TEUR	5.074 TEUR	6.042 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	55%	55%	55%
Anzahl der Mitarbeiter	870	855	816

Geschäftsverlauf 2020

Die Klinikum Dahme-Spreewald GmbH betreibt zwei Krankenhäuser (Regelversorgung): Das Achenbach-Krankenhaus in Königs Wusterhausen (AKKW) und die Spreewaldklinik in Lübben (SWKL). Insgesamt verfügt die Gesellschaft über 453 Planbetten in den Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Radiologie.

Das Klinikum konnte das Geschäftsjahr mit einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung abschließen. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,91 % gestiegen. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes und den Effekten des Rettungsschirms (10.375 TEUR) bei rückläufiger coronabedingter Leistungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Fallzahlen der vollstationären DRG-Fälle um 3.638 Fälle gegenüber dem Vorjahr ist schwerpunktmäßig auf die rückläufige Entwicklung im Bereich Innere Medizin und der Chirurgie zurückzuführen. Ursächlich für den Rückgang ist vor allem die COVID-19-Pandemie im März 2020 und der damit einhergehenden Reduzierung der planbaren Leistungen und belegten Betten im Rahmen des Präventionsschutzes.

Die Materialaufwendungen haben sich durch den Einsatz von Fremdpersonal und dem Mehraufwand im Rahmen der COVID-19-Pandemie gegenüber dem Vorjahr um 6,12 % erhöht. Neben dem zusätzlichen Einsatz von Fremdpersonal führte die Ausgliederung der Physiotherapie an beiden Standorte in eine Tochtergesellschaft zur Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Durch die nachhaltige und konsequente Nutzung des Sana-Einkaufsverbundes und durch die konsequente Ausnutzung des Blockheizkraftwerkes wurden im Geschäftsjahr die Kostenstrukturen im Sachkostenbereich weiter optimiert. Somit sanken die Aufwendungen für Sachkosten im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe leicht um 0,57 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr erfolgten Investitionen in die Erneuerung des Linksherzkathetermessplatzes in der Spreewaldklinik. Weiterhin wurde das WLAN an beiden Standorten wesentlich im Rahmen der Digitalisierung erweitert.

Neben den vielen im Investitionsplan erfassten Reinvestitionen im Bereich IT und Medizintechnik wurden auch Sanierungsarbeiten an den Grundstücken und Gebäuden der Kliniken vorgenommen. Im Krankenhausinformationssystem wurde neben vielen kleinen Verbesserungen der Performance und Nutzerfreundlichkeit auch eine Beauftragung spezieller Softwarekomponenten für Dokumentation und Steuerung in der Notfallaufnahme vorgenommen. Es wurden zentrale Switches, Server und die Massenspeicher erneuert bzw. erweitert.

Die Personalkosten stiegen tarifbedingt gegenüber dem Vorjahr um 2,6 %. Der durchschnittliche Personalbestand stabilisierte sich auf 870 Beschäftigte, wovon 719 Vollzeitstellen sind. Im Herbst 2020 wurden insgesamt 13 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Gleichzeitig konnten 52 (Vj. 24) Auszubildende den neu eingeführten Kurs der Gesundheits- und Krankenpflege beginnen. Ausgaben für externe Fort- und Weiterbildung sanken im Vergleich zum Vorjahr um 47,45 %, da durch die COVID-19-Pandemie nur wenige Fort- und Weiterbildungen stattgefunden haben.

Der Unternehmenswert der KDS GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. Diese Bausteine tragen zu einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung der KDS GmbH im Wettbewerb bei.

Die Krankenhausbudgets für die Jahre 2018 und 2019 wurden zum September 2020 aktiv. Die Entgeltverhandlung mit den Krankenkassen für das Jahr 2020 hat noch nicht stattgefunden.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie sowie die zunehmend regulatorischen Eingriffe stellen Krankenhäuser vor besonders branchenspezifische Herausforderungen. Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zum 01. Januar beschlossene Ausgliederung aus dem DRG-System und die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung birgt das Risiko von Budgetkürzungen. Unbestimmte rechtliche Rahmenbedingungen bergen das Risiko unterschiedlicher Rechtsauffassungen.

Die Ermittlung des Pflegebudgets erfolgte unter der für 2020 geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen. In Anbetracht der aktuellen Diskussion inwieweit die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System mit der Ermittlung der Pflegebudgets kongruent verlaufen, haben sich der GKV-Spitzenverband und die DKG für 2021 auf eine Änderungsvereinbarung zur Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung verständigt. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass die im Pflegebudget berücksichtigten Kosten für Mitarbeiter in der Pflege ohne Berufsausbildung oder sonstige Berufsausbildung nicht verhandelt werden können und zur Durchsetzung die Schiedsstelle angerufen werden muss. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 wurde bereits Vorsorge getroffen.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden gesehen in der Neuverhandlung des Tarifvertrages für die Mitarbeiter des nichtärztlichen Dienstes, der im Geschäftsjahr 2021 neuverhandelt wird. Hier bestehen Risiken in Bezug auf die Personalaufwendungen, da die Höhe der zu vereinbarenden Steigerungsraten für Gehälter und Zuschläge deutlich die geplanten Veränderungen übersteigen kann.

Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz zum 01. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbar Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. Bereits jetzt unterliegt die KDS GmbH einer hohen MDK Prüfquote und muss hohe Abschläge auf abgerechnete Leistungen kompensieren. Das MDK-Reformgesetz birgt das Risiko einer noch stärkeren Belastung von Ergebnis und Liquidität.

Ein weiteres Risiko stellt der Mangel an Fachkräften dar, welcher zu einer Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen führt. Auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget heizt den intensiven Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen an. Die Geschäftsführung plant zur Deckung des Bedarfs an Ausbildungskapazitäten im Bereich der Pflege die Eröffnung eines zweiten Schulstandortes auf dem Campus der TH Wildau.

Weiterhin stellt die personelle und fachliche Besetzung des ärztlichen und nicht ärztlichen Dienstes ein finanzielles und leistungsbezogenes Risiko dar. Die Akquirierung benötigter Fachärzte ist vor allem für den Standort Spreewaldklinik weiterhin ungewiss.

Auch birgt die anhaltende COVID-19-Pandemie in vielerlei Hinsicht ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2021. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung kann es in erheblichem Maße zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet werden, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Inwiefern eine Kompensation des Umsatzrückgangs möglich ist, hängt davon ab, ob und in welcher Form die Bundesregierung Schutzmaßnahmen in Form eines weiteren Rettungsschirms für das Jahr 2021 vorsieht.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Chancen werden in Verbindung mit dem verabschiedeten Krankenhauszukunftsgesetz und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds gesehen. Dieser bietet Krankenhäusern die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Das Umfeld des Achenbach-Krankenhaus Königs Wusterhausen ist durch eine hohe Dynamik und eine zunehmende Attraktivität sowohl als Standort als auch als Gewerbestandort geprägt. Die Geschäftsführung sieht in dem sich abzeichnenden Bevölkerungswachstum im nördlichen Landkreis Dahme-Spreewald und der zunehmend ambulanten Behandlung das Risiko rückläufiger Fallzahlen. Gegenläufig wirkt sich die zunehmende Überalterung der Bevölkerung stabilisierend auf die stationären Leistungen aus.

Das Portfolio des Standortes Achenbach-Krankenhaus Königs Wusterhausen ist stark auf Notfallversorgung und die Versorgung älterer Menschen ausgerichtet. Um dem antizipierten Bedarf noch besser zu entsprechen, ist die Einrichtung einer Stroke Unit und der Aufbau weiterer altersmedizinischer Angebote vorgesehen.

Ebenso ist geplant, die Notfallambulanz am Standort Königs Wusterhausen um- und auszubauen, damit dauerhaft die qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung der Patienten gewährleistet werden kann.

Weiterhin wird eine intensivere Vernetzung der Sana-Einrichtungen in der Region Berlin/Brandenburg und in manchen Fällen auch deutlichere Aufgabenteilung zur Stärkung einzelner Sana-Standorte angestrebt. Darüber soll auch der Ausbau trägerübergreifender Kooperationen, wie z.B. mit dem Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam, erfolgen.

Die jährliche Unternehmensplanung erstellt die KDS GmbH als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG auf der Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses, wobei sowohl die individuellen Leistungsdaten als auch erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen und die zukünftige Ausrichtung des medizinischen Portfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt werden.

Die Geschäftsleitung geht für das kommende Geschäftsjahr 2021 von leicht sinkenden Fallzahlen und von einem leicht steigenden Umsatz aus. Dieser resultiert aus einem steigenden Landesbasisfallwert und leicht steigenden CMI. Darüber hinaus erwartet die Geschäftsleitung steigende Personalkosten.

Insgesamt wird im Vergleich zum Berichtsjahr ein leicht steigendes Jahresergebnis 2021 erwartet. Eine Verschlechterung der abgegebenen Prognosen hinsichtlich Fallzahlen, Umsatzerlöse und Jahresergebnis sind aufgrund der aktuell nicht vorhersehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nicht auszuschließen.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	Gemäß dem bestehenden Konsortialvertrag zahlt die Sana Kliniken AG eine unbefristete jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 200 TEUR jeweils am 30. Juni eines jeden Jahres, erstmalig am 30. Juni 2011.	

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der KDS GmbH.

Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH

Schillerstraße 29
 15907 Lübben (Spreewald)
 Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0
 Fax: +49 (0) 3546 / 75-314



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	25.000	25.000	25.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	25.000	100
Datum der Gründung	06.05.2008		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme von Dienstleistungen, die nicht zum Kernbereich der Aufgaben von Krankenhäusern gehören, insbesondere der Speiserversorgung		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Dipl.-Kfm. Michael Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. Christian von Klitzing (ab 01.10.2021) Herr Jürgen Schulte		

Bilanz der KDSD mbH (Tochterunternehmen der KDS GmbH)

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	53.328	43.127	58.972
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
	Entgeltlich erworbene Software	0	0	0
II.	Sachanlagen	21.846	11.645	27.490
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.846	11.645	27.490
2.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	0	0	0
III.	Finanzanlagen	31.482	31.482	31.482
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	31.482	31.482	31.482
B.	Umlaufvermögen	242.322	311.719	321.353
I.	Vorräte	33.907	24.421	26.487
1.	Fertige Erzeugnisse	33.907	24.421	26.487
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	204.828	278.749	284.160
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.211	4.410	8.245
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	11.134	9.180	0
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.975	261.643	271.910
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.508	3.516	4.005
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.586	8.549	10.706
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	724	0	0
	Bilanzsumme	296.374	354.846	380.325
Passiva				
A.	Eigenkapital	197.828	197.828	197.828
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II.	Gewinnrücklage	172.828	172.828	172.828
III.	Bilanzgewinn	0	0	0
B.	Rückstellungen	69.200	51.400	104.140
1.	Steuerrückstellungen	0	0	269
2.	Sonstige Rückstellungen	69.200	51.400	103.871
C.	Verbindlichkeiten	29.345	105.617	78.357
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1919,03	73424,3	62.114
2.	Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	1.003	0	8.535
3.	Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	47	22.545	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	26.376	9.648	7.708
	Bilanzsumme	296.374	354.846	380.325

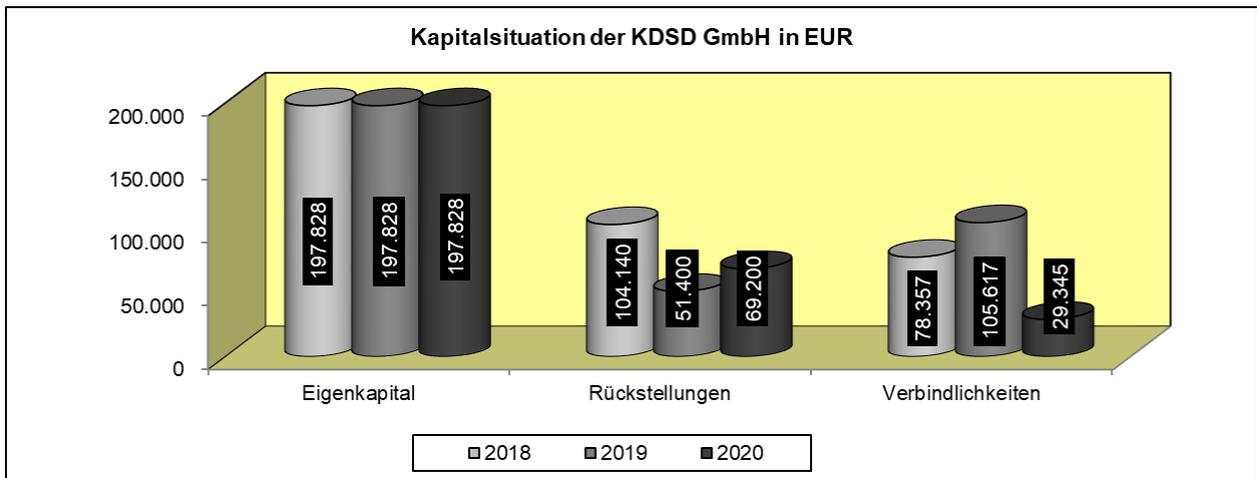
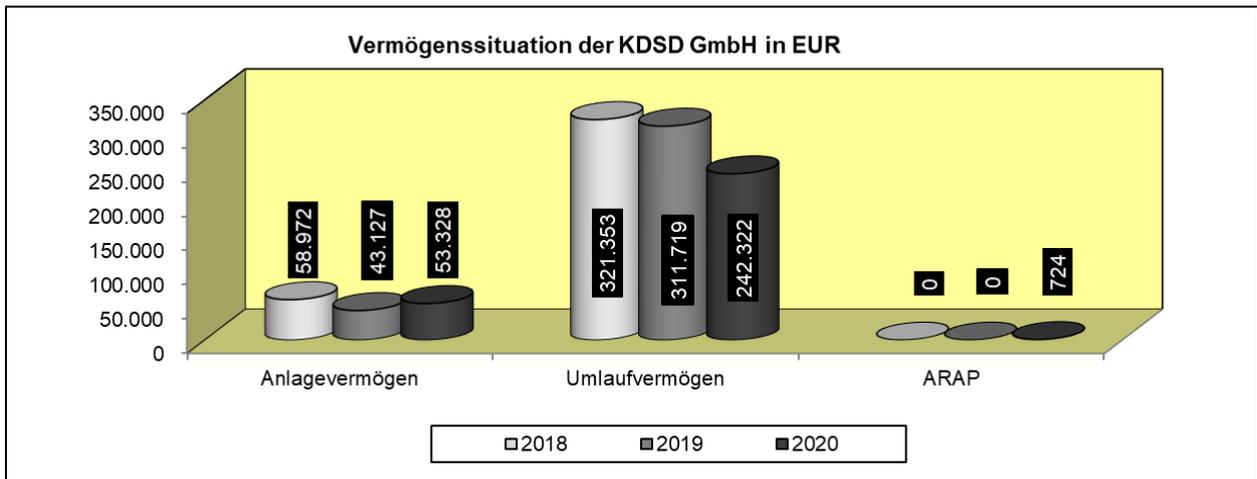
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 10 TEUR auf 53 TEUR. Im Wesentlichen waren hier die Vermögenswerte der Sachanlagen in Form von Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellt. Die Position Finanzanlagen zeigte die Geschäftsanteile der 100%igen Tochtergesellschaft KDSR mbH.

Das Umlaufvermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 69 TEUR auf 242 TEUR, was hauptsächlich auf die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen war. Hierbei handelt es sich um Forderungen aus einem Cash-Pooling-Guthaben bei der Sana Kliniken AG in Höhe von 65 TEUR sowie einer Forderung aus Ergebnisabführung gegenüber der KDS GmbH von rd. 11 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (121 TEUR) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 117 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 69 TEUR bilanziert und beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 16 TEUR sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 19 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH und betragen 46,50 EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 26 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der KDSD mbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	3.183.760	2.378.234	2.337.348
2.	Sonstige betriebliche Erträge	27.838	25.493	17.875
3.	Personalaufwand	-2.137.195	-1.263.930	-1.213.708
	a) Löhne und Gehälter	-1.726.780	-1.023.171	-983.961
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-410.414	-240.759	-229.747
4.	Materialaufwand	-714.346	-920.208	-925.224
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	-671.803	-880.607	-881.386
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.544	-39.601	-43.838
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-6.990	-16.430	-28.613
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-362.378	-191.418	-196.738
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	50
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.311	11.741	-9.010
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-412	1.783	-1.882
11.	Sonstige Steuern	-408	-160	-160
12.	Aufwand aus EAV	-1.003	-22.545	-8.535
13.	Ertrag aus EAV	11.134	9.180	19.587
14.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich im Wesentlichen aus der Bereitstellung der Patientenverpflegung mit einem Volumen von 1.554 TEUR, der Bewirtschaftung von Cafeterien (265 TEUR), der Belieferung des Klinikums Dahme-Spreewald (251 TEUR) sowie der Belieferung externer Kunden (36 TEUR) sowie der Abrechnung physiotherapeutischer Leistungen gegenüber der KDS GmbH (360 TEUR) und externer Kunden (671 TEUR) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 806 TEUR.

Erträge aus Personalkostenerstattungen, Auflösung von Rückstellungen und Sachbezüge bildeten die Sonstigen betrieblichen Erträge (28 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 873 TEUR auf 2.137 TEUR und beinhaltete die Aufwendungen für insgesamt 60 MitarbeiterInnen (Vj. 45 MitarbeiterInnen).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten insbesondere die Aufwendungen für Beratungsleistungen sowie Serviceleistungen für die Verwaltung sowie Mietaufwendungen.

Analysedaten der KDSD mbH

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	11%	12%	16 %
Eigenkapitalquote	67%	56%	52 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	628%	459%	335 %
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0 %
Liquidität 3. Grades	246%	199%	176 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	7 TEUR	16 TEUR	46 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0 %
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0 %
Umsatz	3.184 TEUR	2.378 TEUR	2.337 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	3.184 TEUR	2.378 TEUR	2.337 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	67%	53%	52%
Anzahl der Mitarbeiter	60	45	42

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	keine	
Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.		
Konsolidierung		
Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt keine Konsolidierung der KDSD mbH.		

Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

Fax: +49 (0) 3546 / 75-314



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	50.000	50.000	50.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	50.000	100
Datum der Gründung	01.01.2013		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 des Sozialgesetzbuches Fünftes Buch zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringungen der Krankenhausbehandlung und der Versorgung und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Dipl.-Kfm. Michael Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. Christian von Klitzing (ab 01.10.2021)		

Bilanz der MVZ GmbH (Tochterunternehmen der KDS GmbH)

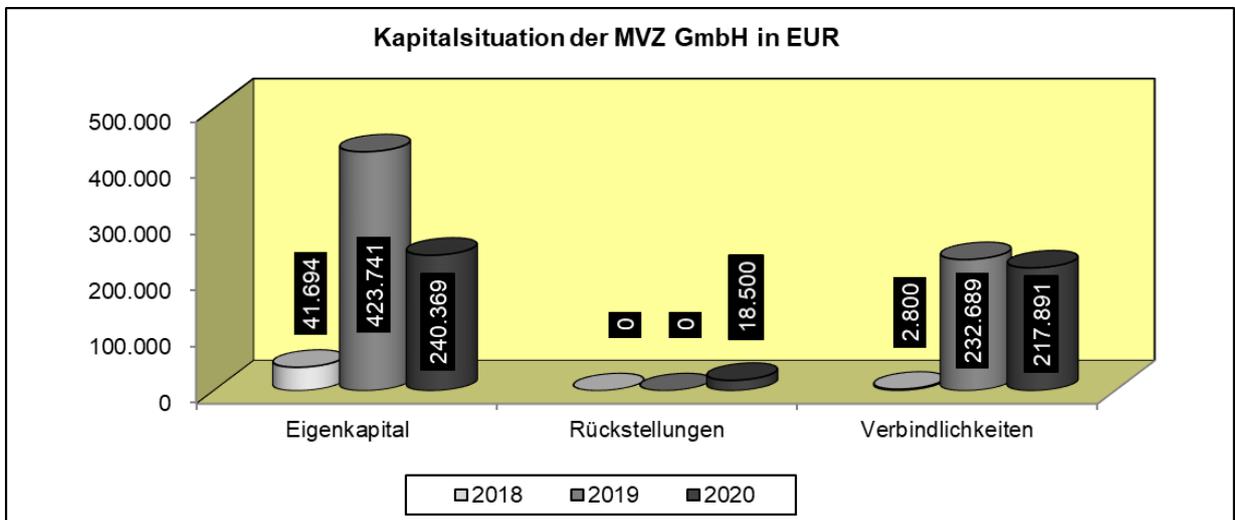
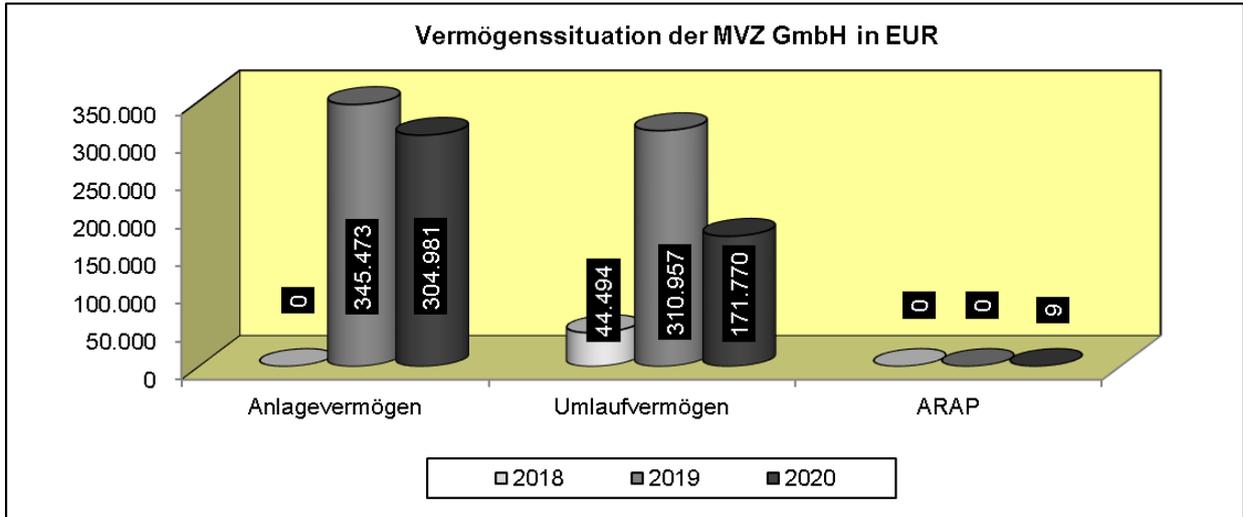
Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	304.981	345.473	0
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	284.251	319.110	0
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	284.251	319.110	0
II.	Sachanlagen	20.730	26.363	0
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.730	26.363	0
B.	Umlaufvermögen	171.770	310.957	44.494
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	171.770	310.957	44.494
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.390	118.476	0
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110.143	191.330	44.494
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.237	1.152	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	0
	Bilanzsumme	476.761	656.430	44.494
Passiva				
A.	Eigenkapital	240.369	423.741	41.694
I.	Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
II.	Kapitalrücklagen	600.000	600.000	0
III.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-226.259	-8.306	-3.843
IV.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-183.372	-217.952	-4.463
B.	Rückstellungen	18.500	0	0
1.	Sonstige Rückstellungen	18.500	0	0
B.	Verbindlichkeiten	217.891	232.689	2.800
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	12.533	2.800
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	213.595	214.775	0
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.297	5.380	0
	Bilanzsumme	476.761	656.430	44.494

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich im Berichtsjahr und beinhalten vollumfänglich Forderungen gegen die Sana Kliniken AG aus dem CashPool.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (214 TEUR) betreffen Liefer- bzw. Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

Insgesamt reduzierte sich die Bilanzsumme um 180 TEUR auf 477 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der MVZ GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	485.098	241.366	0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	19.559	5.229	0
3.	Materialaufwendungen	-6.345	-4.468	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.124	-2.622	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.221	-1.846	0
4.	Personalaufwand	-501.880	-352.710	0
	a) Löhne und Gehälter	-414.266	-298.563	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-87.614	-54.147	0
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-40.492	-32.794	0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-139.323	-74.520	-4.463
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	11	-55	0
4.	Ergebnis nach Steuern	-183.372	-217.952	-4.463
5.	Jahresergebnis	-183.372	-217.952	-4.463

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse bildeten im Wesentlichen Erlöse aus Abrechnungen gegenüber der KV in Höhe von 415 TEUR ab.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von 183 TEUR ab.

Analysedaten der MVZ GmbH

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	64%	53%	0%
Eigenkapitalquote	50%	65%	94%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	79%	123%	-
Zinsaufwandsquote	0%	0%	-
Liquidität 3. Grades	73%	134%	-
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-143 TEUR	-185 TEUR	-4.463 EUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	-76%	-51%	-11%
Gesamtkapitalrentabilität	-38%	-33%	-10%
Umsatz	485 TEUR	241 TEUR	0 EUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	485 TEUR	241 TEUR	0 EUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-183 TEUR	-218 TEUR	-4.463 EUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	99%	146%	-
Anzahl der Mitarbeiter	14	6	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	keine	
Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.		
Konsolidierung		
Im Gesamtabschluss des Landkreises erfolgt keine Konsolidierung der MVZ GmbH.		

Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

Fax: +49 (0) 3546 / 75-314



	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	25.000	25.000	25.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH	25.000	100
Datum der Gründung	03.05.2010		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller nichtmedizinischen Dienstleistungen, insbesondere Reinigungstätigkeiten, Tätigkeit des klinischen Hauspersonals, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienste, Transporte sowie Funktions- und Servicedienste.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Dipl.-Kfm. Michael Kabiersch (bis 30.09.2021) Herr Dr. Christian von Klitzing (ab 01.10.2021) Herr Jürgen Schulte		

Bilanz der KDSR mbH (Enkeltochterunternehmen der KDS GmbH)

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	53.168	62.679	50.697
I.	Sachanlagen	53.168	62.679	50.697
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.168	37.903	50.697
2.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	0	24.776	0
B.	Umlaufvermögen	235.237	174.933	228.465
I.	Vorräte	5.959	2.822	2.226
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	229.278	172.111	226.239
1.	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	0	1.058	3.016
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	1.003	22.545	0
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	226.062	146.996	221.556
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.213	1.512	1.667
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	0	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	288.405	237.611	279.162
Passiva				
A.	Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II.	Gewinnrücklage	0	0	0
III.	Bilanzgewinn	0	0	0
B.	Rückstellungen	37.700	20.000	30.100
1.	Sonstige Rückstellungen	37.700	20.000	30.100
C.	Verbindlichkeiten	225.705	192.611	224.062
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.152	9.014	6.632
2.	Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0	0	19.587
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	36.000
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	217.553	183.597	161.843
	Bilanzsumme	288.405	237.611	279.162

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

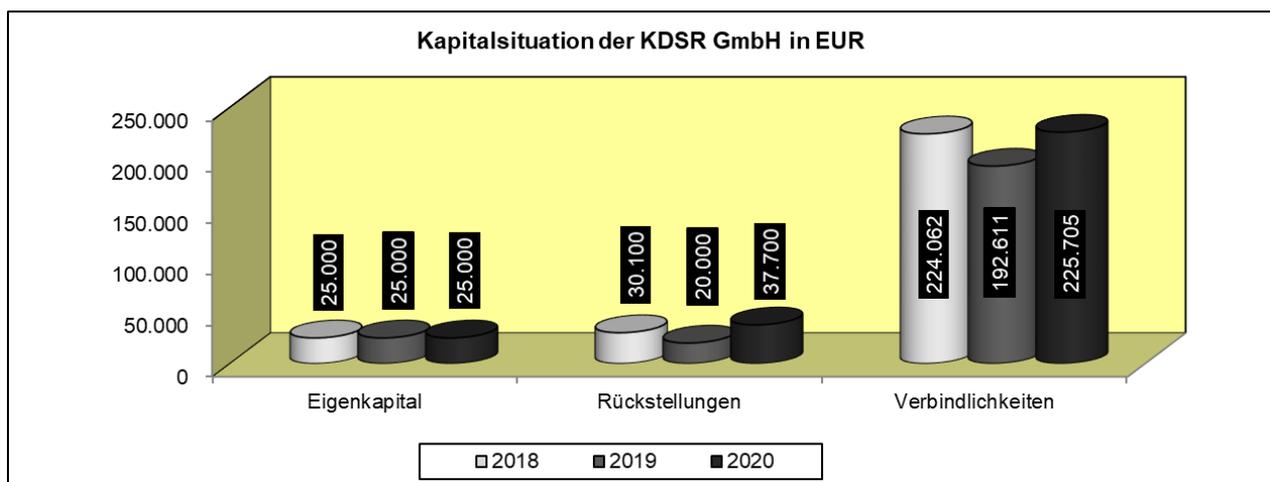
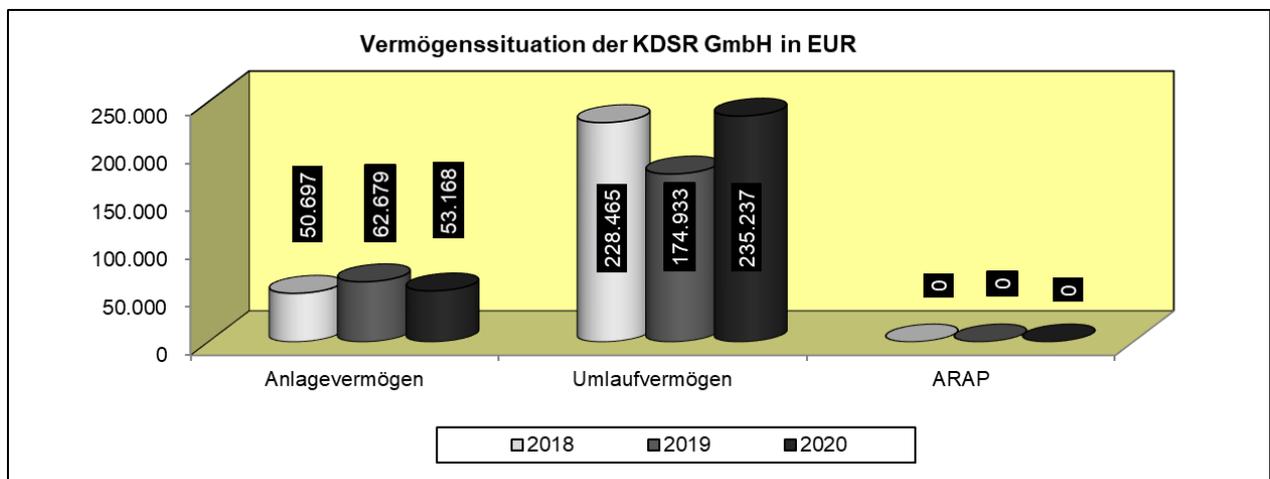
Das Anlagevermögen verringerte sich im Berichtsjahr um 10 TEUR auf 53 TEUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 60 TEUR auf 235 TEUR. Maßgeblich verantwortlich für die Veränderung waren die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche aus dem Cash-Pooling-Guthaben bei der Sana Kliniken AG resultierten. Die Forderungen gegen Gesellschafter betrafen die Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe des Jahresverlustes von 1 TEUR.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden für Personalaufwendungen (29 TEUR) und ausstehende Rechnungen (9 TEUR) gebildet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (218 TEUR) enthielten Verbindlichkeiten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember 2020 und Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 51 TEUR und belief sich somit auf 288 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der KDSR mbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	3.419.975	3.225.222	3.084.817
2.	Sonstige betriebliche Erträge	18.498	9.121	18.797
3.	Personalaufwand	-3.088.991	-2.944.036	-2.733.441
	a) Löhne und Gehälter	-2.556.940	-2.431.116	-2.269.150
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-532.051	-512.921	-464.291
4.	Materialaufwand	-75.860	-66.424	-95.995
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	-36.422	-36.329	-43.234
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39.438	-30.095	-52.761
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-18.256	-12.794	-15.543
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-256.368	-233.634	-239.048
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.003	-22.545	19.587
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11.	Sonstige Steuern	0	0	0
12.	Aufwand aus EAV	0	0	-19.587
13.	Ertrag aus EAV	1.003	22.545	0
14.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultierten fast ausschließlich aus der Erbringung von Reinigungsleistungen im Klinikum (3.382 TEUR).

Erträge aus Personalkostenerstattungen bildeten im Wesentlichen die Sonstigen betrieblichen Erträge (18 TEUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (256 TEUR) enthielten insbesondere die Aufwendungen für Beratungs- sowie Serviceleistungen für die Verwaltung.

Analysedaten der KDSR mbH

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	18%	26%	18%
Eigenkapitalquote	9%	11%	9%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	47%	40%	49%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	87%	81%	90%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	18 TEUR	13 TEUR	16 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Umsatz	3.420 TEUR	3.225 TEUR	3.085 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	3.420 TEUR	3.225 TEUR	3.085 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	90%	91%	88%
Anzahl der Mitarbeiter	123	115	115

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	keine	

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt keine Konsolidierung der KDSR mbH.

Teltower Kreiswerke GmbH

Wallstraße 35

10179 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 8060 2206

Fax: +49 (0) 30 / 8060 2207

E-Mail: TKWBERLIN@t-online.de

	2020	2019	2018
Stammkapital in EUR	200.000	200.000	200.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Landkreis Dahme-Spreewald	81.400	40,7
	Landkreis Teltow-Fläming	79.000	39,5
	Landkreis Potsdam-Mittelmark	39.600	19,8
Datum der Gründung	29.05.1929		
aktueller Gesellschaftsvertrag	27.10.2016		
Gegenstand des Unternehmens	Erwerb, soweit dieser für gesellschaftseigene und kommunale Zwecke erforderlich ist, sowie die Verwaltung, Vermietung, Verpachtung, Instandsetzung, Instandhaltung und Erweiterung von gesellschaftseigenen und sonstigen Grundstücken		
	Neben der Verwaltung des eigenen Vermögens, die Erbringung von Leistungen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom 16. Januar 1997: Verwaltung von Immobilien des ehemaligen Teltowvermögens in Berlin, die sich im Eigentum der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark als Rechtsnachfolger des ehemaligen Kreises Teltow befinden		
Öffentlicher Zweck	Mit der Übertragung der Anteile gemäß § 27 Rechtsträger-Abwicklungsgesetz nach 1990 vom ehemaligen Kreis Teltow auf die Landkreise sind die Gesellschafter der TKW GmbH die Landkreise Dahme-Spreewald mit 40,7 %, Teltow-Fläming mit 39,5 % und Potsdam-Mittelmark mit 19,8 %.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführerin:</u> Frau Annette Hansel Die Geschäftsführerin ist Beschäftigte der WSC GmbH, die mit Vertrag vom 11.12.2001 die Geschäftsbesorgung übernommen hat. Die Vergütung vorgenannter Organe ist mit der Geschäftsbesorgungsvergütung der WSC GmbH vollständig abgegolten. <u>Gesellschafterversammlung:</u> <u>Vertreter LDS:</u> Marion Degenhardt Dezentern für Rechtsangelegenheiten und Verbraucherschutz <u>Stellvertreter LDS:</u> Herr Klein Dezentern für Wirtschaft, Finanzen, Sicherheit und Recht		

Bilanz der TKW GmbH

Bilanz zum	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	176.989	177.453	177.916
I. Sachanlagen	176.989	177.453	177.916
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	176.873	176.873	176.873
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	116	580	1.043
II. Finanzanlagen	0	0	0
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0
B. Umlaufvermögen	1.160.281	1.104.984	1.030.155
I. Vorräte	5.691	7.138	7.628
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.691	7.138	7.628
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.501	562	504
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.972	0	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	529	562	504
III. Wertpapiere	0	0	0
1. Sonstige Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.121.089	1.097.284	1.022.023
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.114	3.017	2.823
Bilanzsumme	1.340.384	1.285.454	1.210.894
Passiva			
A. Eigenkapital	1.301.587	1.238.775	1.180.611
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
II. Kapitalrücklage	34.461	34.461	34.461
III. Gewinnvortrag	1.004.314	946.151	887.158
IV. Jahresüberschuss	62.812	58.163	58.992
B. Rückstellungen	22.837	19.729	12.349
1. Steuerrückstellungen	10.875	9.240	1.176
2. Sonstige Rückstellungen	11.962	10.489	11.173
C. Verbindlichkeiten	13.593	24.053	17.658
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	677	9.900	3.646
2. Sonstige Verbindlichkeiten	12.916	14.153	14.012
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.366	2.896	276
Bilanzsumme	1.340.384	1.285.454	1.210.894

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 177 TEUR und umfasst im Wesentlichen die Grundstücke Wohn- und Geschäftshaus in der Sachlebenstraße 64/66 sowie das Gewerbegrundstück „Am Stichkanal“ in Berlin. Das Sachanlagevermögen verminderte sich geringfügig aufgrund der planmäßigen Abschreibungen und befand sich aber zum Bilanzstichtag auf Vorjahresniveau (177 TEUR).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 55 TEUR auf 1.160 TEUR. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 33 TEUR auf 34 TEUR zurückzuführen. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden erstmalig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33 TEUR ausgewiesen.

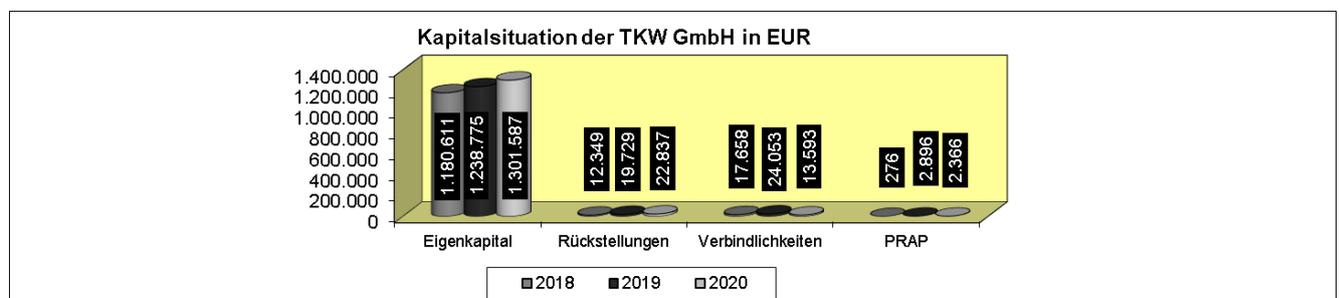
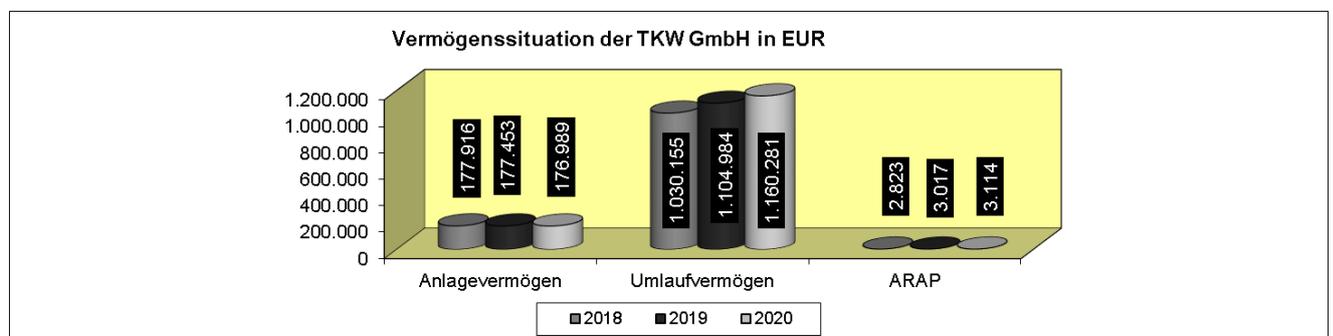
Des Weiteren erhöhte sich der Kassenbestand und das Bankguthaben um 24 TEUR. Zum Bilanzstichtag wurden liquide Mittel in Höhe von 1.121 TEUR ausgewiesen. Die Liquidität der Gesellschaft ist sehr hoch.

Das Eigenkapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahreswert planmäßig um den Jahresüberschuss in von 63 TEUR. Zum Bilanzstichtag belief sich das Eigenkapital auf ca. 1.302 TEUR. Gemessen an der Bilanzsumme entsprach das einer Eigenkapitalquote von 97 %.

Die Rückstellungen in Höhe von 23 TEUR sind um ca. 3 TEUR höher als im Vorjahr. Die Bildung erhöhter Steuerrückstellungen bedingte diese Entwicklung. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für Archivierungsmaßnahmen gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit 14 TEUR ausgewiesen. Darin enthalten sind die im Vergleich zum Vorjahr stark verminderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 TEUR (Vj. 10 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 14 TEUR und bezogen sich im Wesentlichen auf Mietkautionen und Umsatzsteuerverbindlichkeiten des Geschäftsjahres. Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 55 TEUR auf 1.340 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der TKW GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	224.479	220.147	217.740
2.	Sonstige betriebliche Erträge	109	1.157	0
3.	Materialaufwand	-21.346	-28.375	-23.298
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.120	-11.801	-10.728
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.225	-16.573	-12.570
4.	Personalaufwand	-32.499	-31.873	-30.290
	a) Löhne und Gehälter	-25.200	-25.950	-24.750
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-7.299	-5.923	-5.540
5.	Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-464	-464	-348
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.929	-72.905	-74.904
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	61	34
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-26	0
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.131	-25.117	-25.500
10.	Ergebnis nach Steuern	67.253	62.604	63.434
11.	Sonstige Steuern	-4.441	-4.441	-4.441
12.	Jahresüberschuss	62.812	58.163	58.993

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gesteigert. Diese wurden im Wesentlichen aus der Immobilienverwaltung und den Mieteinnahmen generiert. Die Erhöhung ist begründet durch die Berechnung der Verwaltungstätigkeiten der TKW GmbH für die Eigentümergemeinschaft.

Der Materialaufwand wurde um ca. 7 TEUR gesenkt.

Die Position Personalaufwand betrifft ausschließlich das Gehalt des Hausmeisters.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 76 TEUR wurden allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten erfasst. Davon waren 61 TEUR den Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung und die Erfüllung der Geschäftsführertätigkeiten durch die WSC GmbH zuzuschreiben.

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde mit ca. 27 TEUR ausgewiesen. Diese umfassten im Wesentlichen die Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 4 TEUR betreffen die zu entrichtende Grundsteuer.

Die TKW GmbH erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 63 TEUR.

Analysedaten

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war entsprechend der Tätigkeit der Gesellschaft geordnet und stabil.

Der vergleichsweise geringe Anteil von Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme sowie der untypisch hohe Anteil des Umlaufvermögens, vorwiegend aus liquiden Mitteln resultierend, ist für ein Unternehmen der Immobilienbranche eher unüblich, hier aber bedingt durch Ansparung von Mitteln zur Objektertüchtigung. Die Anlagenintensität belief sich auf 13 %.

Die Eigenkapitalquote von 97 % ist als überdurchschnittlich hoch einzustufen. Diese ergab sich durch die fast durchgängige Erzielung von jährlichen Überschüssen, welche das Eigenkapital erhöhten. Eine Ausschüttung an die Gesellschafter erfolgte bisher nicht.

Die zu bildenden erhöhten Steuerrückstellungen führten zum Rückgang der Liquidität 3. Grades, welche sich aber mit 2.999 % weiterhin auf sehr hohem Niveau befindet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gesichert. Das Umlaufvermögen belief sich auf 86 % (darunter 82 % flüssige Mittel).

Die Eigenkapitalrentabilität hat sich nicht verändert und liegt bei 5 %, ebenso die Gesamtkapitalrentabilität.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 63 TEUR erhöht werden.

In die Personalaufwandsquote flossen nicht die Kosten für die Geschäftsbesorgung durch die WSC GmbH ein, sondern nur die Personalkosten für die Beschäftigung des direkt bei der TKW GmbH beschäftigten Mitarbeiters für Hausmeisterarbeiten. Daher kann die Quote von 14 % als sehr gut beurteilt werden.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	13 %	14 %	15 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	97 %	96 %	97 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	735 %	698 %	664 %
Zinsaufwandsquote	0%	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	2.999 %	2.374 %	3.411 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	63 TEUR	59 TEUR	59 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	5%	5 %	5 %
Gesamtkapitalrentabilität	5 %	5 %	5 %
Umsatz	224 TEUR	220 TEUR	218 TEUR
Gesamtleistung	225 TEUR	221 TEUR	218 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	63 TEUR	59 TEUR	59 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	14 %	14 %	14 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

Geschäftsverlauf 2020

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasste die Verwaltung der eigenen Immobilien und der Immobilien, die im Eigentum der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark stehen.

Zu den eigenen Immobilien gehören das durch die TKW GmbH ehemals betriebene E-Werk in Berlin-Steglitz in der Sachtlebenstraße (ehemalige Teltow-Werft) sowie die ehemaligen Werkswohnungen bzw. Lagerräume, die heute von Enkeln/Urenkeln der ehemaligen TKW-Mitarbeiter bewohnt bzw. genutzt werden.

Die Umsatzerlöse aus der Verwaltungstätigkeit und aus Vermietung und Verpachtung entwickelten sich ähnlich dem Vorjahr (192 TEUR; Vj. 188 TEUR). In 2020 konnte die TKW GmbH weitere Umsatzerlöse akquirieren, die durch die Anstellung des Hausmeisters bei der TKW GmbH und der Weiterberechnung seiner Leistungen mit 19 % Umsatzsteuer an die Eigentümergemeinschaft in Höhe von 32 TEUR verbucht werden konnten.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 betrug 63 TEUR, lag damit um 22 TEUR über dem von der Gesellschafterversammlung bestätigten Wirtschaftsplan. Die Abweichung ist auf die Zurückstellung der noch im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Fassadensanierung in der Sachtlebenstraße zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden mit Ausnahme von Kleinstreparaturen keine größeren Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Planungen anderer Vorhaben wurden wegen nachbarschaftlicher Grundstücksentwicklung zurückgestellt.

Wie bereits erwähnt, wurde die Fassadensanierung in der Sachtlebenstraße bedingt durch die Projektentwicklung auf dem Nachbargrundstück und davon technisch, technologisch bedingter, abzuleitender Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Trennung und teilweisen Neuverlegung sämtlicher ingenieur-technischer Medien zur Grundstücksver- und -entsorgung zurückgestellt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und die Liquidität gesichert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft konnte durch den positiven Geschäftsverlauf auf 1.302 TEUR gesteigert werden.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der TKW GmbH bezieht sich auf die Verwaltung von eigenen Immobilien sowie auf die Verwaltung des sogenannten Teltowvermögens. Dabei handelt es sich um 11 Objekte bzw. Liegenschaften der Eigentümergemeinschaft, bestehend aus dem Landkreis Dahme-Spreewald, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und dem Landkreis Teltow-Fläming. Die Verwaltung des Teltowvermögens erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der TKW GmbH und der Eigentümergemeinschaft.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht zu erkennen, könnten sich aber bei vollständigem Abverkauf der verwalteten Immobilien oder Entzug des Geschäftsbesorgungsauftrages durch die Gesellschafter ergeben.

Chancen künftiger Entwicklungen könnten im Anstieg des Mietpreisniveaus und der Entwicklung der eigenen Immobilien gesehen werden, weil satzungsgemäß der Unternehmensgegenstand auf die Verwaltung von eigenen und von Immobilien aus dem Teltowvermögen begrenzt ist und nach Satzung ggf. mögliche Erwerbe notwendiger Grundstücke mit Ertragsauswirkung zurzeit nicht gesehen werden.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	Keine
	2019	Keine
	2018	Keine
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2020	Keine
	2019	Keine
	2018	Keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	387 TEUR
	2019	386 TEUR
	2018	366 TEUR

Darüber hinaus bestanden keine Kapitalzuführungen und -entnahmen, Verlustausgleiche, gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen sowie sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können (z.B. Betriebskostenzuschüsse).

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt die Equity-Konsolidierung der TKW GmbH.

Geschäftsbesorgungsbericht über die Verwaltung von Grundstücken

Aufgrund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages vom 16. Januar 1997, nebst 1. Änderung vom 10.07.2017 hat die Teltower Kreiswerke GmbH im Geschäftsjahr 2019 für die Eigentümergemeinschaft nach dem Kreis Teltow, angehörend die Landkreise Dahme-Spreewald (40,7 %), Teltow-Fläming (39,5 %) und Potsdam-Mittelmark (19,8 %), die Verwaltung der im Eigentum stehenden Grundstücke durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde aus der Grundstücksverwaltung ein Überschuss in Höhe von 1.073 TEUR erzielt. Der erzielte Überschuss lag um ca. 114 TEUR über dem Planwert und basiert auf Mehreinnahmen der Objekte in der Sarrazinstraße und Am Stichkanal. Das Mehrergebnis dominiert durch nicht verbrauchte sonstige Aufwendungen und Reparaturkosten.

An die Eigentümer wurde beteiligungsquotale Ausschüttung von insgesamt 950 TEUR vorgenommen, wovon der Landkreis Dahme-Spreewald 387 TEUR erhalten hat. Der Gesamtbestand (Anlagevermögen + liquide Mittel) erhöhte sich durch den erwirtschafteten Überschuss (1.073 TEUR) abzüglich der Ausschüttung (950 TEUR) um 123 TEUR zum 31.12.2020.

Verwaltung von Grundstücken in Berlin:

- Das Grundstück Berlin-Lichterfelde in der Bäkestraße 13 ist an den Tennisclub „Grün-Weiss“ verpachtet. Es bestanden keine Pachtrückstände. (Haftpflicht- und Gebäudeversicherung werden regelmäßig kontrolliert.
- Das Grundstück Berlin-Britz am Delfter Ufer wird als Kleingartenfläche genutzt. Im Berichtsjahr waren alle Gärten verpachtet.
- Das Grundstück Berlin-Lichterfelde „Am Stichkanal“ besteht aus Industrieflächen und Kleingärten. Es waren alle Parzellen vollständig verpachtet. Im Berichtsjahr stammten ca. 65 % der gesamten Mieteinnahmen aus diesem Objekt.
- Beim Grundstück Berlin-Tiergarten in der Körnerstraße handelt es sich um ein Grundstück mit Erbbaurecht. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde das Erbbaurecht verkauft und das darauf befindliche Mietshaus wird vom Erbbaurechtsnehmer vermietet.
- Mit dem Grundstück Berlin-Wannsee am Stölpchensee wurden Einnahmen aus Verpachtungen, Stegzinserlösen, Angelkartenverkauf etc. erwirtschaftet.
- Das Grundstück Späthstraße in Berlin-Neukölln ist eine Straßenrandfläche (80 qm) ohne Nutzungsmöglichkeit. Das Grundstück wurde dem Bezirksamt Neukölln bereits zum Erwerb angeboten.
- Das Grundstück in Berlin-Friedenau in der Sarrazinstraße ist mit einem zu 100 % vermieteten Geschäftshaus bebaut. Modernisierung des Konferenzraumes, Renovierungsarbeiten in Mieträumen sowie der Einbau einer Feuerschutztür im Keller wurden durchgeführt.
- Das Grundstück in Berlin-Wannsee am Königsweg betrifft Wald- und Wegeflächen (3.380 qm), die als Verkehrsfläche genutzt werden. Die Einnahmen resultieren aus einem Gestattungsvertrag mit der Senatsverwaltung, die die Druckluftölsperre Nathanbrücke betreffen. Die Druckluftölsperre Teltowkanal wurde bereits im Jahr 2005 rückgebaut und das Gelände wieder in seinen Urzustand zurückversetzt. Daraufhin wurde der Gestattungsvertrag zum 31.12.2018 gekündigt.
- Das Grundstück in Berlin-Steglitz am Maulbronner Ufer ist ein nicht nutzbarer Geländestreifen (437 qm) am Teltow-Kanal. Einnahmen und Ausgaben entstanden daher nicht.
- Für das Grundstück in Berlin-Wannsee im Jagen 61 (1 qm Waldstreifen) sind weder Ausgaben noch Einnahmen angefallen.

Das Grundstück Berlin-Zehlendorf am Teltower Damm hat eine Größe von 439 m². Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf hatte im Juli 2020 den Beschluss gefasst, die Flurstücke 1365 und 1366 anzukaufen. Die notarielle Beurkundung des Kaufvertrages fand am 10.12.2020 statt.

Partnerschaft Deutschland PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Friedrichstraße 149

10117 Berlin

Tel.: +(49) (0) 30 / 25 76 79 0

Fax: +(49) (0) 30 / 25 76 199

E-Mail: info(at)pd-g.de

www.pd-g.de



	2020	2020	2020
Stammkapital in EUR	2.004.000		
Gesellschafter (Stand 31.12.2020)	Name Gesellschafter	Anteile in TEUR	Anteile in %
	Bund	1516,6	75,679
	Baden-Württemberg	20	0,998
	Brandenburg	20	0,998
	Freie Hansestadt Bremen	20	0,998
	Freie Hansestadt Hamburg	20	0,998
	Hessen	20	0,998
	Mecklenburg-Vorpommern	20	0,998
	Niedersachsen	20	0,998
	Nordrhein-Westfalen	20	0,998
	Sachsen-Anhalt	20	0,998
	Schleswig-Holstein	20	0,998
	Deutscher Landkreistag	0,2	0,010
	Deutscher Städte- und Gemeindebund	0,2	0,010
	Deutscher Städtetag	0,2	0,010
	Freie Hansestadt Bremen	5	0,250
	Stadt Aachen	3	0,150
	Stadt Bad Hersfeld	1	0,050
	Stadt Barsinghausen	1	0,050
	Stadt Bergisch Gladbach	3	0,150
	Stadt Brake (Unterweser)	0,4	0,020
	Stadt Braunschweig	3	0,150
	Stadt Castrop-Rauxel	2	0,100
	Stadt Dillenburg	1	0,050
	Stadt Dormagen	2	0,100
	Stadt Duisburg	5	0,250
	Stadt Ennepetal	1	0,050
	Stadt Erkrath	1	0,050
	Stadt Frankfurt am Main	5	0,250
	Stadt Gelnhausen	1	0,050
	Stadt Halle (Westf.)	1	0,050
	Stadt Hamminkeln	1	0,050
	Stadt Heiligenhaus	1	0,050
	Stadt Herne	3	0,150
	Marktgemeinde Holzkirchen	0,4	0,020
	Stadt Hünfeld	0,4	0,020
	Stadt Hürth	2	0,100
	Stadt Iserlohn	2	0,100
	Stadt Kamp-Lintfort	1	0,050
	Samtgemeinde Lachendorf	0,4	0,020
	Stadt Langenfeld	2	0,100
	Stadt Lengerich (Westf.)	1	0,050
	Stadt Leverkusen	3	0,150
	Gemeinde Lilienthal	0,4	0,020
	Stadt Lüneburg	2	0,100

Stadt Mengen	0,4	0,020
Gemeinde Merzenich	0,4	0,020
Stadt Mettmann	1	0,050
Stadt Mönchengladbach	3	0,150
Stadt Monheim am Rhein	1	0,050
Gemeinde Neubiberg	0,4	0,020
Gemeinde Nörvenich	0,4	0,020
Stadt Nürnberg	5	0,250
Stadt Oberhausen	3	0,150
Kreisstadt Olpe	1	0,050
Stadt Paderborn	3	0,150
Stadt Papenburg	1	0,050
Stadt Pattensen	0,4	0,020
Stadt Ratingen	2	0,100
Stadt Recklinghausen	3	0,150
Stadt Remscheid	3	0,150
Stadt Rheinberg	1	0,050
Stadt Schwarzenbek	0,4	0,020
Stadt Sehnde	1	0,050
Stadt Solingen	3	0,150
Stadt Taunusstein	1	0,050
Stadt Troisdorf	2	0,100
Stadt Unna	2	0,100
Stadt Waren (Müritz)	1	0,050
Stadt Wessling	1	0,050
Stadt Wülfrath	1	0,050
Stadt Wuppertal	5	0,250
Gemeinde Zöllnitz	0,4	0,020
Burgenlandkreis	3	0,150
Landkreis Celle	3	0,150
Landkreis Dachau	3	0,150
Landkreis Dahme-Spreewald	3	0,150
Landkreis Görlitz	3	0,150
Kreis Herzogtum Lauenburg	3	0,150
Hochsauerlandkreis	3	0,150
Landkreis Lichtenfels	2	0,100
Main-Taunus-Kreis	3	0,150
Kreis Mettmann	5	0,250
Landkreis Nienburg/Weser	3	0,150
Kreis Ostholstein	3	0,150
Kreis Paderborn	5	0,250
Landkreis Sigmaringen	3	0,150
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	4	0,200
Dataport AöR	4	0,200
Bundesanstalt für Immobilienauf- gaben AöR	4	0,200
Deutsche Gesetzliche Unfallversi- cherung e.V. (DGUV)	4	0,200
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	4	0,200
Sächsische Aufbaubank - För- derbank - AöR	4	0,200
Zweckverband der Berufsbildenen Schulen Opladen	4	0,200
Universität Bonn	4	0,200
Beteiligungsverein "Forschung und Medizin"	40	1,996
Republik Zypern	20	0,998
Leibnitz Institut für Bildungsverläufe e.V.	4	0,200

	regio iT gesellschaft für informati- onstechnologie mbH	4	0,200
	BBB Infrastruktur GmbH und Co. KG	4	0,200
	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH	4	0,200
	PD-Beteiligungsverein Kommunale Großkrankenhäuser e.V.	32	1,597
	Geschäftsanteile gesamt	2.004	100,00
Datum der Gründung	30.08.2016		
aktueller Gesellschaftsvertrag	11.05.2021		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.</p> <p>Die Interessen des Mittelstandes sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen.</p> <p>Die Gesellschaft darf keine Finanzkredite gewähren und keine Finanzkredite aufnehmen, wenn durch die Aufnahme des Finanzkredits die Kreditverbindlichkeiten der Gesellschaft insgesamt den Betrag von € 2.000.000 übersteigen, sowie keine Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen oder ähnliche Haftungen übernehmen. Die Gewährung von Krediten und Bürgschaften des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans und an Beschäftigte der Gesellschaft sowie ihre Angehörigen ist nicht zulässig.</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages Nr. 2017/112 vom 18.10.2017 und Bewilligung des Ministerium des Innern und Kommunales gemäß Schreiben vom 18.05.2018/13.07.2018 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		
Beschäftigte	<p>Insgesamt (durchschnittlich): 357 davon: Geschäftsführer 2 Beschäftigte Mitarbeiter 355</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführung:</u> Stéphane Beemelmans Claus Wechselmann</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u> <u>Vertreter LDS</u> Herr Stefan Klein (Kämmerer, dauerhaft betraut)</p> <p><u>Stellvertreter LDS</u> Frau Kathleen Wyrtsch (-23-, Mitarbeiterin Kreisentwicklung)</p> <p><u>Aufsichtsrat:</u> <u>Vertreter LDS</u> kein AR-Mandat gem. 3.6 Pkt. Gesell- schaftervereinbarung</p>		

Bilanz der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Bilanz zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	2.219.647	1.645.499	1.133.381
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	539.822	357.231	229.689
II.	Sachanlagen	1.679.825	1.288.268	903.692
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.679.825	1.288.268	903.692
III.	Finanzanlagen	0	0	0
B.	Umlaufvermögen	31.970.530	26.679.835	25.191.936
I.	Vorräte	5.848.143	4.439.350	2.311.376
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.848.143	4.439.350	2.311.376
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.033.155	11.175.026	11.110.473
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.939.453	10.177.406	10.650.662
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.093.702	997.620	459.811
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	15.089.231	11.065.459	11.770.086
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	567.433	720.549	287.903
	Bilanzsumme	34.757.610	29.045.882	26.613.219
Passiva				
A.	Eigenkapital	20.235.195	13.932.257	12.086.040
I.	Ausgegebenes Kapital	2.004.000	2.004.000	1.002.000
1.	Stammkapital	2.004.000	2.004.000	1.770.000
2.	Nennbetrag eigene Anteile	0	0	-768.000
II.	Kapitalrücklage	3.608.073	3.608.073	3.608.073
III.	Gewinnrücklagen	8.320.185	5.421.920	3.617.824
IV.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	6.302.937	2.898.265	3.858.143
B.	Rückstellungen	8.134.063	4.567.319	8.677.546
1.	Steuerrückstellungen	2.617.000	150.857	1.666.492
2.	Sonstige Rückstellungen	5.517.063	4.416.462	7.011.055
C.	Verbindlichkeiten	6.388.352	10.546.306	5.849.633
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.787.864	3.715.982	2.239.600
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.310.473	5.816.601	2.287.235
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.290.015	1.013.723	1.322.797
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	34.757.610	29.045.882	26.613.219

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Aufgrund der im Berichtsjahr gesteigerten Beratungsleistungen erhöhte sich das Vermögen der Gesellschaft um ca. 20 % auf 34.758 TEUR (Vj. 29.046 TEUR).

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über Anlagevermögen im Wert von 2.220 TEUR (Vj. 1.645 TEUR). Mit Inbetriebnahme einer weiteren Geschäftsstelle in Hamburg erfolgten Investitionen in die Büroausstattung und in das EDV-Equipment. Das Anlagevermögen erhöhte sich somit um ca. 35 %.

Die gesteigerte Geschäftstätigkeit der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH spiegelt sich auch im Umlaufvermögen wieder. Dementsprechend erhöhten sich die Unfertigen Leistungen (nicht abgeschlossene Beratungsaufträge) um 32 % auf 5.848 TEUR (Vj. 4.439 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.939 TEUR (Vj. 10.177 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus erbrachten Beratungsleistungen. Diese verminderten sich um ca. 2 %. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

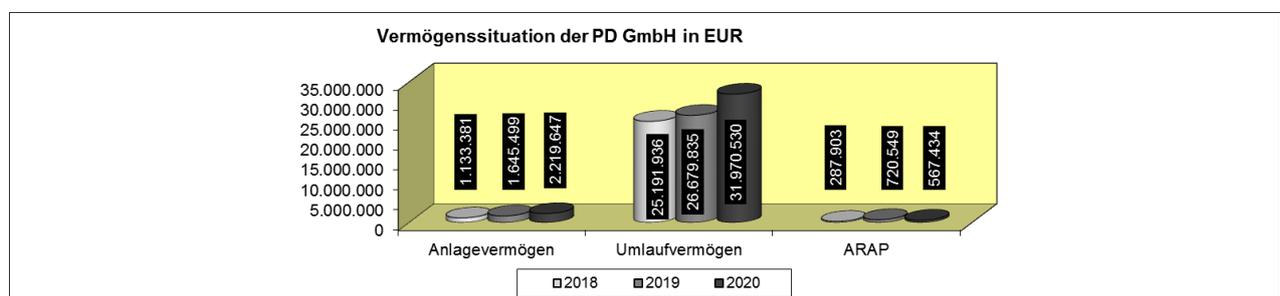
Der Kassenbestand erhöhte sich um ca. 36 % auf 15.089 TEUR (Vj. 11.033 TEUR). Die Liquidität 1.Grades betrug ca. 104 % und ist damit gesichert.

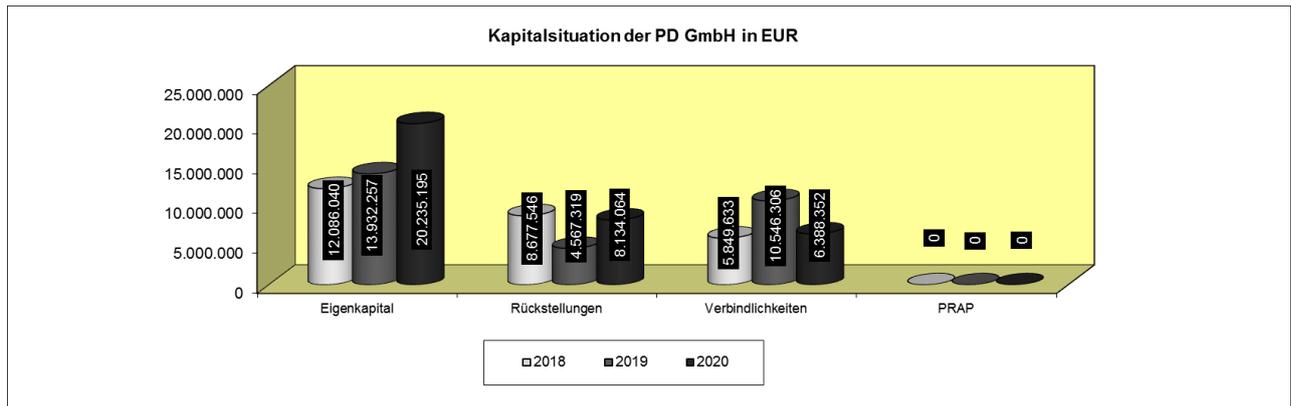
Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf 20.235 TEUR (Vj. 13.932 TEUR). Mit der anteiligen Zuführung des Jahresüberschusses aus 2019 und der vollständigen Zuführung aus 2020 in Höhe von 6.303 TEUR erhöhte sich die Gewinnrücklage auf 8.320 TEUR (Vj. 5.422 TEUR). Damit steigt die Eigenkapitalquote auf 58,2 % (Vj. 48,0 %). Ziel ist es die Gewinnrücklage langfristig anwachsen zu lassen, um finanzielle Vorsorge für der mit dem Wachstum verbundenen Personalkostenentwicklung gerecht zu werden, aber auch in Hinblick auf eventuelle wirtschaftliche Belastungen aus der Corona-Pandemie.

Die gesamten Rückstellungen in Höhe von 8.134 TEUR erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (4.567 TEUR) deutlich durch die Bildung von Steuerrückstellungen in Höhe von 2.617 TEUR (Vj. 0,151 TEUR).

Des Weiteren erhöhten sich die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Fremdleistungen infolge des Personalaufbaus für die Erbringung der Beratungstätigkeit von 1.714 TEUR auf 2.236 TEUR sowie die Rückstellungen für Tantiemen von 1.535 TEUR auf 2.245 TEUR. Die übrigen Rückstellungen wiesen keine gravierenden Veränderungen zum Vorjahr auf.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 6.388 TEUR (Vj. 10.546 TEUR) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und sind kurzfristig. Mit zunehmender Beratungsleistung konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen drastisch auf 1.310 TEUR (Vj. 5.817 TEUR) gesenkt werden. Sie resultieren aus der Beauftragung Dritter für Beraterleistungen.





Gewinn- und Verlustrechnung der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
1.	Umsatzerlöse	63.451.663	52.449.834	42.435.159
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	1.408.793	2.127.975	1.032.993
3.	sonstige betriebliche Erträge	148.142	475.285	90.523
4.	Materialaufwand	-16.788.070	-23.105.221	-19.973.479
5.	Personalaufwand	-29.747.772	-20.163.128	-13.567.361
	a) Löhne und Gehälter	-25.918.167	-17.640.623	-11.977.250
	b) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung und Unterstützung	-3.829.605	-2.522.505	-1.590.110
6.	Abschreibungen	-749.433	-554.792	-357.906
	a) Abschreibungen auf imm.VG und Sachanlagen	-749.433	-554.792	-357.906
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.389.541	-7.016.083	-4.104.965
8.	Ordentliches Betriebsergebnis	9.333.782	4.213.870	5.554.964
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.102	7.010
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.165	-993	-3.233
11.	Finanzergebnis	-15.165	108	3.777
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.015.158	-1.315.126	-1.700.291
12.	Ergebnis nach Steuern	6.303.459	2.898.852	3.858.450
14.	Sonstige Steuern	-521	-588	-307
15.	Jahresergebnis	6.302.938	2.898.264	3.858.143

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 63.452 TEUR (Vj. 52.450 TEUR) und lagen damit um 21 % über dem Vorjahreswert. Die Bestandsveränderungen in Höhe von 1.409 TEUR (Vj. 2.128 TEUR) betreffen Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Beratungsleistungen. Durch die Ausweitung der Beratertätigkeit war ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (64.860 TEUR; Vj. 54.578 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 148 TEUR (Vj. 475 TEUR).

Aufgrund des im Geschäftsjahr erfolgten Personalaufbaus reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 16.788 TEUR (Vj. 23.105 TEUR).

Bedingt durch die Neueinstellung von durchschnittlich 99 Mitarbeitern erhöhte sich der Personalaufwand auf 29.748 TEUR (Vj. 20.163 TEUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 355 Arbeitnehmer bei der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 8.390 TEUR (Vj. 7.016 TEUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 749 TEUR (Vj. 555 TEUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.303 TEUR (Vj. 2.898 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss ist damit um 3.405 TEUR höher als im Wirtschaftsjahr 2019 und liegt damit um 3.091 TEUR über dem Planergebnis für 2019.

Analysedaten

Da es sich um ein Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Objekte handelt, zeigt sich eine charakteristische niedrige Anlagenintensität von 6 %.

Die Finanzierung des Anlagevermögens, gemessen am Eigenkapital in Form der Anlagendeckung ist mit 912 % sichergestellt.

Mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 58 % weist die Gesellschaft weiterhin eine sehr solide Kapitalausstattung aus. Die Eigenkapitalrentabilität konnte auf 31 % gesteigert werden und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2018.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Liquidität 3. Grades in Höhe von 220 % bestätigt dies. Die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr spiegelt sich auch in dem erneut gestiegenen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.352 TEUR (Vj. 3.453 TEUR) wieder.

Gemessen an der Gesamtleistung (64.860 TEUR) war eine überproportionale Entwicklung der Personalaufwendungen zu verzeichnen, so dass die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr um 9 %-Punkte auf 46 % gestiegen ist. Im Berichtsjahr wurden 99 neue Mitarbeiter eingestellt. Externe Beratungsleistungen, die zur Erfüllung der Beratungsverträge erforderlich waren, sind nicht in den Personalaufwendungen enthalten.

Kennzahl	2020	2019	2018
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6 %	6 %	4 %
Eigenkapitalquote	58 %	48 %	45%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	912 %	847 %	1.066 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	220 %	176 %	159 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	5.352 TEUR	3.453 TEUR	3.943 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	31 %	21 %	30 %
Gesamtkapitalrentabilität	18 %	10 %	13 %
Umsatz	63.452 TEUR	52.450 TEUR	42.435 TEUR
Gesamtleistung	64.860 TEUR	54.578 TEUR	43.468 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	6.303 TEUR	2.898 TEUR	3.858 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	46 %	37 %	31 %
Anzahl der Mitarbeiter (durchschnittlich)	355	256	160

Geschäftsverlauf 2020

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.303 TEUR ab und realisierte damit eine Planüberschreitung von ca. 3.091 TEUR. Das Geschäftsjahr 2020 kann daher als sehr erfolgreich bewertet werden. Im Vergleich zum Vorjahr lag eine Ergebnisverbesserung von ca. 3.405 TEUR vor.

Mit der Einstellung von 99 Mitarbeitern zur Erbringung von Beratungsleistungen konnte im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtleistung deutlich gesteigert werden. Die Personalkosten erhöhten sich um 47,5 % auf 29.748 TEUR (Vj. 20.163 TEUR). Im Gegenzug konnten die Aufwendungen für bezogene Beratungsleistungen für Dritte um ca. 27,3 % gesenkt werden.

Mit Anstieg der Gesamtleistung erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen insbesondere durch die Anmietung weiterer Büroräume, für die Personalakquise sowie die Fortbildung und Ausstattung für neues Personal.

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten durch digitalen Medieneinsatz und Homeoffice weitestgehend kompensiert werden. In Einzelfällen kam es zu Projektverzögerungen. Pandemiebedingte Umsatzeinbrüche waren nicht zu verzeichnen.

Mit der deutlichen Ausweitung der Gesamtleistung konnte die Beratungstätigkeit der Geschäftsbereiche Bau/Infrastruktur/Kommunalberatung und Strategische Verwaltungsmodernisierung weiter ausgebaut und die Marktposition als profilierter Projektberater gestärkt werden. Ebenso gelang es die Beratungstätigkeit im Bereich Gesundheitswesen weiter auszubauen. Insgesamt betrachtet wurde die Kundenbindung gefestigt und der Kundenstamm erweitert. Der Gesellschafterkreis konnte im Geschäftsjahr von 83 Anteilseignern auf 103 Gesellschafter ausgeweitet werden.

Als Reaktion auf veränderte Markt- und Kundenanforderungen wurde im Jahr 2020 eine weitere Betriebsstätte eröffnet. Neben den Standorten Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main unterhält die Gesellschaft eine neue Betriebsstätte in Hamburg für Kunden im nördlichen Raum. Zielstellung war neben einer größeren Kundennähe regionale Kundenberater mit spezifischen Regionalkompetenzen zu gewinnen und eine intensivere Vernetzung der PD in kommunal- und landespolitischen Netzwerken zu erlangen.

Verbunden mit dem Wachstum der Gesellschaft wurden auch die bestehenden Bereiche Marketing/Kommunikation, Finanzen, Personal und Recht und Gesellschafterbetreuung sowie IT / Organisation fortgeführt und weiterentwickelt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft sieht Wachstumspotenziale in der Vertiefung der Wertschöpfung in den Kernbereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung und Bau/Infrastruktur/Kommunalberatung. Des Weiteren sollen die Beratungskompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Umwelt/Nachhaltigkeit, HR-Management & Organisationsentwicklung, Mobilität, Polizei/Justiz, Risiko- und Interimsmanagement, öffentliche Finanzen, Digitalisierung des Bauwesens auf föderalen Ebenen weiter ausgebaut werden.

Der Fokus liegt u.a. auf der Strategie- und Organisationsberatung der Verwaltung bei strategisch wichtigen Innovations-, Modernisierungs- und Beschaffungsprojekten. Im Gesundheitswesen steht die Umsetzung von baulichen Masterplänen sowie Beratungsleistungen bei der Ausstattung mit innovativer Medizintechnik – gekoppelt mit Partnerschaftsmodellen - im Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Investitionsberatung, da der immense Investitionsbedarf der öffentlichen Infrastruktur zunehmend an Bedeutung für die Haushaltsplanung der öffentlichen Hand gewinnt.

Die bereits begonnene Regionalisierungsstrategie soll mit der Gründung zwei weiteren Betriebsstätten in 2021 fortgesetzt werden. Für 2021 ist die Inbetriebnahme weiterer Betriebsstätten in Nürnberg und Wiesbaden geplant.

Gemäß dem am 02.12.2020 beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 einschließlich der Mittelfristplanung für die Jahre 2022 - 2025 wird ein kontinuierliches Wachstum mit weiter steigenden Jahresergebnissen erwartet. Das angestrebte operative Jahresergebnis wird voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen. Für 2021 ist die weitere Personalgewinnung und damit die Erhöhung des Eigenleistungsanteils gegenüber dem Berichtsjahr um ca. 30 % geplant. Gemäß Mittelfristplanung wird ein kontinuierliches Wachstum der eigenen Leistung für den Zeitraum 2022 - 2025, gemessen an der Gesamtleistung auf bis zu 50 % bis 2025 angestrebt.

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH verfügt über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem. Im Fokus der Risikoerkennung und Analyse stehen insbesondere die Projektplanung, Projektsteuerung und –überwachung. Innerhalb des Controlling erfolgt eine unterjährig Berichtserstattung zur Unternehmensentwicklung bezogen auf die Erreichbarkeit der Jahres- und mittelfristigen Unternehmensplanung sowie damit zusammenhängende Markteinflüsse.

Die Coronakrise führte bedingt durch die bundesweiten Schutzmaßnahmen ab März 2020 Auswirkungen auf den operativen Geschäftsablauf bei der PD, welche aber weitestgehend durch digitale Kommunikationsmittel und Homeoffice kompensiert werden konnten. Kundenprojekte wurden mit nur geringen Einschränkungen weiterbearbeitet. Es wird erwartet, dass die Corona-Krise nur geringe Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in 2021 hat. Negative Auswirkungen auf die Liquidität werden aufgrund der Kundenstruktur nicht befürchtet. Gleichwohl muss die Lage bzgl. der kommunalen Gesellschafter weiter beobachtet werden.

Neben den projektbasierten Risiken, erfolgt auch für die internen (operativen) Unternehmensrisiken eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung. Im Geschäftsjahr bestanden keine den Fortbestand der Gesellschaft bedrohenden Risiken.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

Der Landkreis erwarb zum 20.02.2018 15 Geschäftsanteile zum reduzierten Nominalpreis in Höhe von 100 EUR/Geschäftsanteil vom Bund, Gesellschafter der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH. Aufgrund der gewählten Variante des Anteilerwerbs verzichtet der Landkreis auf einen Gewinnbezug, Rücklagen, Ansprüche aus Liquidationserlösen u.ä., trägt aber auch kein finanzielles Risiko. Geschäftsanteile könnten verlustfrei an den Bund rückübertragen werden.

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2020	0
	2019	0
	2018	1.500
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2020	0
	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2020	keine
	2019	keine
	2018	keine

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Konsolidierung der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH zu Anschaffungskosten.

Zweckverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts

Zweckverbände

Die Jahresabschlussdaten von Zweckverbänden werden im Beteiligungsbericht nicht zwingend erfasst (vgl. § 61 KomHKV). Der Landkreis Dahme-Spreewald ist in folgenden Zweckverbänden Mitglied:

- Kommunalen Abfallzweckverband „Niederlausitz“ (KAEV)
- Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV)
- Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut (NLSI),
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA),
- Zweckverband für die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam.

Die nachfolgenden Zweckverbände KAEV und SBAZV zählen jedoch zum Konsolidierungskreis des Landkreises Dahme-Spreewald. Daher soll ein kurzer Einblick in diese Zweckverbände gegeben werden.

Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV)

Frankfurter Straße 45
15907 Lübben (Spreewald)
Tel.: +49 (0) 3546 - 27 04 11
Fax: +49 (0) 3546 - 27 04 44
E-Mail: info@kaev.de
www.kaev.de



Der KAEV ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für Teile des Landkreises Dahme-Spreewald und Teile des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Verbandsmitglieder sind somit die Landkreise Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz.

Die Gründung erfolgte am 02.10.1991.

Die Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung, der Vorstand und der Vorstandsvorsitzende.

Folgendes Beteiligungsverhältnis besteht:

Verbandsmitglieder Stimmenverteilung:

Landkreis Dahme-Spreewald	50 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	50 %

Dem Kommunalen Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ obliegen die Aufgaben der Abfallwirtschaft gemäß deren Gesetzmäßigkeiten.

Der KAEV ist Eigentümer, Betreiber und Inhaber der Siedlungsabfalldeponien Lübben-Ratsvorwerk Deponieabschnitt I und Deponieabschnitt II, Göritz (bei Vetschau), Luckau-Wittmannsdorf sowie Bergen (Stadt Luckau) und ist verantwortlich für deren Sicherung, Rekultivierung und Nachsorge. Die Anlage zur mechanisch-biologischen Aufbereitung von Hausmüll und Erzeugung von Ersatzbrennstoff (MBV/EBS-Anlage) am Standort des Entsorgungszentrums in Lübben-Ratsvorwerk musste aufgrund eines Brandereignisses am 07.04.2020 den Betrieb früher als geplant einstellen. Die Absteuerung der Restabfälle war zu jeder Zeit abgesichert. Die Regulierung der schadensbedingten Entsorgungsmehrkosten durch die Versicherung erfolgte.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2020 auf 27.967 TEUR. Es wurde ein positiver Bilanzgewinn von 28 TEUR ausgewiesen.

Südbrandenburgischer Abfallzweckverband

Teltowkehre 20
 14974 Ludwigsfelde
 Tel.: +49 (0) 3378 / 51 80 0
 Fax: +49 (0) 3378 / 51 80 101
 E-Mail: verband@sbazv.de
 www.sbazv.de



Der SBAZV ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für den Landkreis Teltow Fläming und Teile des Landkreises Dahme-Spreewald (Amt Schenkenländchen sowie die amtsfreien Gemeinden Bestensee, Eichwalde, Heidesee, Schönefeld, Schulzendorf, Zeuthen und die Städte Königs Wusterhausen, Wildau und Mittenwalde).

Die Gründung erfolgte am 27.08.1993.

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorstand und der Verbandsvorsteher.

Folgendes Beteiligungsverhältnis besteht:

Verbandsmitglieder Stimmenverteilung

Landkreis Dahme - Spreewald	7 (41 %)
Landkreis Teltow-Fläming	10 (59 %)

Dem SBAZV obliegen die Aufgaben der Abfallwirtschaft gemäß deren Gesetzmäßigkeiten.

Der SBAZV ist Inhaber von 5 Deponien (Deponie "Frankenfelder Berg" in Luckenwalde, Deponie Senzig, Deponie Horstfelde, Deponie "Markendorfer Chaussee" bei Jüterbog und Deponie Oehna), die nicht mehr zur Annahme von Abfällen genutzt werden. Es besteht für die geschlossenen Deponien eine langfristige Nachsorge und Sicherungspflicht. Die REST Regionale Entsorgungsservice und Transport GmbH, eine 100 %ige Tochter des SBAZV, übernimmt u. a. die Aufgabe der Nachfolgenutzung der Deponien.

Neben der haushaltsnahen Abfallsammlung im Holsystem erfolgt die Abfallannahme im Bringsystem über die 3 Recyclinghöfe des SBAZV an den Standorten in Luckenwalde, Niederlehme und Ludwigsfelde.

Gemeinsam mit der Heidelberger Sand und Kies GmbH hat der SBAZV die gemischtwirtschaftliche Gesellschaft terravas GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer Deponie zur Entsorgung von Abfällen der Deponieklasse I.

Der SBAZV ist Mitglied im Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB), dessen Aufgaben der Bau und der Betrieb einer Restabfallbehandlungsanlage sowie die Abfallaufbereitung zur weiteren Verwertung bzw. Beseitigung sind.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2020 auf 68.169 TEUR. Es wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 325 TEUR erwirtschaftet.

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald

Regionale Planungsstelle
 Gulbener Straße 24
 03046 Cottbus
 Tel.: +49 (0) 3555 / 49 49 24 10
 Fax: +49 (0) 3555 / 49 49 24 18
 E-Mail: poststelle@rpgls.brandenburg.de
www.region-lausitz-spreewald.de



Die Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Wirkungskreis der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz Spreewald erstreckt sich auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Cottbus und der Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und Elbe-Elster.

Die Organe der Regionalen Planungsgemeinschaft sind die Regionalversammlung und der Regionalvorstand.

Seit dem Jahr 2000 wird eine Umlage auf der Basis der Einwohnerzahlen erhoben. Der Anteil des Landkreises beträgt ca. 11 TEUR. Die Stimmenverteilung in der Regionalversammlung richtet sich ebenfalls nach der Einwohnerzahl zum Stand der Kommunalwahl.

Folgendes Beteiligungsverhältnis besteht:

Mitglieder	Stimmenverteilung
Stadt Cottbus	5
Landkreis Dahme-Spreewald	9
Landkreis Elbe-Elster	6
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	7
Landkreis Spree-Neiße	7
Vertreter Braunkohlenausschuss	1

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AKKW	Achenbach- Krankenhaus Königs Wusterhausen
ARAP	Aktive(r) Rechnungsabgrenzungsposten
ARGE CNB	Arbeitsgemeinschaft Center Nahverkehr Berlin
AV	Anlagevermögen
BADC	Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BER	Flughafen Berlin Brandenburg
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
DESY	Deutsches Elektronen Syntrotron
DMBILG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutsche Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups; Klassifikationssystem für ein pauschaliertes Abrechnungsverfahren mit den Krankenhausfällen (Patienten)
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard 21 zur Kapitalflussrechnung
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EFRE	Europäischer Fond für regionale Entwicklung
EK-Charakter	Eigenkapitalcharakter
EK-Quote	Eigenkapitalquote
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
FTTB	Fibre to the Building
FTTH	Fibre to the Home
GF	Geschäftsführer
GKV	Spitzenverband Bund der Krankenkassen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HNO	Hals-Nasen-Ohren
IAP	Institut für Angewandte Polymerforschung
i.d.R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
imm.	immaterielle
I.N.A.	Internationale Naturausstellung Lieberoser Heide GmbH
INKOF	Interkommunaler Flächenpool
i.S.d.	im Sinne des
IT	Informationstechnik
KAEV	Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“
KAG DF	Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KDS	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH
KDSD	Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH
KDSR	Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KHBV	Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
KW	Königs Wusterhausen
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, EU-Förderprogramm zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
LEP FS	Landesentwicklungsplan Flughafenstandortentwicklung vom 16.06.2006

LK	Landkreis
LKGBbg	Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg
LOS	Landkreis Oder-Spree
MAWV	Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband
mbH	mit beschränkter Haftung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MORO	Modellvorhaben der Raumordnung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum am Achenbach-Krankenhaus GmbH
NSF	Naturschutzfonds
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖV- Netz	Öffentliches Verkehrsnetz
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	Berater der öffentlichen Hand GmbH
PRAP	Passive(r) Rechnungsabgrenzungsposten
QM-System	Qualitätsmanagementsystem
RIK	Regionales Investitionskonzept Lausitz
RVS	Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
SAB	Sächsische Aufbaubank
SBAZV	Südbrandenburgischer Abfallzweckverband
SoPo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellver.	stellvertretende
SWKL	Spreewaldklinik Lübben
TAZV	Trink- und Abwasserzweckverband Luckau
TF	Teltow-Fläming
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH
TH Wildau	Technische Hochschule Wildau
TKW	Teltower Kreiswerke GmbH
u.a.	und andere
u. ä.	und ähnliches
UStG	Umsatzsteuergesetz
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Vj.	Vorjahr
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Wgkm	Wagenkilometer
WRL	Wirtschaftsregion Lausitz GmbH
WSC	Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft
ZLR	Zentrum für Luft- und Raumfahrt
ZFZ	Zentrum für Zukunftstechnologien
ZWL	Zukunftswerkstatt Lausitz

Vertreter des Landkreises in den wirtschaftlichen Unternehmen

Gesellschaft	Vertreter bis 14.12.2021	Vertreter ab 15.12.2021
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		
<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter)</i>	Landrat Stephan Loge Benjamin Kaiser Beate Burgschweiger Sylvia Bothe Ilka Gelhaar-Heider Lutz Krause	Landrat Stephan Loge Benjamin Kaiser Beate Burgschweiger Lothar Treder-Schmidt Ilka Gelhaar-Heider Lutz Krause
<i>Gesellschafterversammlung (Stellvertreter)</i>	§ 97 Abs. 1 BbgKVerf Michael Wolter Michael Reimann Vincent Fuchs Karin Weber	§ 97 Abs. 1 BbgKVerf Michael Wolter Michael Reimann Monika von der Lippe Frank Selbitz Sabine Freund
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH		
<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Stefan Klein (Dez. I) Christian Jank (-23-)	Stefan Klein (Dez. I) Christian Jank (-23-)
<i>Aufsichtsrat</i>	Landrat Stephan Loge	Landrat Stephan Loge
<i>Beirat der Gesellschaft (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Christian Jank (-23-) Katrinn Lehmann (-23-)	Christian Jank (-23-) Katrinn Lehmann (-23-)
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		
<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter)</i>	Landrat Stephan Loge Beate Burgschweiger Andreas Lück Norbert Schmidt Claudia Mollenschott	Landrat Stephan Loge Beate Burgschweiger Andrea Weigt Norbert Schmidt Claudia Mollenschott
<i>Gesellschafterversammlung (Stellvertreter)</i>	§ 97 Abs. 1 BbgKVerf Michael Reimann Anja Czyzewsky Peter Dittrich Anne Müller	§ 97 Abs. 1 BbgKVerf Michael Reimann Andrea Lübcke Peter Dittrich Anne Müller

Gesellschaft	Vertreter bis 14.12.2021	Vertreter ab 15.12.2021
---------------------	-------------------------------------	------------------------------------

Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter)</i>	Landrat Stephan Loge Beate Burgschweiger Anja Czyzewsky Peter Dittrich Claudia Mollenschott	Landrat Stephan Loge Beate Burgschweiger Martin Kronacher Peter Dittrich Claudia Mollenschott
--	---	---

<i>Gesellschafterversammlung (Stellvertreter)</i>	§ 97 Abs. 1 BbgKVerf Andreas Lück Michael Reimann Norbert Schmidt Anne Müller	§ 97 Abs. 1 BbgKVerf Michael Reimann Norbert Schmidt Anne Müller
---	---	---

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Heike Zettwitz § 97 Abs. 1 BbgKVerf	Heike Zettwitz § 97 Abs. 1 BbgKVerf
---	--	--

<i>Aufsichtsrat</i>	Stefan Klein Olaf Schulze	Stefan Klein
---------------------	------------------------------	--------------

Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Heike Zettwitz § 97 Abs. 1 BbgKVerf	Heike Zettwitz § 97 Abs. 1 BbgKVerf
---	--	--

I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Heike Zettwitz § 97 Abs. 1 BbgKVerf	Heike Zettwitz § 97 Abs. 1 BbgKVerf
---	--	--

Gesellschaft	Vertreter bis 14.12.2021	Vertreter ab 15.12.2021
---------------------	-------------------------------------	------------------------------------

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter LDS)</i>	Stefan Klein	Stefan Klein
--	--------------	--------------

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter Sana Kliniken AG)</i>	Dr. Jens Schick	Dr. Jens Schick
---	-----------------	-----------------

<i>Aufsichtsrat (Vertreter LDS)</i>	Landrat Stephan Loge Rico Kerstan Ludwig Scheetz Andreas Lück	Landrat Stephan Loge Ludwig Scheetz Stefan Ludwig
---	--	---

<i>Aufsichtsrat (Vertreter Sana Kliniken AG)</i>	Dr. Jens Schick Sadik Tastan Dr. Christian von Klitzing Jean Franke	Dr. Jens Schick Sadik Tastan Dr. Christian von Klitzing Jean Franke
--	--	--

<i>Aufsichtsrat (Arbeitnehmervertreter)</i>	Dr. Henrik Naumburger Beatrice Kliefoth Sandra Eberwein Dr. Katrin Müller-Schmehl	Dr. Henrik Naumburger Beatrice Kliefoth Sandra Eberwein Dr. Katrin Müller-Schmehl
---	--	--

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter LDS)</i>	Stefan Klein	Stefan Klein
<i>(Stellvertreter)</i>	Kathleen Wyrsh	Kathleen Wyrsh

<i>Aufsichtsrat</i>	kein AR-Mandat gem. 3.6. Gesellschaftervereinbarung	
---------------------	---	--